The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Spoeman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 501 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 20. Mai 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 119

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 20. Cai. Die Mehrheitsmitglieder des Finanzausschusses vom Senat hielten heute ihre erste Sitzung zum Anhören der vorläufigen Berichte der Unterausschüsse ab, welche an der Zolltarifbill arbeiten.

Sen. Stone berichtete, daß die Metalltabelle von seinemUnterausschuß sogut wie fertiggestellt sei; doch werde sie nochmals mit Hilfe eines Sachverständigen vom New Yorker Zolleinschätzeramte erwogen. Mehrere Aenderungen wurden in der Tabelle gemacht; man glaubt aber nicht, daß dieselben dazu angetan seien, den Widerstand der Abgeordnetenhausdemokraten zu erregen.

Sen. Johnson berichtete, daß die Chemikalientabelle von seinem Unterausschuß fertiggestellt worden sei, und daß etwa 30 Aenderungen vorgenommen worden seien, die sich hauptsächlich auf Farben beziehen, welche bei der Herstellung von Baumwollwaaren benutzt werden. Bezüglich der Woll- und der Zuckertabelle wurden noch keine Berichte erstattet.

Das ganze Komite hatte die administrativen Abänderungen unter Beratung, welche vom Hilfsgeneralanwalt Denison und vom Hilfsschatzamtssekretär Curtis angeregt wurden, hinsichtlich der Verhütung von Zollunterschätzungen und der Proklamirung von Werten seitens des Schatzamtssekretärs.

Washington, D. K., 20. Mai. Nur zehn Minuten war das Abgeordnetenhaus in Sitzung.

Abg. Sisson von Mississippi kündigte an, daß er beim Wiederzusammentreten des Hauses, am Freitag, eine Rede über die juristischen Punkte in der kalifornisch-japanischen Frage halten werde.

Der Senat hat die dringliche Nachtragsbill gutgeheißen, welche $600,000 zur Deckung eines Unterschusses in der Postverwaltung bewilligt. Durch das Achtstundengesetz und die Einführung der Packetpost war die Postverwaltung etwas in die Klemme gekommen.

Washington, D. K., 20. Mai. Der Abgeordnete Rouse brachte eine Vorlage für ein Briefporto von einem Cent ein, welche nach dem 1. Juli 1914 in Kraft treten soll.

Abg. Britten von Chicago reichte eine Vorlage für direkte Erwählung des Präsidenten und des Vizepräsidenten durch das Volk und für einen sechsjährigen Amtstermin ein.

Eine Vorlage vom Abg. Hay verfügt, daß eine besondere Medaille für vorzüglichen Dienst in der Armee und in der Flotte, unter Bewilligung einer Extralöhnung von $2 pro Monat, gestiftet werden soll.

Der Delegat Wickersham von Alaska erhob vor dem Senatsausschuß für Territorien die Anschuldigung, daß eine Kombination von Transportgesellschaften in Alaska die Erbauung dortiger Bahnen durch die Regierung bekämpfe. „In jeder Bewegung, die mit Alaska in Verbindung steht", sagte er, „kann man die Hände von J. P. Morgan & Co. und von den Guggenheims sehen."

Zolltarif und Löhne.

Washington, D. K., 20. Mai. Sekretär Redfield plant bekanntlich eine Untersuchung der, von „beschützten" Industriellen angeblich angedrohten, im Gefolge der Annahme der Zolltarifbill durch den Kongreß, seitens des Handelsdepartements. Dies gab weitere Veranlassung zu einer Debatte im Senat. Gallinger von New Hampshire griff den Sekretär wieder an; Pomerene von Ohio nahm ihn in Schutz und sagte, Redfields Haltung sei mißverstanden worden.

Die Japanstreitfrage.

Tokio hat Antwort unserer Regierung auf Protest gegen kalifornische Landbill.

Washington, D. K., 20. Mai. Noch gestern, ganz kurz nach dem Eintreffen der telegraphischen Kunde, daß Gouv. Johnson von Kalifornien die, von der Staatslegislatur angenommene Anti-Fremdenlandbill unterzeichnete, händigte Staatssekretär Bryan dem japanischen Botschafter dahier, Baron Tschinda, die Antwort der Ver. Staaten auf Japans Protest gegen jene Landgesetzgebung ein, und der Botschafter kabelte dieselbe sofort nach Tokio.

Beide Regierungen verhalten sich, nach gemeinsamem Einverständniß, vorerst der Oeffentlichkeit gegenüber stumm. Aber wie man allgemein annimmt, führte Staatssekretär Bryan in seiner (vom Präsidenten und dem Kabinet gutgeheißenen) Antwort — nach deren Uebermittlung er noch eine längere vertrauliche Konferenz mit dem Botschafter hatte — ausführlich die Bemühungen unserer Bundesadministration zur Verhütung der Verletzung japanischer Vertragsrechte vor und erklärte, daß diese Bemühungen auch Erfolg durch die Amendirung des ursprünglichen Landgesetzentwurfs gehabt hätten — wenn aber die japanische Regierung gegenteilig denke, so werde es für sie ein Leichtes sein, diese Frage in den amerikanischen Gerichtshöfen zur Prüfung zu bringen.

Aus nichtamtlicher Quelle verlautet, daß Japans Protest sich allerdings zum Teil gegen, angeblich in dem kalifornischen Gesetz enthaltene technische Verstöße gegen den Vertrag richtete, in der Hauptsache jedoch dem G e i s t e gilt, in welchem jenes Landgesetz gehalten ist. Die Japaner weisen darauf hin, daß das Gesetz zweifellos gegen sie gerichtet ist, und daß dies gegen das Völkerrecht verstößt, da die Ver. Staaten die Gleichberechtigung der Japaner dadurch anerkannt haben, daß sie sich auf einen Vertrag eingelassen haben.

Man erwartet, daß Unterhandlungen zwischen den beiden Regierungen in regelrechter Weise und ohne ferneren Bezug auf das, was in Kalifornien vorgeht, ihren Fortgang nehmen.

Tokio, Japan, 20. Mai. Die Unterzeichnung der kalifornischen Fremdenlandbill durch Gouv. Johnson wurde von den hiesigen Blättern in Extraausgabe gemeldet. Sie erregte Bedauern; aber sie hat in amtlichen und nichtamtlichen Kreisen nicht überrascht. Nur hatte man bis zum letzten Augenblick auf größeren Erfolg der Bemühungen der Washingtoner Regierung gehofft.

Derzeit richtet die japanische Regierung ihre ganzen Bemühungen darauf, die öffentliche Stimmung zu beruhigen; dies gilt vielen Kreisen für schwieriger, als es seinerzeit die der kalifornischen Schulfrage war, — zumal das Ansehen der Regierung seit dem Tode des vorigen Mikado sich beständig zu vermindern scheint.

Arbeit und Kapital.

Wieder 57 Verhaftungen in der Seidenweberstreikstadt.

Paterson, N. J., 20. Mai. In der Nachbarschaft der Price'schen Seidenweberei, in welcher eine Anzahl Leute gegen die Proteste der „Industrial Workers of the World" die Arbeit wieder aufgenommen hatten, wurden heute Vormittag 57 Verhaftungen vorgenommen.

1200 oder mehr Streiker und Andere sammelten sich in den Straßen unweit der Fabrik an und johlten die zurückkehrenden Arbeiter aus. Doch wurden keine tatsächlichen Gewalttaten verübt, und die Verhaftungen wurden nur deshalb vorgenommen, weil die Betreffenden sich weigerten, weiterzugehen. Drei der Gefangenen waren Frauen, eine sogar mit inem Säugling im Arme. Letztere wurde aber sogleich auf Ehrenwort freigelassen.

White Plains, N. J., 20. Mai. Ein Streik von 600 ausländischen Arbeitern für kürzere Arbeitszeit und höhere Löhne führte zu einer allgemeinen Arbeitssperre in unserem Dorfe und auf den großen Privatgütern der Umgegend. Die Streiker bewogen auch 400 Nichtgewerkschaftler, sich ihnen anzuschließen.

† Henry M. Flagler.

Erbauer der berühmten Key West Bahn gestorben.

West Palm Beach, Fla., 20. Mai.— Henry M. Flagler, der vielgenannte Kapitalist, Hotel- und Eisenbahnunternehmer, der kühne Erbauer der Key West Bahn (die, unter weiterer Benutzung einer Waggonfähre von Key West aus, Bahnzüge bis nach Havana zu bringen bestimmt ist) starb in seinem Winterheim dahier im Alter von 83 Jahren.

Er war kürzlich eine Treppenflucht in seinem Heim herabgestürzt; und wegen seines hohen Alters hatte man seine Wiedergenesung für unwahrscheinlich gehalten.

Flagler war seinerzeit auch einer der Hauptorganisatoren der „Standard Oil Co." Und früher hatte er — noch nicht 20 Jahre alt — eine Salzindustrie zu Saginaw, Mich., betrieben.

Kurze Kabinetssitzung.

Washingtno, D. K., 20. Mai. Präsident Wilson und sein Kabinet hatten heute die kürzeste Sitzung seit dem Amtsantritt der jetzigen Administration. Dieselbe dauerte nicht ganz eine Stunde und beschäftigte sich hauptsächlich mit Ernennungen.

Die japanische Frage wurde zwar ebenfalls kurz berührt; aber das Kabinet verzichtete auf eine nähere Erörterung derselben, bis eine Erwiderung der japanischen Regierung auf die neueste Note der amerikanischen eingetroffen ist.

Mexikanisches.

Nogales, Ariz., 20. Mai. Der Angriff der Rebellen, resp. der Carranza'schen Staatstruppen, auf Guaymas wartet nur noch auf das Eintreffen der Militärflugmaschine, welche schließlich, wie gemeldet, doch aus den Ver. Staaten, wo sie beschlagnahmt gewesen, entführt wurde.

Gleichzeitig mit dem Angriff auf Guaymas sollen Staatstruppen gegen Babomotal losrücken.

San Franzisko, 20. Mai. Dampfer, welche von der mexikanischen Küste anlangen, bringen viele Amerikaner und sonstige Flüchtlinge. Ueber vierzig solcher waren Passagiere auf dem Dampfer „San Jose." Viele erzählen, daß sie auf weiten Umwegen reisen mußten, um das Land über die westliche Küste zu verlassen, wegen des zerrütteten Zustandes der Eisenbahnen. Dr. M. T. Moore von El Paso, welcher mit seiner Familie eintraf, erzählte von der zehntägigen Belagerung und der Einnahme des Städtchens Alamos durch die Rebellen. Er sagt übrigens, die Amerikaner würden in dem Distrikt, aus welchem er floh, sowohl von den Rebellen, wie von den Regierungstruppen mit aller Rücksicht behandelt.

Wahlen unter Kommissionsregierung.

Denver, Kolo., 20. Mai. Denver hatte heute seine erste Stadtwahl unter der Kommissionsregierung, zur Erwählung von fünf Kommissären und einem Auditor.

Schlechtes Wetter beeinträchtigte die Stimmbeteiligung. Die Abstimmung dauerte von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Erdbeben in Montana.

Helena, Mont., 20. Mai. Eine leichte Erderschütterung wurde hier frühmorgens verspürt.

Man hat noch keine Nachricht darüber, wie weit sich dieselbe ausdehnte, oder ob sie anderswo ernster war.

Ausland.

Essad Pascha ermordet!

So meldet wenigstens die Wiener „Reichspost". — Ehemaliger türkischer Kommandant von Skutari soll einer Blutrache zum Opfer gefallen sein.

Wien, 20. Mai. Die „Reichspost" läßt sich aus Triest melden, daß, Angaben zufolge, welche dortigen Albaniern zugingen, Essad Pascha, der vormalige türkische Kommandant der Festungsstadt Skutari, Albanien, zu Tirana ermordet worden sei!

Tirana ist der Platz, wohin Essad Pascha, nach ehrenvollem Abzug mit Waffen aus Skutari, mit vielen Tausend Mann türkischer Truppen marschirt war und eine, indeß wieder aufgegebene, provisorische Regierung Albaniens unter türkischer Oberhoheit organisirt hatte.

Man glaubt, daß der Mord das Ergebniß einer Blutrache sein könnte, welche von Anverwandten des türkischen General Hussan Riza Pascha betrieben worden sein soll. Hussan Riza Pascha ging Essad als Kommandant von Skutari vorher, und sein Tod wurde Essad zur Last gelegt.

Weiteres von den Suffragetten.

St. Andrews, Schottland, 20. Mai. Unser Städtchen befindet sich beinahe in Belagerungszustand infolge von Drohungen der Kampfsuffragetten, das, für nächste Woche angesagte, internationale Golfwettspiel um den Amateurmeisterschaftsrang der Welt durch Zerstörung der „Greens" unmöglich zu machen. Es herrscht die größte Aufregung; dieselbe erklärt sich damit, daß der Wohlstand der Bewohner dieses Städtchens zu einem großen Teile vom Golfspiele abhängt. Ebenso erregt sind Mitglieder der königlichen und anderen vornehmen alten Golfklubs. Es ist ein „Vigilanzausschuß" von 5000 Mann organisirt worden, um die „Greens" Tag und Nacht zu bewachen.

Lokalbericht.

Hat etwas zu erwarten.

Richter Owens ist zornig auf den abwesenden Willis F. Dickinson.

„Wenn er kommt, werde ich ihm eine Lehre geben, die er nicht so bald vergessen wird", sagte heute Richter Owens im Countygericht mit Bezug auf Hillis P. Dickinson, der vorgeladen war, um Gründe gegen seine Bestrafung wegen Gerichtsmißachtung anzugeben, sich aber nicht einfand. Dickinson, ein Makler, 105 S. La Salle Str., hat am 6. Mai beim County einen wertlosen Check über $150 als Nährgeld für seinen vierjährigen Enkel Anthony Robeson eingereicht und ist dann verreist. Sein Anwalt war gestern vor dem Richter, der eine Erklärung verlangte und den Anwalt, W. O. Robinson, nebst Dickinson auf heute vorlud. Nur Robinson kam und reichte die eidliche Erklärung ein, daß die Wertlosigkeit des Checks ihm nicht bewußt gewesen sei. Der Richter gab sich mit dieser Erklärung zufrieden, sagte aber dem Anwalt, daß sein Klient, wenn er käme, keine Gnade zu erwarten hätte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute Abend und morgen; Regengüsse und Gewitterstürme; heute Abend wärmer; an Stärke zunehmende östliche, später südliche Winde.

Illinois: Unbeständig; in den nördlichen Gebietsteilen heute Abend und morgen, in den südlichen heute Abend oder morgen Regengüsse und Gewitterstürme; im Nordosten des Gebiets heute Abend wärmer, im Süden morgen kühler.

Indiana: Heute Abend und morgen Regengüsse; heute Abend wärmer.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen Regengüsse; im Süden des Gebietes heute Abend wärmer.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen Regengüsse; heute Abend im Osten des Gebietes wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 48 Grad, Nachts 12 Uhr 50 Grad, Morgens 6 Uhr 53 Grad, Mittags 12 Uhr 53 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 7:18.
Sonnenaufgang, morgen, 4:34.

Die Wahlbetrügereien.

Sonderstaatsanwalt zu ihrer Untersuchung ernannt.

Sondergrandjury einberufen.

Auf Antrag von Staatsanwalt Hoyne, der aus den angeblichen Betrügereien Vorteil gezogen haben soll und ihnen vielleicht sein Amt verdankt.

Als gemeinschaftlicher Anwalt für die Herren Wm. A. Cunnea, George J. Haight und Lewis Rinaker, die im November vorigen Jahres als Mitbewerber Maclay Hoynes für dieStaatsanwaltschaft kandidirten, reichte Anwalt Frank D. Ayers gestern, bei Richter Wm. Fenimore Cooper im Kriminalgericht, ein Gesuch um Ernennung eines Sonderstaatsanwalts und Einberufung einer Sondergrandjury ein zur Untersuchung weitverzweigter Wahlbetrügereien, die bei der Novemberwahl vorgekommen sein sollen. Ueber dieses Gesuch sollte heute Vormittag verhandelt werden. Staatsanwalt Hoyne war durch die Einreichung des Gesuchs in helle Aufregung versetzt worden. Er erklärte, daß von den Gesuchstellern für ihre Behauptung, es wäre bei der Novemberwahl systematisch gemogelt und betrogen worden, keinerlei Beweise erbracht worden seien. Auf keinen Fall habe er persönlich etwas mit etwanigen Betrügereien zu tun gehabt. Als Staatsanwalt sei er bereit, seine Pflicht zu tun und alle Gerüchte in Bezug auf vorgekommene Gesetzesübertretungen zu untersuchen. Richter Cooper habe, als die jetzt in Sitzung befindliche reguläre Grandjury organisirt wurde, diese aufmerksam gemacht auf jene Gerüchte über im November begangene Wahlbetrügereien und die Jury aufgefordert, sich damit zu befassen. Er, Hoyne, habe daraufhin alle, die von solchen Betrügereien Kenntniß haben, aufgefordert, mit ihren Angaben zu ihm zu kommen; er würde das Material der Grandjury vorlegen. Es habe sich niemand gemeldet. Jetzt wolle man den Richter Cooper, der ihm persönlich aufsässig sei, um Ernennung eines Sonderstaatsanwalts angehen. Solche Ernennung werde er mit allen Mitteln zu hintertreiben versuchen, denn er müsse befürchten, daß es bei der Untersuchung nicht mit rechten Dingen zugehen werde, falls diese von seinen ausgesprochenen Gegnern geleitet werde.

Kommt dem Gegenpart zuvor.

Staatsanwalt Hoyne hat Wort gehalten. Er ist inBezug auf die Untersuchung der Wahlbetrügereien seiner Gegenpartei zuvorgekommen. Vor der für die Verhandlung über Anwalt Ayers' Gesuch angesetzten Zeit richtete der Staatsanwalt Hoyne selber ein ähnliches Gesuch an den Richter Kersten. Er führte in diesem Gesuche aus, was vorstehend angedeutet ist, und verlangte, daß Richter Kersten den Sonderstaatsanwalt ernenne und die Einberufung einer Sondergrandjury anordne. Er brachte für die Ernennung zum Sonderstaatsanwalt acht Anwälte — vier Demokraten und vier Republikaner — in Vorschlag.

Richter Kersten hat dem Gesuche des Staatsanwalts ohne Weiteres stattgegeben. Seine Auswahl für den Posten des Sonderstaatsanwalts hat er aus der von Herrn Hoyne eingereichten Liste getroffen. Diese enthielt die Namen von James M. Sheean, John D. Black, Francis Walker, Angus R. Shannon, John C. Williams, Farlin H. Ball, William W. Wheelock und Clyde L. Day. Die erstgenannten Vier sind als demokratische, die letztgenannten Vier als republikanische Parteigänger bekannt. Richter Kersten meinte, da es sich um angebliche Wahlbetrügereien von demokratischer Seite handle, so werde es wohl angebracht sein, mit der Untersuchung einen Republikaner zu betrauen. Er ernannte zum Sonderstaatsanwalt den Herrn Clyde L. Day.

Als Richter Cooper von dem Vorgehen des Staatsanwalts und von der Maßnahme erfuhr, welche Richter Kersten getroffen, erklärte er, daß er für seine Person auch mit dieser Lösung der Frage einverstanden sei.

Gespannt war man natürlich, ob auch Anwalt Ayers und seine Klienten, denen nun der Staatsanwalt gewissermaßen den Wind aus den Segeln genommen hat, sich damit zufrieden geben würden, daß die Untersuchung von einem Anwalt geleitet werden soll, der doch immerhin von Herrn Hoyne dafür in Vorschlag gebracht worden ist. Herr Ayers hatte zur Begründung seines Gesuches angegeben, daß bei der Stimmennachzählung vor Richter Baldwin es sich gezeigt habe, daß in den Wahlurnen von 350 Wahlbezirken je 10—50 Stimmzettel weniger vorhanden waren, als die betreffenden Wahlbeamten verrechnet hatten; daß in zahlreichen anderen Bezirken mehr Stimmzettel in den Urnen waren, als Wähler in diesen Bezirken gestimmt haben; daß in verschiedenen hundert Bezirken Stimmzettel ganz offenbar nach ihrer Abgabe gefälscht worden sind, usw.

„Winkelzug eines Ferkelstechers."

Anwalt Ayers wußte von dem gegnerischen Schachzug noch nichts, als er heute Vormittag ins Gericht kam. Von Richter Cooper war ihm gestern geraten worden, seine Eingabe zu vervollständigen. Das hatte er besorgt, und nun wollte er das Gesuch zu den Akten geben. Da wurde ihm von dem Vorgehen des Staatsanwalts Mitteilung gemacht und gesagt, daß Richter Kersten einen Sonderstaatsanwalt bereits ernannt habe. Er war hierüber sehr aufgebracht. Er habe, sagte er, Herrn Hoyne gestern in aller Form von dem Antrage benachrichtigen lassen, welchen er bei Richter Cooper gestellt. Daß der Staatsanwalt nun vor einem anderen Richter selber um Ernennung eines Sonderstaatsanwalts eingekommen sei und es durchgesetzt habe, daß ein Mann seiner eigenen Wahl für den Posten ernannt worden sei, erinnere stark an Ferkelstecherei, wie Winkeladvokaten sie treiben.

Richter Cooper war der Ansicht, daß die Eingabe Ayers' nun gegenstandslos geworden sei. Es könnten natürlich nicht zwei Sonderstaatsanwälte und zwei Sondergrandjuries mit der gleichen Untersuchung betraut werden. Herr Ayers erhielt indessen seine Eingabe aufrecht, und die Verhandlung darüber wurde nun auf Donnerstag Vormittag anberaumt.

Richter Kersten hatte, ehe er dem Antrage des Staatsanwalts stattgab, sich erkundigt, ob ein ähnlicher Antrag zur Zeit nicht einem anderen Richter vorläge. Herr Hoyne hatte diese Frage verneint, was er gewissermaßen auch tun durfte, denn Herr Ayers hatte ja seine Eingabe gestern wieder mit nach Hause nehmen müssen, um sie zu vervollständigen.

Staatsanwalt Hoyne meinte heute Mittag spöttisch, daß der Countyrat sich hoffentlich nicht weigern werde, die erforderlichen Gelder für die Untersuchung zu bewilligen, denn Countyratspräsident McCormick habe ja so großes Interesse daran bekundet, daß die Untersuchung stattfinde.

Der Sonderstaatsanwalt Day ist früher, unter der Busse'schen Verwaltung, städtischer Hilfskorporationsanwalt gewesen; in der Parteipolitik hält er es mit der dem ehemaligen Gouverneur Deneen feindlichen Faktion der Republikaner.

Wie Anwalt Ayers versichert, ist Day als ein Busenfreund des Herrn Hoyne bekannt. Im vorigen Herbst soll er, ungeachtet seiner Parteistellung als Republikaner, sehr eifrig bemüht gewesen sein, Hoynes Kandidatur zu fördern. Unter diesen Umständen, meint Herr Ayers, liege es wohl auf der Hand, daß Day sich keine besondere Mühe geben werde, die begangenen Betrügereien aufzudecken.

Die Stimmenzählung.

Die Nachzählung der bei der Wahl für die Staatsanwaltskandidaten abgegebenen Stimmen nähert sich dem Ende. In der 32. Ward wurde heute dabei ein Gewinn von 298 Stimmen für Cunnea erzielt, ein weitererGewinn von 200 Stimmen für diesen Kandidaten ergab die Nachzählung der Stimmen, die in den ersten 14 Bezirken der 33. Ward abgegeben worden sind.

Vor Wahlkommissär Czarnecki bestätigte heute F. H. Rhodes, der bei der Herbstwahl republikanischer Wahlrichter in dem 42. Bezirk der 21. Ward war, die schon von anderen Personen gemachten Angaben, daß bei der Feststellung des Wahlergebnisses in dem besagten Bezirk die Stimmzettel auch von Leuten gehandhabt worden seien, welche dazu keine Befugniß hatten.

Verdächtiger Todesfall.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

In Verbindung mit dem vorigen Sonntag in der Irrenanstalt Dunning erfolgten Tode der 52jährigen Frau Marie Boswald, Nr. 3046 Johnstone Ave., hat heute der Koroner eine Untersuchung eingeleitet.

Frau Boswald wurde am 6. Mai vom Countyhospital aus dem Detentionshospital überwiesen. Am 7. Mai brach ihr die Wärterin Frau Nellie Hines, angeblich unabsichtlich, einen Arm, den die Kranke schon früher zweimal gebrochen hatte. Am nächsten Tage wurde Frau Hines von Dr. H. J. Davis, dem Vorsteher des Detentionshospitals, für die Dauer von 30 Tagen vom Dienst suspendirt. Vorigen Samstag wurde Frau Boswald, die an Gehirnerweichung litt, der Irrenanstalt überwiesen, wo sie am Abend des nächsten Tages starb.

„Frau Boswald war eine sehr unruhige Kranke", sagte Dr. Davis. „Frau Hines mußte sie am 7. Mai umbetten. Die Kranke leistete leichten Widerstand. Die Wärterin packte zu und hielt ihr die Hände fest. Bei dieser Gelegenheit brach der Arm der Kranken an der alten Bruchstelle. Obgleich ich zu der Ueberzeugung gelangte, daß Frau Hines der Kranken kein Leid zuzufügen beabsichtigt hatte, hielt ich doch, da sie meiner Ansicht nach die Kranke nicht richtig behandelt hatte, eine Disziplinarstrafe für angebracht. Frau Boswald ist zweifellos an Gehirnerweichung gestorben".

Leset die „Sonntagpost"

Entscheidung verschoben

Kontest Boardmans gegen Hennebry kommt morgen zur Beratung.

Ausschuß für Boardman.

Vier Demokraten stimmen für Fortschrittler gegen Demokraten.—Schulbuchvorlage führt im Senat zum Kampf. — Aufklärung über Initiativvorlage.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 20. Mai. Der Kampf um den Sitz des Demokraten Michael F. Hennebry vom 41. Senatsbezirk, der heute im Haus erwartet wurde, ist auf morgen verschoben worden. Hennebrys Anrecht auf den Sitz wird von dem Fortschrittler George Boardman angefochten, und die Nachzählung der abgegebenen Stimmen hat eine Mehrheit von über 100 Stimmen für Boardman ergeben. Der Hausausschuß für Wahlen nahm heute den Bericht des Unterausschusses, der die Nachzählung vorgenommen und die Anerkennung der Ansprüche des Fortschrittlers empfohlen hat, mit 15 gegen 8 Stimmen an. Dafür stimmten Abbott, Barron, Butts, Carter, Fargo, Fieley, Flagg, H. A. Foster, Huston, Jones, King, Pitlock, Provine, Simpson und Watson; dagegen Burns, Clarke, Costello, Dillon, Gareſche, Griffin, Kasserman und Mitchell. Letztere sind, außer Clarke, Demokraten. Von den fünfzehn Mitgliedern, die für Boardman stimmten, sind vier Demokraten, Finley, H. A. Foster, Huston und Pitlock, drei Fortschrittler, Barron, Fargo und Carter, die übrigen Republikaner.

Die Entscheidung ist von großer Bedeutung für den Kampf zwischen den Temperenzlern und Liberalen, da Hennebry liberal, Boardman aber trocken ist.

Kampf um Schulbuchvorlage.

Springfield, Ill., 20. Mai. Zu einem Kampf kam es in der heutigen Sitzung des Senats über einen Antrag Senator Denvirs von Chicago, die von Senator Magill eingebrachte Schulbuchvorlage an den Ausschuß zurückzusenden. Die Maßregel, welche die Einführung einheitlicher Schulbücher in Counties vorsieht, gelangte auf ein Gesuch der Mehrheit der Mitglieder des Ausschusses für Erziehungswesen vor den Senat. Sechzehn von den 29 Ausschußmitgliedern hatten das Gesuch unterzeichnet. Senator Magill trat warm für die Vorlage ein, die, wie er erklärte, der Bevölkerung ermöglichen würde, Schulbücher zu ebenso billigen Preisen zu kaufen wie die Bewohner von Ohio, Indiana und anderen Staaten. Denvirs Antrag ging mit 12 gegen 24 Stimmen verloren.

Der Viererausschuß, der die Anklagen gegen Vizegouverneur O'Hara untersucht, hielt heute eine Sitzung ab, stattete aber, entgegen den allgemeinen Erwartungen, keinen Bericht ab. Er wird erst morgen fertig werden.

Weitere Ernennungen.

Gouverneur Dunne übermittelte heute dem Senat eine Reihe von Ernennungen, die bis morgen zurückgelegt wurden. Zu Mitgliedern der staatlichen Erziehungsbehörde ernannte der Gouverneur George Hughes von Hume, Edgar County, an Stelle von C. B. Kanman, und E. R. E. Kimbrough von Danville, Vermilion County. Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates des westlichen staatlichen Lehrerseminars hat das Staatsoberhaupt C. W. Slack, Macomb, Joab Groen, Carthage, S. S. Hallam, Monmouth, und D. F. Hollis, Pittsfield, an Stelle von J. M. Keefer, John A. Mead, L. M. Hanna und F. R. Jeliff ernannt.

Geo. N. B.

Verlangen Aufklärung.

Die Initiativvorlage wird einen breiten Raum in den Verhandlungen des Jahreskonvents der „Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung", der am Sonntag Nachmittag in der Nordseite Turnhalle stattfindet, einnehmen. Aufklärung über die Bedeutung derMaßregel ist von verschiedenen zum Verband gehörigen Vereinen verlangt worden, und die Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite haben in ihrer letzten Versammlung verlangt, daß der Verband eine auf die Maßregel bezügliche Flugschrift zur Belehrung der Mitglieder veröffentliche. Dieses Verlangen wurde in der gestrigen Sitzung des Konventsausschusses, der mit den Vorbereitungen für Sonntag betraut ist, von Organisator Leopold Neumann zur Sprache gebracht. Es wurde beschlossen, daß ein mit der Vorlage eingehend vertrautes Mitglied im Konvent einen Vortrag darüber halte.

Der Ausschuß für staatliche Gesetzgebung, der ebenfalls gestern Nachmittag tagte, nahm energisch gegen die Countyoptionvorlage und gegen die Vorlage, welche die Ausstellung von Schankscheinen für Vereinsfestlichkeiten geradezu unmöglich macht, Stellung. Er wird sich heute Abend nach Springfield begeben, um gegen die trockenen Vorlagen Front zu machen, die morgen zur Beratung kommen.

Auf der Spur?

Apotheker Pierce als Zeuge vor den Brandinspektor geladen.

Der mit der Untersuchung des Brandes des im Bau begriffenen Haskell-Blazer - Apartmentgebäudes, an Ost 55. Straße und Indiana Ave., beschäftigte staatliche Brandinspektor A. A. Bach hat angeblich in Erfahrung gebracht, daß kurz vor dem Brande Jemand vom Apotheker Fred D. Pierce, Nr. 5500 S. State Straße, Phosphor zu kaufen versucht habe. Da die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives nun auch ermittelt haben wollen, daß der angebliche Brandstifter auch wirklich Phosphor als Zündmasse benutzt habe, so hat Bach heute den Apotheker und gleichzeitig Edward Haskell und Philipp Blazer, die Eigentümer des vorerwähnten Apartmentgebäudes, vor sich geladen, um festzustellen, ob einer der beiden Eigentümer der Mann war, der den Phosphor hatte kaufen wollen.

Gustav Midland, dem kontraktlich die Malerarbeiten im Hause übertragen worden waren, stellte heute, von Bach ins Gebet genommen, in Abrede, daß von ihm oder seinen Leuten im Gebäude zurückgelassenes Oel den Brand verursacht habe. Das Feuer, behauptete er, sei nicht in dem Stockwerk, in dem die Farbe und das Oel lagerten, entstanden. Des Brandinspektors Mannen fahnden jetzt auf eine, nur unter ihrem Vornamen Mathilde bekannte Maid, die angeblich kurz vor Ausbruch des Feuers in der Nähe des Brandherdes gesehen wurde.

Dem Ende nahe.

Der zweite Prozeß gegen den Kraftwagenräuber Robert Webb.

Im zweiten Prozeß gegen Robert Webb, den Kraftwagenräuber und angeblichen Mörder des Detektivs Peter Hart, begann heute Hilfsstaatsanwalt Fleming seine Ansprache an die Geschworenen. Voraussichtlich wird morgen der Fall der Jury zur Entscheidung übergeben werden. Herr Fleming erklärte, Webb habe Hart am 15. Januar in Mike Cassellas Herberge, 1617 S. Wabash Avenue, kalten Blutes niedergeknallt; dafür verdiene er den Galgen.

Die Beweisaufnahme war vorher mit der Vernehmung eines neuen Zeugen, Joseph Maloney, 5566 Süd La Salle Str., geschlossen worden. Maloney hat die Jagd auf Webb und seine Ergreifung mit angesehen und sagte, Detektivesergeant William E. O'Connor habe Webb verhaftet. Dieses Verdienst hatte beim ersten Prozeß Polizist Patrick Courtney für sich beansprucht. Courtney ist diesmal nicht als Zeuge vernommen worden.

In eigener Sache.

Der angeklagte Schweizer Hans Bauder auf dem Zeugenstand.

Hans Bauder, der Schweizer, der sich seiner von der Regierung der Schweiz wegen angeblicher Betrügereien geforderten Auslieferung widersetzt, betrat heute den Zeugenstand selbst und bestätigte die Aussage einer Reihe von Zeugen, daß er in gewissen Monaten der Jahre 1910 und 1911 in Chicago gewesen ist. Die Schweizer Regierung behauptet, er sei zu jener Zeit in der Schweiz gewesen und habe dortigen Bürgern wertlose Minenaktien verkauft. Bauder, von seinem Anwalt George A. Schneider befragt, begann darauf, seine Minenunternehmungen, in die er auch sein eigenes Vermögen gesteckt zu haupten behauptet, zu erklären. Er wird zwei oder drei Tage auf dem Zeugenstand bleiben.

Hinter Schloß und Riegel.

Unter der Anklage, mehrere Geschäfte mit wertlosen Checks hineingelegt zu haben und insgesammt etwa $400 ergaunert zu haben, wurde heute der angebliche Bauunternehmer Jack Hochstadter vor seiner Wohnung, Nr. 1449 Cleveland Avenue, verhaftet. Der Schankwirt Morris Frank, Nr. 449 N. Clark Straße, bezichtigt ihn, ihn am 10. Februar um $30 geschröpft zu haben.

Verschüttet.

Der 42jährige Arbeiter John Burke war heute im acht Fuß tiefen Abzugskanal vor dem Hause Nr. 1168 Ost 63. Str. beschäftigt, als die Seitenwand nachgab. Er wurde unter den Erdmassen verschüttet, aber rechtzeitig gerettet. Da er nur unbedeutende Quetschungen erlitten hat, konnte er sich ohne fremde Hilfe heim begeben.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 501 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Butter

mit dem deliziösen Geschmack nach neuem Gras

BANKES' COFFEE

Versucht ihn.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfund.......... 26c
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
30c Santos Kaffee.......... 23c
Guter Rio Kaffee, ganze Bohnen.......... 20c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund.......... 31c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht, wie gut sie ist.......... 28c
Spezialwert in Tee, wert 60c.......... 40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte.......... 6¼c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund.......... 12c

40,000 Familien sparen

Eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao. Versucht ihn.

Bänkes' 20 Läden

Westseite Läden:
1641 W. Chicago Ave. 1836 Blue Island Av.
1367 W. Chicago Ave. 1818 W. 12. Straße.
2054 Milwaukee Ave. 3102 W. 22. Straße.
1024 Milwaukee Ave. 2830 W. Madison Str.
2710 W. North Ave. 1510 W. Madison Str.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.

Nordseite:
408 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes' Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

didofr

Die Flammenzeichen rauchen.

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege von Paul Grabein.

(4. Fortsetzung.)

Der jüngere Mann antwortete nicht gleich. Aber in seinen Augen hatte sich ein Feuer entzündet, das glomm stärker und loderte jetzt hell empor.

„Wahrlich, Herr Hofrat, Sie weisen mir da einen guten Weg — ich danke es Ihnen von Herzen — und ich will ihn gehen! Nun seh' ich doch wieder ein Ziel vor Augen. Ich gestehe Ihnen offen: Der Gedanke, nur meinen Studien obzuliegen, konnte mich im Grunde wenig befriedigen."

Karsten nickte mit warmem Wohlwollen. Dann sagte er und lächelte: „Ich glaube, es wird Ihnen auch nicht schwer gemacht werden, auf diesen Weg zu kommen. Wenn ich recht sah, sind die Herren Vandalen schon stark bemüht um Sie?"

Lancken bejahte.

„Nun also, so tun Sie ihnen den Gefallen. Es sind ein paar angenehme junge Leute darunter, namentlich ihr Senior Brütt."

„Ich habe ihn bereits kennen gelernt, ebenso den Consenior Holck."

„Auch ein ehrenwerter Karakter, nur noch etwas stark in der Gärung. Nun, wie gesagt — Sie werden da allmählich schon Fuß fassen. Freilich, im Anfang wird's Ihnen nicht ganz leicht fallen. Der Burschenton im lieben Jena ist bisweilen noch immer etwas rauh."

Lanckens ernste Züge überhuschte ein Lächeln.

„Im Felde ging's auch nicht immer zart zu, Herr Professor. Ich denke meinen Mann zu stehen."

Karsten wollte gerade erwidern, als er Brütt gewahrte, der plötzlich auf ihn zukam.

„Verzeihung, Herr Hofrat — aber ich suche Sie schon lange. Demoiselle Charlotte ist gar nicht wohl, und sie wünscht, nach Hause zurückzukehren."

„O, was hat das Mädchen nur!" Bedauernd rief es Karsten. Dann verabschiedete er sich von Lancken, noch einmal mit einem bedeutsamen Blick und Händedruck, um Brütt zur Garderobe hinaus zu folgen.

Achim von Lancken aber ging sofort an die Ausführung seines Vorhabens. Er suchte, da Brütt verhindert, nach dem Konsenior der Vandalen, fand Holck draußen im Vorsaal und gerade einen Augenblick allein, und tat ihm seinen Entschluß kund, sich ihrem Bund anzuschließen. Hocherfreut nahm Holck die Anmeldung des neuen Renoncen an, doch dann verabschiedete er sich von Lancken. Vom Orchester drinnen kamen die ersten Klänge des Ecossaise, zu der er wieder Hannah Praetorius engagirt hatte. Er entdeckte sie auch alsbald ganz in seiner Nähe; hier im Vorsaal, wo in der Pause viele Paare gewandelt waren, um sich abzukühlen. Sie schritt noch am Arme ihres vorherigen Tänzers dahin, eines der französischen Offiziere, des Leutnants de St. Raimeau.

Holcks Mienen verfinsterten sich, als er im Herannahen sah, wie der Fremde Hannahs Arm vertraulich eng an den seinen gezogen hatte und, zu ihr niedergebeugt, lebhaft auf sie einsprach. Schnell trat er auf das Paar zu, und mit einer Verneigung, die indessen nur an Hannah gerichtet war, sagte er:

„Darf ich zum Tanz bitten, Demoiselle Praetorius?"

Hannah machte Miene, ihre Hand aus dem Arm des Offiziers zu ziehen. Aber dieser drückte sie nur noch fester an sich, und, hochmütig den Studenten fixirend, fragte er nachlässig, von oben herab seine Dame:

„Sind Sie für diesen Tanz engagirt worden?"

„O, nein!" erwiderte sie, und machte einen leisen Versuch, sich von ihrem Begleiter frei zu machen. Doch der ließ sie nicht; vielmehr hob er mit einer Geste geringschätziger Abwehr die Hand zu dem Studenten hin und sagte mit einem hochmütig-ironischen Lächeln:

„Sie sehen, Madmoiselle Hannah ist nicht angagirt, — ich werde sie für den nächsten Tanz in Beschlag nehmen!"

Und er wollte sie einfach an Holck vorbeiführen. Aber da vertrat ihm dieser den Weg, blaß vor Erregung.

„Da Sie die Regeln des gesellschaftlichen Anstandes nicht zu kennen scheinen, so muß man in einem anderen Tone mit Ihnen reden. Also — auf der Stelle geben Sie diese Dame frei!"

Der Franzose hatte sehr wohl verstanden. Aber er maß mit einem maßlos erstaunten, kalten Blick seinen Gegner:

„Plait-il?"

Holck schwollen die Adern auf den Schläfen an. Mit letzter Beherrschung stieß er halblaut hervor:

„Wir sind hier in Deutschland! Wenn Sie also zu mir reden, sprechen Sie gefälligst deutsch. Und nun zum letzten Male: Geben Sie die Dame frei, auf der Stelle! Sonst werde ich Ihnen öffentlich eine Lektion erteilen, wie man sich bei uns in Deutschland als geladener Gast zu benehmen hat!"

„Ah — ein guter Deutscher!"

Zornfunkelnd ließ der Franzose jetzt den Arm Johannahs fahren, die, blaß vor Entsetzen und am ganzen Körper zitternd, diesen Streit um ihre Person mitanhören mußte. Halb einer Ohnmacht nahe, war es ihr wie eine Erlösung, als plötzlich Achim von Lanckens erstes, ruhiges Gesicht vor ihr auftauchte. Er hatte als einziger Zeuge diesen Vorgang in dem nunmehr leeren Vorsaale beobachtet.

„Sie erlauben wohl, Demoiselle Praetorius," und mit gesellschaftlicher Sicherheit nahm er ihren Arm, „ich darf Sie zu Ihrer Frau Mutter führen."

Die beiden Gegner standen sich somit nun allein gegenüber.

Deutscher Lümmel! Das Schimpfwort des Franzosen brannte Holck in heißem Rot auf der Wange wie ein Faustschlag.

„Sie werden mir Satisfaktion geben!" drang es von seinen zitternden Lippen zu dem anderen hin. „Ihr Name?"

Der Offizier richtete sich auf; jetzt wieder völlig eisige Kälte.

„Armand de St. Raimeau, Leutnant vom 5. Kürassir-Regiment — stehe Ihnen zu jederzeit zur Verfügung!" —

Damit kehrte er dem Studenten den Rücken.

Holck blieb zurück und erwartete die angekündigten Zeugen des Franzosen. Noch stand er am selben Fleck, regungslos, aber immer noch mit wildklopfendem Herzen, da trat Lancken wieder zu ihm.

„Kommen Sie!" Er schob seinen Arm unter den Holcks und ging so mit dem Aufgeregten in dem Vorraum auf und nieder. „Sie kennen mich zwar erst seit einigen Stunden. Aber ich bitte mir doch die Ehre zu erweisen, mich als Ihren Sekundanten anzunehmen."

Holck, nun wieder ruhiger, blickte den anderen an. Er, der alte Student, der Konsenior der Vandalen, sollte sich von diesem Neuling in akademischen Dingen bei einem Ehrenhandel sekundiren lassen? Aber es war etwas in Lanckens ernster, ruhiger Ueberlegenheit, das ihm unwillkürlich imponirte. Da nahm er das Angebot an.

Sie brauchten nicht lange zu warten, so erschienen bereits die Beauftragten des Franzosen, Leutnant Flaubert und Kapitän Bagert. Der letztere zeigte sich von größter Höflichkeit. Man stellte sich gegenseitig vor. Dann sprach man von den Bedingungen. Fragend sah Lancken zu seinem Mandanten hin.

„Pariser — bis zur Kampfunfähigkeit," sagte Holck kurz. Es war die schwerste Forderung, die der jenensische Komment kannte, auf die gefürchtete Pariser Stoßwaffe.

„Pardon, meine Herren, mein Kamerad ist leider zurzeit nicht in der Lage, auf blanke Waffe Satisfaktion zu geben, da er noch Rekonvaleszent ist bei uns im Lazarett. Ein Schuß in den rechten Arm, der noch nicht wieder völlig erholt ist — Sie begreifen, meine Herren," und der Kapitän lächelte, „man kann damit wohl eine Dame beim Tanz führen, aber nicht den Degen!"

Die beiden Studenten sahen sich schweigend an. Dann sagte Lancken: „Also die Pistole!"

Ein stummes Bejahen des Kapitäns, der dann noch hinzufügte, mit einer leichten Verbeugung zu Hock hin:

„Die näheren Bedingungen sind natürlich diesem Herrn als Herausforderer überlassen."

„Ich nannte sie schon." Fest kam es von Holcks Lippen: „Fortsetzung des Waffenganges bis zur Kampfunfähigkeit."

Der Kapitän zog die Brauen ein wenig hoch. Er wandte sich an Lancken.

„Finden Sie nicht auch, meine Herren, daß diese Bedingungen etwas sehr rigoros sind, in Anbetracht des doch immerhin nur geringfügigen Anlasses?"

Aber Holck warf schroff ein:

„Ich denke, ich habe die Bestimmung!"

„Vollkommen!" — Und der Kapitän nahm jetzt eine offizielle Haltung an.

Lancken hatte schweigend mit ernstem Gesicht dagestanden, nun sagte er entschlossen zu dem gegnerischen Sekundanten:

„Da Ihr Herr Kamerad der blanken Waffe zurzeit nicht mächtig ist, mein Mandant aber von seinen Bedingungen nicht abgeht, so bleibt in der Tat wohl kaum ein anderer Ausweg. Sie nehmen unsere Bedingungen an?"

„Selbstverständlich!"

„Gut, so hätten wir uns nur noch über Ort und Zeit zu verständigen. Doch zuvor noch eins: Wie auch der Ausgang des Zweikampfes sein mag, jeder der Beteiligten verpflichtet sich zu strengstem Stillschweigen. Ich habe Ihr Ehrenwort, für sich und Ihren Herrn Kameraden?"

„Unser Offizierswort!"

„Ich danke Ihnen."

Nachdem dann noch das Rendezvous gleich für den nächsten Morgen verabredet worden war, verabschiedeten sich die Franzosen.

Einen Moment standen die beiden anderen noch schweigend beieinander. Dann sah Lancken seinen neuen Bekannten mit tiefem Blick an.

„Ihre Bedingungen sind in der Tat sehr schwer. Sind Sie solch sicherer Schütze?"

„Ich habe nie eine Pistole in der Hand gehabt."

Lancken machte betroffen eine Gebärde.

„Ja dann aber — der Franzose wird zweifelsohne als Offizier im Gebrauch der Waffe geübt sein."

„Ganz gleich! Er hat mich beschimpft in Gegenwart —!"

Und abermals schoß eine flammende Röte auf Holcks Stirn.

Schweigend gewahrte es Lancken. Er verstand. Und plötzlich kam in seine dunklen Augen selber ein leidenschaftliches Glühen.

„Nun gut — ist es doch auch ein Franzose, ein Söldling Bonapartes, der es gewagt hat, einen Deutschen mit kalter Verächtlichkeit zu behandeln. Sie kämpfen morgen für eine gute Sache, Herr Holck; Gott wird mit Ihnen sein. Aber — sollte es das Unglück anders wollen", mit männlicher Festigkeit sagte er es und streckte dem anderen die Hand entgegen, „vielleicht ist das Ihnen eine Beruhigung: Der Uebermütige soll nicht triumphiren, weil er ein leichtes Spiel mit einem ungeübten Gegner gehabt hat. Ich fordere ihn mir vor die Pistole, nach Ihnen. Und ich —!"

Er brach ab, doch in seinem Blick stand ein finsteres Drohen.

Franz Holck sah unwillkürlich auf den neuen Bekannten:

„Sind Sie selber der Waffe so Herr?"

„Ich denke."

Kurz nur kam die Antwort. Da drückte Holck fest die ihm dargebotene Rechte.

„Ich danke Ihnen. Sie sind wert, in unseren Bund zu treten, Langen."

Die beiden jungen Männer tauschten einen langen, stummen Blick. Dann kehrten sie in den Ballsaal zurück, um mit Holcks Freunden alles übrige zu ordnen.

— — — — — — — — —

Tiefes Schweigen lag über dem Walde im Rauhtal, aus dem sich eben erst die letzten Schatten der abziehenden Nacht geflüchtet hatten.

Tiefes Schweigen lag auch über den Männern, die dort auf einer Lichtung des einsamen Forstes ihr Wesen trieben. Drei Herren in Uniform und drei in studentischer Tracht.

Nun war alles geordnet. Auf einen Wink des Aeltesten von ihnen — es war der Kapitän Bagert — traten zwei aus der Grupe heraus, stellten sich auf die ihnen zugewiesenen Plätze und nahmen dann die Pistolen entgegen, die inzwischen die Sekundanten Lancken und Flaubert geladen hatten.

„Ruhig zielen — ganz ruhig, und nicht zu hoch halten!"

Noch einmal flüsterte Achim von Lancken es Holck zu, und seine Rechte, die ihm die Pistole reichte, drückte ihm fest die Hand.

Holck nickte nur stumm. Sein Auge war hinaus gerichtet wie in eine weite Ferne. Unbeweglich starr war seine Miene. Erstarrt wie sein Denken. Nur wie es eben dort drüben am Stamme der Kiefer aufglühte, golden rosig — der erste Sonnengruß — zuckte es durch sein Hirn: Vielleicht das letzte Mal! Aber ein fremdartig unpersönliches Empfinden. War er es, der das dachte?

„Achtung, meine Herren — es gilt. Mein Kommando!"

Fester preßte sich da die Rechte um den Kolben der Waffe, und das Auge suchte nun den Gegner. Der stand herausfordernd aufgereckt in seiner goldblinkenden Uniform; um den Mund ein siegesgewisses, leichtfertiges Lächeln.

(Fortsetzung folgt.)

Unvergleichlich

bringt Frauenkomfort, körperliches Wohlbefinden und Schönheit—fördert zweifellos gesunde natürliche Tätigkeit der Organe der Verdauung und Ausscheidung — das Tonikum, sicher und stets zuverlässig.

BEECHAM'S PILLS

Der größte Verkauf irgend einer Medizin d. Welt. Ueberall zu haben. In Schachteln, 10c, 25.

Arbeitet Ihr?

Kein Mann braucht jetzt müßig zu sein, es sei denn, daß Krankheit ihn von der Arbeit abhält. Rückenschmerzen, Rheumatismus u. Lumbago machen viele Männer unfähig zur Arbeit. Dies bedeutet Schwäche, schmerzende und siechende Nieren u. ein allgemeiner Schwächezustand.

Dies ist auch der Fall bei schmerzenden Blasen- u. Urinir-Unregelmäßigkeiten. Euer Zustand wird schlimmer, bis Ihr die richtige Medizin nehmt. Holt Euch

FOLEY KIDNEY PILLS

in der nächsten Apotheke, und beginnt heute mit dem Einnehmen. Sie kosten weniger als ein Arzt und leisten mehr. Sie sind ein Stärkungsmittel und heilen Eure Nieren und Blase.

In allen Apotheken zu haben.

— Beim Heiratsvermittler. — „Wie sieht denn die Dame aus, die Sie nun so dringend empfehlen?" .... — „Blonde Haare, blaue Augen, braune Lappen ...."

Lokalbericht.

Recht fatal.

Neues Angebot auf Countybonds niedriger als das vorige.

Aenderungen im Strafrecht.

Richter Burke befürwortet eine Erweiterung der Befugnisse, welche den Geschworenen zustehen.—Zwei Empfehlungen des Stadtoberrichters Olson.

Als der Countyrat neulich Pfandbriefe im Gesammtbetrage von $1,500,000 zum Verkauf ausschrieb, liefen nur zwei Angebote dafür ein, und das höhere davon lautete auf $968.55 für den Bond von $1000. Der Countyrat war gewohnt gewesen, für Pfandbriefe mindestens den vollen Nennwert zu erhalten und meistens auch noch einen kleinen Aufschlag. Er wies deshalb beide Angebote zurück und schrieb die Sicherheiten nochmals zum Verkauf aus, fügte aber noch weitere dreizehnhundert $1000-Bonds hinzu. Auf die ganze Partie ist aber jetzt nur ein Angebot gemacht worden, und dieses ist noch um $34.45 für jeden Bond niedriger, als das bessere der beiden Angebote, welche man neulich zurückgewiesen hat. Man braucht aus der geringen Höhe der Angebote und der Interesselosigkeit, welche sich im Geldmarkt für die Bonds zeigt, nicht etwa zu folgern, daß der Kredit der Countyverwaltung sich wesentlich verschlechtert hat. Die Ursache beider Erscheinungen liegt vielmehr darin, daß die Rate, zu welcher die Bonds verzinst werden sollen, den Geldleuten nicht hoch genug vorkommt. Der Countyrat will morgen beraten, ob er auf den bösen Handel eingehen oder das Angebot abermals zurückweisen soll. Vor etwa zehn Jahren machte unter ähnlichen Umständen der Countyrat einen Versuch, Pfandbriefe direkt an das Publikum abzusetzen. Es zeigte sich aber, daß der Nennwert der einzelnen Bonds zu hoch war, als daß dieses Manöver Erfolg hätte haben können.

Zweckmäßige Aenderung.

Nach den gegenwärtigen Bestimmungen des Strafrechts haben die Geschworenen in den meisten Kriminalprozessen mit der Festsetzung des Strafmaßes nichts mehr zu tun. Sie haben nur die Schuldfrage zu bejahen oder zu verneinen. Wird der Angeklagte schuldig befunden, so verurteilt der Richter ihn zu der gesetzlich vorgesehenen Freiheitsstrafe „von unbestimmter Zeitdauer." Auf Totschlag steht z. B. Zuchthausstrafe in der Dauer von einem Jahre bis „lebenslänglich"; auf Unterschlagung: 1 bis 5 Jahre; auf Diebstahl: 1 bis 10 Jahre; auf Einbruch: 1 bis 14 Jahre. Der Verurteilte wird dann nach der Strafanstalt abgeschoben. Die sogenannte Parolebehörde kann ihn probeweise auf freien Fuß setzen, sobald er die Mindeststrafe verbüßt hat, oder doch vor Verbüßung der Höchststrafe. In der Regel geschieht das auch, wenn nämlich der Sträfling Fürsprecher findet. Bekümmert sich aber Niemand um den Verurteilten, so mag es geschehen, daß dieser seine volle Zeit abdienen muß, auch wenn der Betreffende kein gar so arger Sünder ist. Richter Richard E. Burke hat nun eine Gesetzvorlage ausgearbeitet, welche hier Wandel schaffen soll. Sie bestimmt, daß es den Geschworenen anheim gestellt werden soll, festzusetzen, nach Ablauf wie langer Zeit der schuldig Befundene freigelassen werden soll, im Falle er sich in der Strafanstalt gut geführt hat und zu hoffen ist, daß er die wiedererlangte Freiheit nicht mißbrauchen würde. Die entsprechende Empfehlung soll von den Geschworenen auf einem besonderen Formular gemacht werden, welches der Strafanstalt zuzuschicken und von dieser zu gegebener Zeit der Parolebehörde vorzulegen sein würde, zusammen mit einem Bericht über die Führung des Gefangenen.

Die Vorlage wird vom Senator Ettelson morgen oder an einem der nächstfolgenden Tage der Legislatur unterbreitet werden.

Empfiehlt ebenfalls Aenderungen.

Oberrichter Olson vom Stadtgericht empfiehlt ebenfalls Aenderungen des Strafrechts, und zwar von Bestimmungen, die sich auf die gewerbsmäßige Unzucht beziehen. Er befürwortet, daß Gebäude, die zu Zwecken der Unzucht hergegeben werden, für Gemeinschäden erklärt werden sollen. Hierdurch würde es ermöglicht werden, wirksamer als bisher gegen die Inhaber oder Verwalter solcher Gebäude vorzugehen. Ferner befürwortet Richter Olson, daß weibliche Personen, die gewerbsmäßiger Unzucht überführt werden, mit Gefängnißhaft bestraft werden sollen, und zwar in einem Gefängniß, mit welchem ein großes Hospital verbunden sein müßte, da die Mehrzahl der betreffenden Personen ärztlicher Behandlung bedürfe.

Rechtfertigt sein Verhalten.

Gegen den Mayor Harrison sind Vorwürfe erhoben worden, weil er der Frau Amelia Cleys, welcher im vorigen Jahre die Lizens zum Betrieb ihrer „North Shore Bathing Beach" entzogen worden war, jetzt von neuem die Erlaubniß erteilt hat, diese Badeanstalt zu betreiben. Die Entziehung der Lizens war dadurch veranlaßt worden, daß ein kleines Mädchen in jener Anstalt das Opfer eines unsittlichen Angriffs wurde. Der Mayor stellt nun fest, daß der Inhaberin der Anstalt keine Schuld an diesem Vorfall beigemessen werden könne, da er nicht von einem ihrer Angestellten ausgegangen sei.

Die Straßennamen.

Einer nochmaligen Durchsicht dürfte die Liste neuer Straßennamen unterzogen werden, welche Vorsteher Riley vom Kartenamt ausgesucht und die der Stadtrat neulich bestätigt hat. Der „City Club" und die „Association of Commerce" haben gegen Rileys alphabetisches System der Straßenbenennung bei Mayor Harrison Einspruch erhoben; sie haben andere Namen in Vorschlag zu bringen. Der Mayor erklärt, ihm sollten auch andere Namen recht sein, vorausgesetzt, daß der Stadtrat, bezw. dessen Ausschuß für Straßenbenennung, sie gutheißt. Es komme aber sehr darauf an, daß die Namen bis zum 15. Juli endgiltig festgesetzt sind. Dann nämlich werde mit der Herstellung der Schilder mit den Straßennamen begonnen werden, die jetzt endlich an allen Straßenkreuzungen angebracht werden sollen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

An der Woodlawn Avenue werden zwei weitere Villen gebaut.

Der Architekt Albert Lang und Herr Orville P. Powell von der Pullman Co. haben von Elbert C. Ferguson je eine geräumige Baustelle an der Woodlawn Ave südlich von 51. Str. gekauft. Beide haben die Absicht, sich dort anzubauen. Den Baugrund haben sie mit $150 für den Fuß der Frontlänge bezahlt.

Der Anwalt William Burry hat von Frederick B. Smith zu nicht genanntem Preise dessen Wohnhaus, Nr. 1432 Astor Str., gekauft. Das Gebäude ist ein dreistöckiges, steht aber auf einem nur 25 Fuß breiten Grundstück.

Hermann H. Goodfriend hat für angeblich $30,000 von Beifeld, Hirsch & Co. zwei große Baustellen an der W. 12. Str. gekauft, die eine an der Nordwestecke von Independence Blvd. gelegen, die andere an der Nordwestecke von Central Park Ave. Diese zweite soll der Käufer inzwischen bereits wieder mit Gewinn verkauft haben, und zwar an Barney Balaban.

Zu nicht genanntem Preise hat Wm. M. Derby jr. an Benjamin N. Fish das 100 bei 125 Fuß messende Grundstück an der Nordwestecke von 48. und West End Ave. verkauft.

Magdalene Jacobs hat ihr Grundstück an der Südostecke von Lincoln und Foster Ave. für $24,000 an Benjamin H. Buß verkauft.

Alpheus F. Smith hat von der Tengwell Co. und indirekt von Nels Nelson zum Preise von $18,000 das Grundstück an der Südwestecke von Wellington Str. und Sheffield Ave. erworben.

Amtlich eingetragen wurde gestern der Pachtkontrakt, welchen die Steele-Wedeles Co. mit der Chicagoer Universität in Bezug auf das Grundstück an der Südwestecke von La Salle und South Water Str. abgeschlossen hat. Er lautet auf zehn Jahre, und die jährliche Pachtrate beträgt $21,000. Die Universitätsverwaltung hat das Grundstück, welches bisher Eigentum der Steele-Wedeles Co. war, vor einigen Wochen von dieser für $430,000 gekauft.

Zum Preise von $27,000 ist das an der Ostseite von Winnebago, 144 Fuß südöstlich von Upton Ave., gelegene Grundstück aus dem Besitz von Stanislaus Goderski in den von Wojciek Piek übergegangen. Emil C. L. Behrens hat für $14,500 von Louis Davidson dessen Grundstück an der Westseite von Halsted Str., 90 Fuß südlich von 69. Str. gekauft, und Charles A. Sampson von Mary Burke für $18,000 ein Grundstück an der Milwaukee Ave., 162 Fuß nordwestlich von Robey Straße.

Ein Darlehen von $60,000 hat James B. Hobbs von der Chicago Title and Trust Co. auf sein Grundstück an der South Water, 200 Fuß südwestlich von Franklin Str., erlangt.

Ein Ladenlokal in dem neuen Westminster Gebäude, Ecke Dearborn und Madison Str., hat die Westminster Candy Co. gemietet, und zwar auf die Dauer von zehn Jahren, für $3000 das Jahr.

— Regelung des Luftverkehrs. — Die Luftschiffe sind mit Tafeln zu versehen mit der Aufschrift: „Das Auf- und Abspringen während der Fahrt ist polizeilich verboten!"

Was ist gut für schwache Männer?

Die Tatsache, daß hunderte von Aerzten in allen Teilen des Landes in besonders schwierigen Fällen sich meinen Rat erbitten und meine Spezialmittel bestellen, beweist wohl am besten daß meine neue Behandlungsmethode die beste, wirksamste und erfolgreichste ist und als solche auch allgemein anerkannt wird.

Nerven-Erschöpfung, vorzeitige Erschlaffung der Organe, Gedächtnißschwäche, Trübsinn, Nervösität, Schwäche oder Schmerzen im Rücken, schlechte Träume, Nieren- und Blasenleiden, trüber oder wolliger Urin (häufig die wahre Ursache geheimer Schwäche), Folgen jugendlicher Verirrungen und Verlust der Manneskraft, selbst veraltete oder hartnäckige Fälle, gründlich und dauernd geheilt.

Krampfaderbruch

oder Varicocele, überraschend erfolgreiche neue Behandlungsmethode, besser, sicherer und billiger als Operation oder Hospitalbehandlung. Ebenfalls heile ich in kürzester Zeit und ohne Abhaltung von der Arbeit, Blutvergiftung, Prostat- oder Vorsteherdrüsen-Leiden, Spinal-Irritation oder Rückenmarksschwäche, Hämorrhoiden, sowie alle nervösen, chronischen und geheimen Krankheiten der Männer.

Ehrenhafte, erfolgreiche Behandlung garantirt. Kurkosten äußerst mäßig, auf Wunsch in leichten Ratenzahlungen.

Was Männer wissen sollten:

Schreibt heute noch für mein freies, deutsches Buch (diskret versandt) und lernt, wie diese neuen, erfolgreichen Methoden angewandt werden und wie man dadurch in kurzer Zeit wieder vollkommene Manneskraft und Lebensfreude erlangt.

Dr. G. H. Bobertz,
31 Bobertz Bldg., Detroit, Mich.

Anmerkung: Dr. Bobertz ist wohlbekannt als erfolgreicher Spezial-Arzt und verdient volles Vertrauen. Er ist vom Staate approbirt und praktizirt seit 1886 in Detroit.

Fahnen für Gräberschmückungstag

Um den Geist von '76 und '61 in den Herzen von Männern u. Frauen zu wecken, ist nichts wirksamer als die amerikanische Flagge in der Sonne und im Wind flattern zu sehen. Unser Sortiment umfaßt jede Größe in zuverlässigen Qualitäten mit Zubehör. Achter Floor.

U. S. Standard wollene Bunting Flaggen, von 5 bis 40 Fuß.

Baumwollene Bunting Flaggen an Stangen, von 8×12 Zoll bis 32×40 Zoll.

Seideflaggen, genähte Streifen mit gestickten Sternen, 2×3 Fuß bis 6×12 Fuß.

Bedruckte Seideflaggen an walnußfarbiger Stange mit vergold Speer, 4×6 Z. bis 32×48 Zoll.

Muslin-Flaggen an einfacher weißer Stange, von 2×3 Zoll bis 20×36 Zoll.

Eichene Flaggenstangen, gefirnißt, mit hölzernem Ball, Truck und Seil, 8, 10, 12 und 14 Fuß.

Feste und verstellbare gußeiserne Brackets, passend für 8, 10 und 12 Fuß Stangen.

MARSHALL FIELD & COMPANY

Personalnachrichten.

— Frau Elisabeth Naese, die Wittwe des bekannten hiesigen Weinhändlers L. F. Naese, ist im Hause ihrer Tochter, Frau H. C. Straube, 64 Jahre alt, gestorben. Sie war aus Deutschland gebürtig und kam vor 45 Jahren nach Chicago. Frau Naese hinterläßt fünf Töchter, Frau Straube, Frau Jas. Kirkpatrick, Frau Harry Barr, Frau E. E. Simpson und Frau A. H. Legenhausen, alle in Chicago. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag statt.

— Horace Greeley Burt, der frühere Präsident der Union Pacific Bahn und Hauptingenieur des von der Association of Commerce eingesetzten Ausschusses für Abschaffung des Rauchübels und Einführung des elektrischen Betriebs auf den Endstrecken der Eisenbahnen, ist im Oak Park Hospital im Alter von 64 Jahren gestorben. Er hat seit dem Jahre 1868 in Eisenbahndiensten gestanden, zuerst als Vermessungsgehilfe an den Vandalialinien, später hier als Ingenieur bei der Chicago & Northwestern Bahn. Nachdem er im Jahre 1887 Hauptingenieur geworden, trat er zurück, um Generalleiter der Fremont, Elkhorn & Missouri Valley und der Sioux City & Pacific Bahn zu werden. Neun Jahre später übernahm er einen Posten an den St. Paullinien, wurde dann 3. Vizepräsident der Northwestern Bahn, und im Jahre 1898 erwählte man ihn zum Präsidenten der Union Pacific Linien. Nach sechs Jahren wurde E. H. Harriman sein Nachfolger. Heute Nachmittag wird im Trauerhause, 425 N. Oak Park Ave., eine Trauerfeier abgehalten. Beigesetzt wird der Verstorbene in seinem Geburtsort Terre Haute, Ind.

Vergangene Zeiten.

Die Herrschaft des Preisausschusses an der Butterbörse vorüber.

Die Herrschaft des „Preisausschusses" an der Butter- und Eierbörse ist vorüber, wie gestern der Präsident der Börse, John R. Mitchell, vor Hilfsrichter Charles B. Morrison erklärte. Der Ausschuß sei am 1. Dezember 1912 abgeschafft worden. Die Verhandlung fand im Bundesgebäude statt, als Vertreter der Regierung war Hilfsdistriktsanwalt Welch zugegen, und als Zeugen wurden außer Herrn Mitchell der Schriftleiter des „Daily Trade Bulletin", Howard Bartell, und Thomas A. Sommerville, Teilhaber der Firma Hunter, Walton & Co., vernommen. Die Klage der Regierung gegen den Preisausschuß wurde im Jahre 1909 eingeleitet, weil der Ausschuß die Butterpreise an der Börse angeblich nach Willkür festsetzte, und zwar stets niedriger als der Butterpreis auf der Straße war. Der Unterschied betrug immer ½ bis 1½ Cent, und die Farmer wußten nie, was der wirkliche Preis war. Eine weitere Verhandlung vor dem Hilfsrichter soll am 23. Juni stattfinden.

Mußte sterben.

Dem 34jährigen Maurer Joseph Harjung, Nr. 710 Langdon Ave., fiel vor drei Tagen, während seiner Arbeit am Neubau, den die Chicago Brewing Co. errichten läßt, ein Backstein auf den Kopf. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitt, fand Aufnahme im St. Elisabethhospital. Dort ist er gestern gestorben. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1355 Clybourn Ave.

Mutmaßlich Selbstmord.

Der 35jährige Arbeiter Jos. Sita, der in letzter Zeit schwermütig gewesen sein soll, wurde gestern Nachmittag im Korridor des Hauses Nr. 2644 W. 25. Straße an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Die Polizei gelangte zu der Ansicht, daß Selbstmord vorliege. Die Leiche befindet sich in der Countymorgue. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

— Ihr Urteil. — Dora: Wie findest du den Roman? — Frieda: Habe ihn noch nicht gelesen, aber dem Schluß nach muß er sehr schön sein!

Durch Feuer vertrieben.

Drohende Explosion durch Entschlossenheit eines Feuerwehrmannes verhindert.

Im Keller unter Knabs Speisewirtschaft im vierstöckigen Hotel Planters, Nr. 18—20 N. Clark Str., geriet gestern auf bisher unaufgeklärte Weise Gas, das einem schadhaften Leitungsrohr des Gasmessers entwichen war, in Brand. Als der Schreckensruf „Feuer!" durch das Gebäude gellte, suchten die Gäste der vorerwähnten Speisewirtschaft und die der angrenzenden Schankwirtschaft und der im 3. Stock gelegenen chinesischen Garküche in wilder Flucht ihr Heil. Sie entkamen ausnahmslos mit heiler Haut.

Sobald die erste Spritze herangerasselt war, stürmten der Feuerwehrmann James O'Neill und sein Hauptmann Charles Petermann unverzagt in den Keller, wo O'Neill, der leichtfüßiger als sein Hauptmann ist und daher als Erster zur Stelle war, unverzüglich die Gaszufuhr abdrehte. Bei dieser Gelegenheit verbrannte er sich die Finger, hatte aber auch die Genugtuung, eine vielleicht folgenschwere Explosion verhindert zu haben.

Seine Kameraden konnten nun mühelos den Brand löschen. Der Schaden ist unbedeutend.

Klagt auf Scheidung.

Frau Bertha Weinstein nennt ihren Mann einen Bigamisten.

Max Weinstein, ein vermögender Makler, ist von seiner Frau, Bertha, auf Scheidung verklagt worden. Frau Weinstein erklärt, ihr Mann habe sich der Doppelehe schuldig gemacht und im Zuchthause gesessen. Seit 1886 mit ihr verheiratet, hätte er im Jahre 1896 Mary Napolsky zur Frau genommen und mit ihr gelebt.

Lehrverhandlungen.

Fortsetzung der Thesenbesprechung vor der Synode.

Professor G. Eifrig setzte gestern vor der Missourisynode des Nordillinoisdistrikts seine Ausführungen über die These „Gott erhält und regiert Alles" fort. Später verlas Herr Hinze seinen vom Prüfungsausschuß für richtig befundenen Kassenbericht. Die Synode beschloß, diejenigen Gemeinden, welche das für das alte Seminar in Addison bestimmte Geld noch zurückhalten, zu bitten, es zu Gunsten des neuen in River Forest dem Kassirer zu übermitteln. Pastor Gruner erstattete Bericht über die Missionsstationen im Distrikt und die Tätigkeit der Missionskommission, der Pastoren und Missionare. Die Bitte der Gemeinde in River Grove um Zuweisung eines Lehrers wurde der Missionskommission zur Erledigung überwiesen. Ueber Legate berichtete Pastor M. Wagner, und die Synode beschloß, daß von jetzt an das Direktorium die Verwaltung der Legate besorgen soll.

Das Recht zu trauen.

Friedensrichter haben es in Chicago nicht, sagt Richter Uhlir.

Marie Dwyer brachte kürzlich Hagen H. Dilno, 5400 Augusta Str., unter einer Anklage vor Stadtrichter Uhlir im Familiengericht. Dilno versprach, das Mädchen zu heiraten, und der Richter vertagte den Fall, um dem Angeklagten Zeit dazu zu geben. Gestern brachte Dilno ihm einen Trauschein mit der Nachricht, daß Friedensrichter Polk im Reaper Block die Trauung vollzogen habe. Der Richter wies den Schein mit dem Bemerken zurück, daß er eine in Chicago von einem Friedensrichter vollzogene Trauung nicht anerkenne, und wies Dilno an, sich von Jemand trauen zu lassen, der die Vollmacht dazu besitze.

Leset die „Sonntagpost".

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Ahmen doch Zeppelin nach!

Französische Creusotwerke bauen ein entsprechendes Luftschiff. — Lieut. Canter gewann ersten Preis im Prinzheinrichflug.—Sturm in Mecklenburg-Schweriner Ständetag. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 20. Mai. Eine aufsehenerregende Mitteilung über einen Neubau der französischen Luftflotte bringt aus offenbar gut informirter Quelle die „Tägliche Rundschau". Das Blatt meldet, daß die Creusotwerke im Auftrag der französischen Heeresleitung ein Aluminiumluftschiff nach dem Muster der Zeppelin'schen Luftkreuzer in Arbeit genommen haben. Der Bauleiter ist nach dem Bericht ein Ingenieur Capazza, und dieser hat sich speziell durch seinen auffallenden Eifer und das Interesse bemerkbar gemacht, mit dem er den „Z 4" bei dessen vielbesprochener Notlandung in Luneville in Augenschein nahm.

Ferner wird konstatirt, daß der Ingenieur Capazza schon vorher als Passagier eine große Anzahl Fahrten auf Zeppelinluftschiffen mitgemacht und dabei zweifellos unauffällig seine Beobachtungen über die Navigation und technischen Verhältnisse angestellt hat.

Daß der Bau eines Luftschiffs vom Zeppelintyp jetzt in Frankreich in Angriff genommen wird, wirft ein merkwürdiges Licht auf die kürzliche französische Erklärung, daß trotz der in Luneville möglich gewesenen Beobachtungen der deutsche Luftschifftyp sich als unnachahmlich erwiesen habe.

Nachdem der Prinz Heinrichflug in höchst befriedigender Weise zu Ende gegangen, hat die Zuerkennung der Preise in Straßburg stattgefunden. Die hervorragendste Anerkennung für seine vorzüglichen Leistungen hat Leutnant Canter gefunden. Er wurde durch Verleihung des Kaiserpreises und des Prinz Heinrichpreises ausgezeichnet.

Anläßlich der Preisverteilung fand ein Festessen statt, an dem der Protektor des Fluges, Prinz Heinrich, teilnahm. Der Prinz hielt eine Rede, worin er die bedeutenden Fortschritte der Aviatik hervorhob. Er zollte der bei dem Rundflug zu Tage getretenen guten Schulung der Militärflieger vollste Anerkennung. „Die Armee", schloß Prinz Heinrich, „kann stolz sein auf solche Kräfte."

Wie aus Dresden gemeldet, ist jetzt auch der Verein Sächsischer Industrieller dem Verband zur Bekämpfung des amerikanischen Tabaktrusts beigetreten. Dem Verein gehören fast alle großen Zentralen der deutschen Tabak-, Zigarren- und Zigarettenindustrien an, die den Kampf, auch ohne Regierungshilfe, energisch durchzuführen gesonnen sind.

Neuerdings verlautet, daß der Tabaktrust eine große Hamburger Zigarrenfabrik, die über 800 Arbeiter beschäftigt, angekauft habe.

Die Verfassungsdebatte im Schweriner Landtag nimmt einen höchst stürmischen Verlauf. Die Bürgermeister haben die Regierungsvorlage für die künftige Zusammensetzung des Landtages angenommen, aber die öffentliche Vornahme der Wahl abgelehnt. Die Ritterschaft, die an der Oeffentlichkeit der Wahl zähe festhält, hatte hiergegen heftig protestirt, und die Gemüter sind hart aneinandergeplatzt.

Die Regierung ist zuVermittelungsvorschlägen geneigt, um ein Scheitern der, seit so langen Jahren heiß umstrittenen Verfassung zu verhindern.

Die geplante Aenderung in der Politik der Regierung gegenüber den Reichslanden wird von der Zentrumspresse scharf kritisirt.

Die „Germania" bespricht die Maßregeln, die im Herbst den Reichstag beschäftigen sollen, in abfälligstem Sinne und bedauert „den Sieg des Chauvinismus". Das Blatt weist warnend auf die Erfahrungen der Regierung mit ihrer Polenpolitik hin.

Die reichsländischen Zentrumsblätter verlangen die Abdankung der Regierung, der, wie sie sagen, jede bestimmte politische Richtlinie fehle.

In Lübeck hat sich jetzt wegen der vielen Brände, und der Drohbriefe an Industrien, ein Gefühl der Unsicherheit herausgebildet, wie es in dieser ruhigen Stadt noch nie dagewesen ist! Das Ausschreiben einer Belohnung von 12,000 Mk. hat noch nicht zur Ermittelung eines Schuldigen geführt.

Wien, 20. Mai. Wie hier in Handels- und Schiffahrtskreisen verlautet, haben die Oesterreichisch-Amerikanische und die Kanadische Dampferlinie ein Abkommen getroffen, nach welchem ihre Schiffe abwechselnd die Fahrten besorgen sollen.

Die, von Triest ausgehenden Fahrten sollen nach dem Abkommen unter die Leitung der „Austro-Americana" stehen, während die von der amerikanischen Seite ausgehenden durch die Kanadische Linie geleitet werden.

Preßburg, Ungarn, 20. Mai. Der Hauptherd des gemeldeten Riesenbrandes, bei welchem Hunderte von Häusern zerstört wurden, war das jüdische Stadtviertel, und dort fanden die Flammen auch die geringste Abwehr. Denn weil Sabbath war, verweigerten die orthodoxen Juden nicht nur jede Hilfeleistung bei der Löscharbeit, sondern sie legten nicht einmal die Hand an zur Rettung ihrer Habe und ihrer Angehörigen. Erst das Wort des Ober-Rabbiners, welcher den Unglücklichen Dispens von dem Gesetzesverbot der Sabbatharbeit erteilte, riß sie aus ihrer Lethargie, sodaß sie sich zur Rettung der Frauen und Kinder anschickten. Das gesammte Ghetto ist ein rauchender Trümmerhaufen, das Grab der gesammten Habe der einstmaligen Bewohner. Hier war es auch, wo die beiden Kinder verbrannten.

Die Zahl der, in den Flammen Umgekommenen konnte noch nicht festgestellt werden. Eine große Anzahl Greise und Kinder wird vermißt.

Das Elend ist jetzt groß! Die Obdachlosen kampiren in Zeltlagern. Die Stadtgemeinde und die Zeitungen erließen Hilfsaufrufe.

Wie jetzt bekannt wird, entstand das Feuer gelegentlich einer Hochzeitsfeier in der Petoefigasse. Ein Kontingent der Wiener Feuerwehr kam mit Extrazug zur Hilfe.

Der Feuermoloch.

Paris, Jll., 20. Mai. Ein Feuer, das im Brinkerhoff'schen Getreidespeicher entstand, zerstörte den ganzen westlichen Teil des Dorfes Redmon, 10 Meilen westlich von hier, zu früher Morgenstunde.

Der Verlust kommt auf annähernd $100,000. Eine Anzahl schöner Wohnhäuser verbrannte gleichfalls.

Monterey, Mass., 20. Mai. Matthew White von New York, ein in's Privatleben zurückgetretener Malzfabrikant und Vater des Schriftstellers Matthew White jun., kam heute in einem Feuer um, welches das hiesige Sommerheim der Familie zerstörte.

New York, 20. Mai. Die Anlage der „Crooke Smelting and Refining Co.", einem Ableger des „Bleitrust" drüben in Brooklyn, brannte während der Nacht nieder. Der Verlust wird auf $100,000 geschätzt.

Kubas neue Verwaltung.

Havana, Kuba, 20. Mai. Der erwählte Präsident Menocalon und die übrigen neuen Beamten wurden heute, wie angekündigt, feierlich in das Amt eingeführt.

Der Präsident versprach eine reinliche und geschäftsmäßige Verwaltung, Förderung der Industrie und Entwicklung der reichen Hilfsquellen des Landes, sowie Aufrechterhaltung freundschaftlicher Beziehungen zu allen Nationen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm II. von Bremen; Campanello von Rotterdam.
New York: Finland von Antwerpen; Taormina von Neapel.
An Siasconset, Mass., vorbei: Olympic, von Southampton nach New York (Mittwoch am Dock.)
An Sable Island vorbei: Niagara, von Havre nach New York. (Donnerstag am Dock.)
Montreal: Hesperian von Glasgow; Letitia von London.
Quebec: Ascania von London.
Gibraltar: Berlin, von New York nach Genua.
Christiansand: Oskar II., von New York nach Kopenhagen.
Bremen: Kronprinzessin Zäzilie, Prinz Friedrich Wilhelm und Bremen von New York.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen (Zweicentsbriefpost); Ryndam nach Rotterdam: Hamburg und Re d'Italia nach Neapel usw.; Panama nach Zentralamerika und Panama.
Palermo: König Albert, von Genua nach New York.
Neapel: Madonna nach New York.
Marseille: Germania nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Elektrisch hingerichtet wurde zu Ossining, N. Y., John Mulraney, genannt „Happy Jack".

— Großloge der Internationalen Weichensteller trat in Houston, Tex., zu zweijährlicher Tagung zusammen. Tausend Delegaten und Besucher.

— Aus Schwermut erschoß sich zu Hot Springs, Ark., Major H. M. Hallock, dienstverabschiedeter ärztlicher Direktor der Regierungsreservation.

— Vor der 14jährigen Tochter erschoß Frau Orville Ferguson in Harbor Springs, Mich., ihren Gatten und sich selbst.

— Räuber drangen in das Postamt zu Union Grove bei Racine, Wis., sprengten die Spinde und erbeuteten $600 in Marken sowie auch etwas Baargeld.

— Paul Zero, Reisender eines **Chicagoer** Schneidergeschäftes, verletzte sich in einem Hospital zu Hibbing, Minn., durch zwei Schüsse wahrscheinlich tötlich.

— Streikende Straßenbahner und Gesellschaft in **Cincinnati** einigten sich noch gestern Nacht auf eine Schlichtung. Die Streiker haben ihre meisten Forderungen durchgesetzt; aber die Höhe der Lohnaufbesserung wird schiedsgerichtlich bestimmt.

— Besitzer der Seidenwebereien in Paterson, N. J., behaupten, der Streik sei gebrochen; „Industrial Workers" bestreiten das entschieden. Tatsache scheint nur zu sein, daß etwa 20 Mann einzeln sich zur Arbeit meldeten.

— Der bekannte polnische Ringkämpfer Zbysco besiegte im „Madison Square Garden" in New York zweimal den Italiener Caseaux. Wird im September einen Wettkampf mit dem „Weltmeister" Gotch haben.

— Sheriffsmannschaft sucht im Walde bei Menominee, Mich., nach Barneß Ristan, welcher Sophie Kosinski zu erschießen suchte, weil sie ihn nicht heiraten wollte. Kugel schlug gegen einen Halsschmuck, fiel durch die Kleider und wurde später in einem Strumpf gefunden.

— Auguste Parla, kubanischer Vogelmensch, flog von Key West, Fla., behufs Gewinnung von $5000 über den Golf, aber nicht unmittelbar bis nach Havana. Wegen Sturmes landete er am Hafen von Mariel, 40 Meilen westlich von Havana, vorläufig wenigstens.

— Gestrige **Baseballspiele**: „American League" — **Chicago** 1, Boston 10 (nach 8 Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen); Cleveland 4, Washington 1; Detroit 9, Philadelphia 3; St. Louis 6, New York 8. „National League" — Philadelphia 10, **Chicago** 4; New York 3, Pittsburg 2; Brooklyn 2, St. Louis 1; Boston 8, Cincinnati 9.

— Im Cayugasee, N. Y., ertranken 4 Studenten der Cornell Universität, da ihr Canoe im Sturm unterging.

— Ein Kriegsäroplan wurde, auseinandergenommen, bei Naco, Arizona, in Automobilen auf die mexikanische Seite hinüber gebracht, — derselbe, welcher vor vierzehn Tagen von der amerikanischen Regierung konfiszirt wurde. Mit ihm verschwand ein amerikanischer Bundesmarschall, der beaufragt war, die Flugmaschine zu bewachen. Offenbar soll die Flugmaschine den nordmexikanischen Rebellen dienen, welche auch Bomben über die Grenze beförderten, um das Regierungskanonenboot „Guerrero" im Hafen von Guaymas in die Luft zu sprengen. — In der Stadt Mexiko wird behauptet, die Rebellen hätten in einem 60stündigen Kampfe bei Guaymas 350 Mann verloren.

Ausland.

— Verluste der Italiener in jüngstem Treffen mit Arabern zu Sidi, Garba, betrugen 79 Tote und 259 Verwundete. Die Italiener eroberten ein verschanztes Lager.

— Fünfzig amerikanische Pilger wurden in Rom vom päpstlichen Staatssekretär Kardinal Merry del Val empfangen. Nachher empfing der Papst selber ihren Führer, Bischof Grimes von Syracuse, N. Y.

— Zu Corunna, Spanien, traf eine mexikanische Delegation zu dem Zwecke ein, den vormaligen Präsidenten Diaz zu bewegen zu suchen, nach der Heimat zurückzukehren und die Zügel der Regierung wieder zu ergreifen.

— Auf's Neue verlautet — diesmal zu Genf in der Schweiz — daß König Peter von Serbien abdanken werde, nachdem der Friedensschluß zwischen den Balkanstaaten und der Türkei unterzeichnet sei, und dann nach Genf zurückkehren werde.

— König George von England und seine Gemahlin reisten noch gestern von London nach Berlin ab, um der Hochzeit der deutschen Kaisertochter mit dem Cumberländer Prinzen beizuwohnen. Sie wurden von britischen Kriegsschiffen über den Kanal eskortirt und auf der Mitte des Wasserweges von einer Flotille deutscher Torpedojäger nach Holland geleitet. Am Samstag ist die Hochzeit, von der man namentlich auf die deutsch-britischen Beziehungen eine sehr günstige Wirkung erwartet.

Lokalbericht.

Händler als Zeugen.

Verkäufer von Erntemaschinen aus dem Mittelwesten verhört.

Auf Ersuchen der Regierung überreichte heute der frühere Richter Jos. D. McHugh, Vertreter der International Harvester Company, dem Gehilfen des Generalanwalts, E. P. Grosvenor, Listen von Händlern, welche in verschiedenen Teilen des Mittelwestens die Erzeugnisse jener Gesellschaft verkaufen. Die Verhandlungen beziehen sich auf die Klage der Regierung gegen die Harvester Company als angeblichen Trust und finden im Bundesgebäude vor dem Untersuchungsbeamten Robert S. Taylor statt. Auf heute waren gegen 20 Zeugen vorgeladen, und als erster wurde der Erntemaschinenhändler M. H. Nolan aus Pontiac, Jll., vernommen. Er bezieht, wie er sagte, jährlich Waaren für etwa $50,000, davon von der Harvester Company etwa für $5000. Gefragt, was er tun würde, wenn die letztere ihm die Lieferung verweigerte, falls er die Waaren anderer Firmen nicht abschaffe, sagte er, er würde in diesem Falle der Gesellschaft sagen, er wolle ihre Waaren nicht haben. Im Kreuzverhör stellte sich heraus, daß Nolan in den zwei Jahren, seit denen er Agent für eine andere Firma ist, nicht ein einziges Gerät dieses Hauses verkauft hat. Er bestritt, daß der Umstand, daß er der Harvester Company seit zwei Jahren Geld schuldet, etwas damit zu tun habe.

Aehnliche Aussagen, wie Nolan, machte J. J. Eggenberger aus Saunemin, Jll.

Sonderanwalt Grosvenor war es aufgefallen, daß es mehreren Zeugen schwer zu werden schien, den Prozentsatz anzugeben, welchen die „International"-Maschinen unter ihren Verkäufen bilden, während vorher eine solche Schwierigkeit nicht bestanden hatte. Er fragte daher den Zeugen C. J. Passage, einen Händler aus Smithshire, Jll., ob etwa Jemand mit ihm über das, was er heute aussagen sollte, gesprochen hätte. Durch die Antwort von Passage kam heraus, daß heute Morgen die etwa 20 als Zeugen geladenen Händler im Great Northern Hotel eine Art Versammlung abgehalten haben, in welcher T. J. Doyle aus Lincoln, Neb., einer der Anwälte der „International", eine Ansprache an sie gehalten hat. Doyle habe, sagte Passage, ihnen erklärt, warum sie nach Chicago gerufen worden seien und welcher Art der Prozeß gegen die Harvester Company sei. Von jenem Prozentsatz hätte er allerdings auch gesprochen, aber was, das wisse der Zeuge nicht mehr.

In derselben Weise wurden alle nach Passage kommenden Zeugen befragt. Alle gaben die Versammlung zu, behaupteten aber, entweder sei von dem Prozentsatz keine Rede gewesen, oder wenn doch, so könnten sie sich dieser Sache nicht mehr erinnern.

— **Boshaft.** — Gast (der mit der servirten Wurst nicht zufrieden ist, zum Wirt): Hören Sie mal, Herr Wirt, wenn man die Wurst aufschneidet, ist ja fast nichts drin, — das ist ja der reine Blinddarm!

Gab sein Opfer wieder.

Edward Barclays Leiche heute geborgen.

Mord oder Unfall?

Wurde seit dem 13. April vermißt.—Sein Rock und Hut und sein Bankbuch wurden schon früher an verschiedenen Stellen gefunden. — Mord und Selbstmord.

Die stark verwesete Leiche des seit dem 13. April vermißten Malers Edward Barclay, Nr. 2701 Ogden Ave., wurde heute Morgen am Fuße der Randolph Straße aus dem See gezogen und von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 88 Ost Randolph Straße geschafft. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten und festzustellen suchen, ob Mord oder Unfall vorliegt.

Barclay hatte, als er sich am 13. April von seiner inzwischen nach dem Hause Nr. 2608 Ogden Ave. verzogenen Frau verabschiedete, um dem Angelsport zu huldigen, angeblich $40 in Baar und ein Bankbuch bei sich. Die Gattin harrte vergeblich seiner Rückkehr. Mehrere Tage nach seinem Verschwinden fand man seinen Rock und Hut in einem am Fuße der Randolph Straße festgemachten Boote und mehrere Tage später am Fuß der 25. Str. sein Bankbuch. Der See am Fuße der Randolph Straße wurde vergeblich nach der Leiche durchwühlt. Erst heute gab er sein Opfer wieder. Die Züge des Toten sind bis zur Unkenntlichkeit entstellt. An Ringen aber, die er trug, und an einer Visitenkartentasche, die sich in seiner Tasche befand, konnte die Persönlichkeit des Ertrunkenen festgestellt werden. An barem Gelde hatte er nur $1.25 bei sich.

Harry Powers, einer der mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives, ist angeblich überzeugt davon, daß Barclay, der Mitglied der hiesigen Malergewerkschaft war, zufällig in den See gefallen nud ertrunken ist.

Ihr letzter Wunsch.

Nachdem Frau Marie Hanus, Nr. 1470 W. Huron Straße, gestern sich und ihrem zweijährigen Söhnchen John nagelneue Kleider angezogen hatte, legte sie ihr Traukleid und ihre und des Kindes Photographien auf den Tisch, schrieb dann an den Gatten eine kurze Notiz des Inhalts: „Beerdige mich und das Kind in diesen Kleidern", drehte das Gas an und legte sich mit dem Knaben zum Sterben nieder.

Als der Gatte heimkehrte, fand er Türen und Fenster geschlossen. Er zertrümmerte ein Hinterfenster, stieg in die Wohnung und fand die Leichen. Nachbarn benachrichtigten die Polizei. Der Ambulanzarzt Dr. W. Fortin stellte unter Anwendung des Pulmotors zwei Stunden lang Wiederbelebungsversuche an, hatte aber keinen Erfolg. Hanus wurde, als er auf die Veranda hinauseilen wollte, von den Häschern gepackt, da diese befürchteten, daß er sich ein Leid antun würde.

Seinen Angaben gemäß hatte seine schon seit längerer Zeit leidende Gattin vor vier Wochen mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen versucht, und erst vor acht Tagen habe er sie daran verhindert, sich mit einem Rasirmesser den Hals abzuschneiden.

Jäher Tod.

Beim Versuche, laufend einen zur Abfahrt bereiten Zug zu erreichen, brach gestern Abend Frl. Queenie Williams, Nr. 5934 Midway Park, Austin, auf dem Bahnsteig der Oak Parker Hochbahn entseelt zusammen. Ihre Schwester Charlotte, eine Lehrerin, fiel vor Schreck in Ohnmacht, stolperte über die Leiche und wäre beinahe auf die Geleise und in den Pfad eines einlaufenden Zugus gerutscht.

Auf der Reise von Seattle nach der Heimat Norwegen begriffen, wo sie ihren einzigen Sohn zu besuchen beabsichtigte, brach gestern die 55jährige Frau Dora Sather auf dem Bahnhof an La Salle Str. erschöpft zusammen. Sie starb während der Fahrt nach dem St. Lukashospital in der Polizeiambulanz.

Verhandlung verschoben.

Der Schankwirt Michael J. Flanigan und die Schankkellner Wm. J. Lawlor und Charles O'Leary, die, wie berichtet, unter dem Verdacht verhaftet worden sind, strafbare Kenntniß vom Bankraub in New Westminster, B. K., zu haben, wurden gestern dem Stadtrichter Williams vorgeführt. Der hat die Verhandlung auf den 28. Mai verschoben und Flanigan bis dahin gegen $$10,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Wird ausgeliefert werden.

Der Gouverneur von Kansas hat sich gestern bereit erklärt, Walter Barnes, sobald dieser die wegen Verausgabung wertloser Checks über ihn verhängte Zuchthausstrafe am 12. Juni verbüßt haben wird, den hiesigen Behörden auszuliefern. Die Auslieferungspapiere hat er gestern unterzeichnet.

Barnes soll hier unter der Anklage prozessirt werden, am 20. Januar 1910 seine Schwiegermutter, Frau Mary Baker Servoß, im Wychmere Hotel erschossen zu haben.

Aufgeschoben, nicht aufgehoben.

Obgleich der Sattlermeister Georg Nuernberg kürzlich von der Koronersjury von jeglicher Verantwortlichkeit an dem Tode des bekanntlich im Schlafe ermordeten Schneiders Georg Dietz entlastet wurde, hat Richter Goodnow sich gestern doch geweigert, die gegen ihn im Stadtgericht noch schwebende, auf Mord lautende Anklage niederzuschlagen.

Der Staatsanwaltsgehilfe Kretsche machte geltend, daß die Staatsanwaltschaft neues Beweismaterial gegen Nuernberg entdeckt habe, und beantragte, daß die Vorverhandlung auf den 29. Mai verschoben werde. Diesem Antrage hat der Richter entsprochen.

Frau Augusta Dietz, die Wittwe des Opfers, ist bekanntlich von der vorerwähnten Koronersjury unter dem Verdacht, den Gatten ermordet oder aber dem Mörder Vorschub geleistet zu haben, den Großgeschworenen überwiesen worden.

Hände hoch!

Zwei bewaffnete Banditen betraten heute früh, kurz nach Mitternacht, die von Chinpoulos Brothers betriebene Speisewirtschaft Nr. 2402 S. State Straße und befahlen dem allein anwesenden Kassirer Jack Burns, die Arme hochzustrecken. Burns tat, wie ihm geheißen, schrie aber, als die Raubgesellen sich daran machten, den Kassenapparat zu sprengen, gellend um Hilfe. Die Schnapphähne gaben, ohne irgend welche Beute ergattert zu haben, Fersengeld. Zehn Minuten später überfielen sie den Kassirer in der von Joseph Valos im Hause Nr. 2257 S. State Str. betriebenen Speisewirtschaft, plünderten den Kassenapparat um den aus $2.42 bestehenden Inhalt und machten sich aus dem Staube. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Hausten wie Vandalen.

E. Rubyscheck, Nr. 2028 Orchard Straße, ist untröstlich. Sein schön gehaltener Garten, der sein Stolz und eine Zierde der Gegend war, ist in voriger Nacht von Strolchen gänzlich zerstört worden. Die Vandalen haben Sträucher und Schlingpflanzen ausgerissen, Blumen und Gemüse niedergetrampelt, Schädel und Beinknochen mit Kreide auf den Bürgersteig vor dem Hause gezeichnet und dann zum Schlusse ihren Schandtaten die Krone aufgesetzt und den Stall angezündet. Das Feuer hat $200 Schaden angerichtet. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Hatte schlimme Folgen.

Im Verlaufe eines freundschaftlichen Ringkampfes an W. Harrison und Aberdeen Straße wurde gestern Nachmittag der 41jährige Joseph Maher, Nr. 2014 Birch Straße, von seinem Gegner geworfen und im nächsten Augenblick von einer Elektrischen erfaßt. Jetzt ringt er im Countyhospital mit dem Tode. Er hat einen Arm- und Schädelbruch, sowie innerlich schwere Verletzungen erlitten.

Der Sieger hatte sich, als Maher unter die Räder der Elektrischen rollte, schleunigst aus dem Staube gemacht. Seine Adresse konnte bisher, da der Verunglückte aus seiner Betäubung noch nicht erwacht ist, nicht festgestellt werden.

Schaden durch Elektrolyse.

Straßen- und Hochbahngesellschaften kümmern sich nicht um Ordinanz.

Daß die Straßen- und Hochbahngesellschaften ausnahmslos sich nicht an die Bestimmungen der Ordinanz zur Verhütung von Schäden durch Elektrolyse, die am 15. April in Kraft getreten ist, kehren, ist der Inhalt eines Berichts, den der Leiter der städtischen Elektrizitätsabteilung, Ray Palmer, heute dem Korporationsanwalt unterbreitete. Die Abteilung hat eine genaue Besichtigung der Kraftanlagen und Zweigstationen der Straßen- und Hochbahngesellschaften vorgenommen, um festzustellen, ob sie die nötigen Apparate angebracht haben, welche Schäden durch Elektrolyse verhindern sollen. Keine der Gesellschaften hat die durch die Ordinanz vorgeschriebenen Meßapparate anbringen lassen, mittels deren festgestellt werden kann, ob sie den übrigen Vorschriften der Ordinanz nachkommen. Versuche, welche die städtischen Elektriker mit ihren eigenen Apparaten vorgenommen haben, haben ergeben, daß die Hochbahngesellschaften die durch die Ordinanz vorgeschriebene Stromstärke selbst unter den für sie günstigsten Bedingungen überschreiten. Die Versuche sind, soweit die Straßen- und Tunnelbahnen in Betracht kommen, noch nicht abgeschlossen. Elektriker Palmer schlägt vor, daß der Korporationsanwalt gegen die Gesellschaften im Strafweg vorgehe. Zuwiderhandlungen sind mit Geldstrafen von $50 bis $200 in jedem einzelnen Fall zu ahnden.

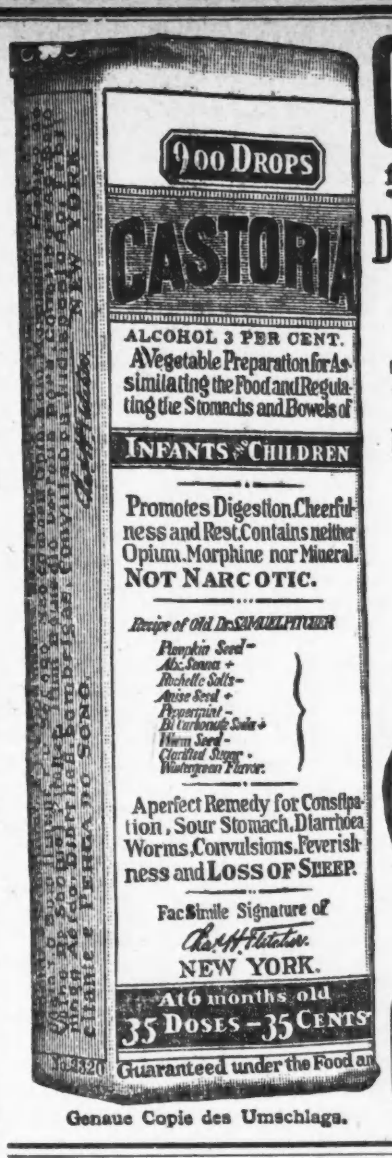
Der Schaden, der durch Elektrolyse angerichtet wird, ist jährlich auf viele Hunderttausende zu veranschlagen.

Assessoren sind rührig.

Die Assessorenbehörde prüfte heute eine weitere Liste bekannter Firmen und Einzelpersonen, die richtige und vollständige Listen ihrerFahrhabe nicht eingereicht haben. Die Behörde wird in den nächsten vierzehn Tagen alle Stadtteile durchsuchen. Die Schuldigen haben Strafzuschläge zu ihren Abschätzungen zu gewärtigen. Wie Sekretär F. W. Koraleski von der Behörde heute erklärte, haben die Steuerzahler bis zum nächsten Monat Gelegenheit, der Behörde genaue Angaben über ihre steuerpflichtige Habe zu unterbreiten. Keine der Firmen oder Einzelpersonen, denen die Behörde gestern Strafzuschläge aufgebrummt hatte, fand sich heute ein, um zu protestiren.

Das Boulevardprojekt.

Gegner und Freunde der Boulevardverbindung zwischen Nord- und Südseite kamen heute Nachmittag im Sitzungssaal des Stadtrats zu Wort, in dem die Behörde für öffentliche Verbesserungen eine öffentliche Verhandlung über das Projekt abhielt. Geplant ist die Erweiterung der Michigan Avenue zwischen Randolph Str. und dem Fluß und der Pine Str. zwischen dem Fluß und dem Lincoln Parkway. Eine zweistöckige Brücke soll beide Straßen verbinden. Das Projekt soll sieben Millionen kosten.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Künstliche Reifung von Früchten.

Nachdem auch Früchte aller Art in den Welthandel hineingezogen worden sind, ist die Aufgabe entstanden, diese leicht verderblichen Waaren, selbst auf einem langen Transport gegen Verschlechterung zu schützen, und dazu dienen allerhand Vorrichtungen bei den Verkehrsmitteln selbst, insonderheit die reichliche und zweckmäßige Verwendung von Eis. Vor allem aber ist es günstig, die Früchte in einem Zustand einzuernten, der ihnen eine längere Haltbarkeit gewährt, also vor Erlangung einer völligen Reife. Ganz allgemein ist dieser Brauch bei den Bananen geworden, soweit sie zur Versendung auf weite Entfernungen bestimmt sind. Sie werden dann noch grün geerntet und auch in diesem Zustand verfrachtet, und die Reifung erfolgt erst im Bestimmungsland auf künstliche Weise in erwärmtenAufbewahrungsräumen. Dasselbe Verfahren wird noch mit einigen anderen Früchten vorgenommen, namentlich mit Kakifeigen oder Dattelpflaumen und mit den Datteln selbst. Bei den Datteln hat die künstliche Reifung sogar noch einen besonderen Vorteil, indem nämlich die Dattelpalme mit Nutzen noch in Gegenden angepflanzt werden kann, wo die Früchte am Baum selbst nicht mehr eine volle Reife erlangen. Namentlich in den Vereinigten Staaten, wo die Ausfuhr von Früchten bekanntlich eine ungeheure Ausdehnung erlangt hat, ist aus diesem Mittel ein bedeutender Nutzen gezogen worden. Allerdings haben wissenschaftliche Untersuchungen jetzt gezeigt, daß die künstliche Reifung doch nicht dasselbe zustande bringt, wie die natürliche. Der bittere zusammenziehende Geschmack, den die unreifen Früchte haben, rührt vom Gerbstoff her. Dieser verschwindet nun auch bei der Reifung nicht, verändert sich aber durch Verbindung mit einem anderen Stoff derart, daß er im Speichel nicht mehr auflösbar ist und daher seinen Geschmack verliert. Diese Wirkung kann bei Datteln und Dattelpflaumen nicht nur durch Wärme hervorgerufen werden, sondern auch durch Alkohol, Kohlensäure oder Essigsäure. Der Gerbstoff ist bei diesen Früchten in besonderen kleinen Zellen enthalten, die bei Berührung mit Wasser schwellen und bersten und ihren Inhalt in Freiheit setzen. Durch die Reifung wird dieser Gerbstoff in einen Zustand überführt, in dem er vom Wasser nicht angegriffen wird. Bei Orangen kann eine Versüßung auf künstlichem Wege durch Erhitzen nicht herbeigeführt werden. Gesundheitsschädliche Folgen irgendeiner Art sind mit der künstlichen Reifung nicht verbunden.

Die französische Sardinenkrise.

Die Sardinen-Krise in der Bretagne, deren Folgen sich erst im Herbst fühlbar machen werden, da die Konserven-Fabrikanten an ihrer Absicht festhalten, während des ganzen Jahres nicht zu arbeiten und überhaupt ihre Tätigkeit nach anderen Ländern zu verlegen, da sie die Ansprüche der Fischer nicht befriedigen können oder wollen, hat nach einer eingehenden Untersuchung den kolossalen Niedergang der Ausfuhr französischer Sardinen zum Hauptgrund. Wegen des Mangels der Fische und der dadurch bedingten Höhe der Preise der Sardinen ist der englische Markt, der bis dahin der hauptsächlichste für die bretonischen Sardinenfischer gewesen war, ihnen sozusagen ganz verschlossen worden. Während nämlich Frankreich im Jahre 1896 noch etwa 3400 Tonnen Sardinen nach England ausführte, sank diese Ziffer im Jahre 1912 auf nicht einmal 600 Tonnen. Während dieser Zeit stieg besonders die portugiesische Sardinenausfuhr nach England gewaltig, nämlich von knapp 4800 Tonnen im Jahre 1896 auf über 6000 Tonnen im Jahre 1912. Aber noch ein neuer Konkurrent tritt in England für die Franzosen auf und hat sie gewaltig überflügelt und nahezu Portugal erreicht, nämlich Norwegen. Während dieses Land 1896 für die Sardineneinfuhr in das vereinigte Königreich überhaupt noch gar nicht in Frage kam und 1902 auch erst knapp 800 Tonnen dahin beförderte, ist sein Sardinen-Export für 1912 nahezu auf 6000 Tonnen gestiegen. Auch andere Staaten wie Spanien, Belgien usw. weisen eine große und ständige Erhöhung der Ausfuhr in Sardinen und ähnlichen konservirten Fischen nach England auf. Ebenso ist der amerikanische Markt den französischen Sardinenfischern so gut wie ganz entschlüpft. Hier haben die norwegischen Sprotten, die unter dem Namen „Sardinen" verkauft werden, die bretonische Oelsardine ganz aus dem Felde geschlagen. Nach den Mitteilungen der beteiligten Exporteurkreise stellt sich das Verhältniß geräucherter norwegischer „Sardinen" zu dem französischer wie 100 zu 5. Man begreift unter solchen Umständen, daß die bretonischen Konserven-Fabrikanten, die nur in beschränktem Maße auf einen Inlandsmarkt rechnen können, den weiteren Kampf für aussichtslos halten und deshalb einfach angesichts der Unnachgiebigkeit der Fischer ihre Betriebe schließen.

Wie zwei serbische Knaben aus Skutari flohen.

Von den Leiden, die insbesondere die Zivilbevölkerung Skutaris angesichts der Lebensmittelnot in letzter Zeit erduldete, werden nach der Eroberung der Festung jetzt allerlei Einzelheiten bekannt, die das Elend der Belagerten ins grellste Licht rücken. Ergreifend ist unter anderen die Episode von zwei dreizehnjährigen Jungen, denen es vor etwa 14 Tagen gelang, sich zum serbischen Lager durchzuschleichen. Die Eltern, die außerstande waren, ihre Familie zu ernähren, hatten die beiden Knaben vor die Stadt geführt und sie mit den Worten: „Wenn ihr bei uns bleibt, werdet ihr mit uns verhungern, seht also, daß ihr hinauskommt!" ihrem Schicksal überlassen. Weinend wandten sich die Kinder nach erschütterndem Abschiede von den Eltern dem Drinflusse zu, dessen Brücke auf Essad Paschas Befehl nur Mohammedaner überschreiten durften. Die Knaben waren katholisch getauft, die Eltern hatten aber mit Rücksicht auf die lange geplante Flucht ein paar Tage vorher ihren Uebertritt zum Islam bewirkt, damit sich ihnen beim Passieren des Flusses keine Schwierigkeiten in den Weg stellten. So gelangten die Flüchtlinge, als Hirtenjungen verkleidet, zu den Positionen der Türken in der Umgegend von Brdica und verkrochen sich in einem Graben. In der Nacht krochen die Knaben, nachdem sie sich Gesicht und Kleider, um möglichst unbemerkt zu bleiben, durch Wälzen im Schlamm geschwärzt hatten, auf das Gelände hinaus und gelangten glücklich durch die Vorpostenkette. Ein leises Geräusch, das sie dabei machten, alarmirte aber die Wachen, die ihnen ein paar Flintenschüsse nachsandten, die aber glücklicherweise ihr Ziel verfehlten. Am Morgen trafen die tapferen Jungen bei den serbischen Truppen ein, auf die sie, ein weißes Taschentuch schwingend, zuliefen. Sie waren endlich in Sicherheit.

— **Undank.** — Dienstmädchen: „Ich dachte Wunder, was mir der heutige Tag für Ovationen bringen würde— aber kein Mensch denkt daran!" — Gnädige: „Woran?" — „Na, daß ich heute runde fünfundzwanzig — Tage bei Ihnen ausgehalten habe!"

— **Auf der Straße.** — A.: „Der Herr dort drüben ist wohl ein Dichter?" — B.: „Nein, wie kommen Sie darauf?" — A.: „Sein Anzug schillert so!"

— **Die gute Freundin.** — „Was meinst Du, Rosa: soll ich Gesangsunterricht nehmen?" — „Aber gewiß, Lotte; das wird auch Deinem Manne sehr gut tun!" — „Wieso?" — „Na, er wird doch dann mehr an die frische Luft gehen!"

— **Kindermund.** — Kleiner: „Gelt, Papa, ganz junge Lachtauben können noch nicht lachen, sondern höchstens — lächeln?"

— **Passende Bezeichnung.**—A.: Na, habe gehört, kleiner Junge angekommen! Alles gut abgelaufen?—B.: Na, hochwohlgeboren!

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Annäherungsgründe.

Daß der Kaiser von Rußland nur von einer einzigen Schwadron begleitet werden wird, wenn er vom Bahnhofe nach dem Schlosse Kaiser Wilhelms fährt, der König von Großbritannien und Irland aber von drei Schwadronen, ist trotz der zuversichtlichen Kabelmeldungen sehr unwahrscheinlich. Da beide Herrscher als Gäste der Hochzeitsfeier in der verwandten Familie beiwohnen werden, so wird man sie sicherlich auch mit gleichen Ehren empfangen, und ebenso bestimmt wird bei diesem Familienfeste keine hohe Politik getrieben werden. Es ist fernerhin ganz ausgeschlossen, daß die Verehelichung des Herzogs von Cumberland mit der Tochter des deutschen Kaisers einen günstigen oder überhaupt einen Einfluß auf die Beziehungen Deutschlands zu Großbritannien haben wird. Des Kaisers Schwester ist mit dem König von Griechenland verheiratet, aber das hat keineswegs die deutsche Politik bestimmt, sich in der jüngsten Balkankrisis der griechischen Interessen anzunehmen. Ebenso wenig hat bei derselben Gelegenheit Italien sich für Montenegro verwendet, obwohl die Königin von Italien eine Tochter des alten Nikita ist. In Großbritannien vollends wird die äußere sowohl wie die innere Politik lediglich von dem Ministerium besorgt, das auf die verwandtschaftlichen Gefühle des Königs keine Rücksicht zu nehmen pflegt. So patriarchalisch geht es im Verkehr der Großmächte mit einander schon sehr lange nicht mehr zu.

Indessen mag es wahr sein, daß die amtliche deutsche Presse einen wärmeren Ton gegen England und einen kühleren gegen Rußland anzuschlagen beginnt. Zwar hat die russische Regierung sich von den sogenannten Panslawisten nicht zur Kriegserklärung gegen Oesterreich-Ungarn und mittelbar gegen Deutschland treiben lassen, sondern redlich ihr Teil zur Ausführung der von der Londoner Botschafterkonferenz gefaßten Beschlüsse beigetragen, aber sie hält noch immer an dem Bündnisse mit Frankreich fest, dessen Spitze gegen Deutschland gerichtet ist. Dagegen hat die britische Regierung nicht nur öffentlich erklärt, daß sie Frankreich in einem Rachekriege nicht unterstützen würde, sondern sie hat auch ihre Zustimmung zum Ausbau der deutschen Bagdadbahn bis an den Golf von Persien gegeben und sich somit tatsächlich zugunsten Deutschlands aus Kleinasien zurückgezogen. Unter diesen Umständen mag der König von England von der Presse und der Bevölkerung der deutschen Reichshauptstadt allerdings wärmer begrüßt werden, als der Kaiser von Rußland. Von den Junkern abgesehen, hat das deutsche Volk ohnehin von jeher mehr für das Mutterland des Parlamentarismus geschwärmt, als für das despotische Zarenreich, aber diese Schwärmerei ist auf der anderen Seite des Kanals bisher nicht erwidert worden. Hoffentlich wird sich das jetzt bessern.

Die Veränderungen auf dem Balkan können schließlich den Engländern ebenso wenig gleichgiltig sein, wie den Deutschen und Oesterreichern. Sie haben zweifellos das Slaventum gestärkt, und wenn auch Rußland nicht von allen Slawen als „Mütterchen" anerkannt wird, so ist sein Einfluß durch den Sieg der christlichen Balkanvölker doch erhöht worden. Es ist überdies mindestens wahrscheinlich, daß die russische Ausdehnungspolitik durch die Vertreibung der Türken aus Europa einen neuen Anstoß erhalten hat und sich sehr bald wieder kräftiger betätigen wird. Wenn aber Rußland auch Kleinasien, Armenien und Persien verschluckte, könnte es der britischen Herrschaft über Indien doch recht gefährlich werden. Man darf also wohl annehmen, daß die britischen Staatsmänner nicht aus Billigkeitsgefühl, sondern aus sehr nüchternen Erwägungen heraus zu dem Entschlusse gelangt sind, Deutschland einen Platz an der Sonne zu gönnen. Eben deshalb sind aber ihre jetzigen Annäherungsversuche wahrscheinlich aufrichtiger, als ihre früheren Freundschaftsbeteuerungen. Wenn sie selbstlose Gründe vorschützten, wäre ihnen nicht zu trauen.

Besser spät als gar nicht.

Eine der Gesetzgebung in Springfield vorliegende Bill „Zum Schutze von Wohnhausbezirken", sucht durch entsprechende Amendirung des sogenannten „Stadt- und Dorf"-Gesetzes — sozusagen, zu retten, was noch zu retten ist von dem „schäbigen Rest eines einst fürstlichen Vermögens", oder, die Stalltür zuzuschließen, in der Hoffnung, noch den Schwanz des flüchtigen Kalbes einklemmen zu können.

Die Bill dehnt das, dem Stadtrat zur Zeit schon zustehende Recht, zu sagen, wo innerhalb der Stadtgrenzen gewisse industrielle Anlagen, wie Bierbrauereien und Brennereien, Leih- und Verkaufsställe, Eisengießereien, Maschinenfabriken, Wäschereien usw. angelegt und betrieben werden dürfen, auf alle Fabriken und Fabrikanlagen, in denen Maschinen benutzt werden, oder die unangenehme oder schädliche Gase, Dünste, Gerüche, oder Lärm verursachen, auf Eis- und Lagerhäuser usw. aus und gibt ihm das Recht, besondere Wohnbezirke zu schaffen, innerhalb deren Grenzen die Errichtung von Gebäuden, die anderen als Wohnungszwecken dienen, zu verbieten; den „allgemeinen Karakter der Wohngebäude" vorzuschreiben, die in solchen Bezirken sollen errichtet werden dürfen und jeglichen oder irgendwelchen Geschäftsbetrieb in solchen Bezirken zu verbieten, außer „alle oder ein bestimmter größerer Bruchteil der Grundbesitzer in demselben (nach Maßgabe der Straßen-„Frontage" des Besitzes) geben dazu ihre Zustimmung". Damit würden, wenn die Bill Gesetz werden und das Gesetz die obergerichtliche Prüfung auf seine Verfassungsmäßigkeit bestehen sollte, die Wohnbezirke nicht nur vor dem Eindringen von Geschäften und Fabriken geschützt, sondern es würde dann wohl auch möglich sein, das Eindringen der als „Apartmenthäuser" bekannten, mehr oder weniger „feinen" großen Mietskasernen in die sogenannten „Residenz-Viertel" mit ihren Ein-Familienhäusern zu verhindern. Das ist ja wohl, was man im Auge hatte, als der Bill die Bestimmung eingefügt wurde, daß der Stadtrat das Recht haben soll, den allgemeinen Karakter der Wohngebäude zu bestimmen, die in den zu schaffenden Wohnbezirken errichtet werden sollen; jedenfalls ließe sich diese Klausel gegen die Apartmenthäuser anwenden, wo es angebracht scheinen mag, sie fernzuhalten. Es würde dann einem unternehmungslustigen und geldgierigen Bauunternehmer nicht mehr möglich sein, durch die Errichtung eines großen Kasernenbaus an der Ecke unter möglichst voller Bebauung des Grundstückes den Eigentümern der schönen Wohnhäuser die Freude an ihrem Besitz zu verderben und damit den ganzen übrigen Grundbesitz an der Straße zu entwerten. Der Karakter der Wohnbezirke könnte gewahrt werden und die Leute, die nicht gern mit anderen zusammen in fürchterlicher Enge, sondern lieber in einiger Abgeschiedenheit wohnen und in der Lage sind, sich ein schönes Heim anzuschaffen, würden nicht mehr gezwungen werden, sich in die Vororte zu flüchten, um nach Wunsch und Geschmack leben zu können. Der Stadt würden viele gute zahlungsfähige und zahlungswillige Bürger als Steuerzahler erhalten bleiben. Das Stadtbild würde mit der Zeit nicht mehr so ganz allgemein, wie jetzt, ein Bild des Durcheinanders und der fortwährenden Veränderung sein.

Die Bill ist gut, nur kommt sie leider etwas sehr spät. Zu spät, so will es scheinen, als daß sie noch viel Gutes wirken könnte. Denn heute gibt es in der Hinsicht kaum mehr viel zu retten. Die alten, einst so schönen „Residenz"-Straßen sind, wo sich nicht schon Geschäfts- und Fabriksbetriebe in ihnen breit machen, fast ausnahmslos verunglimpft durch himmelragende unförmige Apartmentbauten, die, dicht an den Bürgersteig gerückt, die ganze Straßenfront zerstören und das Bild verhunzen: ihren Eigentümern vielleicht Tausende einbringen, dafür aber den übrigen Besitz an der Straße um Zehn-, ja Hunderttausende schädigen. Auch hier würde indessen immerhin noch das „besser spät als gar nicht" gelten, und man könnte sich freuen, daß der Barbarei endlich ein Ende gemacht werden soll, wenn man sich nur zu dem Glauben bringen könnte, daß die Einsicht, der gute Wille und die Mühe, die es kosten wird, die Bill durchzubringen, nicht umsonst sein werden; daß ein hochweises Obergericht einmal seine Gelahrtheit und seinen Buchstabendienst „vergißt" und den gesunden Menschenverstand zu seinem Recht kommen läßt. Nach den Erfahrungen, die wir in der Hinsicht machen mußten, ist die Aussicht darauf sehr schwach, aber hoffen dürfen wir doch!

Gemeinsinn und Steuerzahlen.

Den Aufschwung, den zur Zeit fast alle gemeinnützigen Gedanken, alle Ideen, die auf das Wohl der Stadt gerichtet sind, erleben, kann man beinahe als einen warmen Ausbruch einer gewissen Heimatsliebe ansehen und empfinden, als den Beweis eines herrlichen Gemeinsinns der Bürgerschaft von Chicago. Fast jeder Tag wirft eine Neuerscheinung auf den Tisch der geplanten Verbesserungen. Alle Kreise sind rege, an dem großen Werk mitzuarbeiten, Chicago aus seiner Verwahrlosung und der unentwirrbaren Verbildung, die eine gedeihliche Fortentwicklung hemmt, herauszureißen und ans Licht zu führen, als eine musterhaft verwaltete, allen Anforderungen modernen Lebens und Verkehrs genügende Stadt. Die Pläne können noch so großartig sein, können eine noch so bedeutende Umwälzung im Gefolge haben, sie werden unerschrocken in Angriff genommen, und mit Posaunentönen wird angekündigt, daß Chicagos neuer Morgen, die Stunde seiner Wiedergeburt aus Schutt und Asche, tagt!

Da soll dem ungenügenden örtlichen Straßenverkehr zu Leibe gegangen werden, aus dem die Gesellschaften, dank seiner durchaus unpraktischen Ordnung, so schönes Geld machten. Da soll der Himmel endlich wieder einmal blauen über der windigen Stadt, frei vom schmutzigen Rauch der tiefer ins Herz der Stadt führenden Lebensadern, der Eisenbahnen, indem der Dampf durch Elektrizität ersetzt wird. Da sollen die Hochbahnen von ihren häßlichen Gerüsten steigen und sich unter die Erde wühlen. Da sind neue Parks im Entstehen, die den Durst nach frischer Luft, nach schattigen Bäumen einer Tags über in Nacht und Staub gefesselten Bevölkerung befriedigen sollen. Da werden enorme Summen bewilligt für Hafenbauten, die scheinbar unumgänglich nötig sind, um dem mächtig anstürmenden Strom des Geschäfts und Handels Auswege zu schaffen. Da sollen gute Straßen in und außerhalb der Stadt angelegt werden, da soll das Heranbringen von Nahrungsmitteln aus dem flachen Lande erleichtert und auf gesunde finanzielle Grundlage gestellt werden. Kurz, es ist ein allgemeines „Frühlingserwachen", das das öffentliche Leben der Stadt, Gesellschaften, Vereine und Behörden durchpulst, ein Knospen, das ein herrliches Blühen in Aussicht stellt, wenn sich kein Frost tötend auf die schönen Keime legt. Es ist ein begeistertes Zusammenarbeiten aller, die Betätigung eines neugeweckten, vielleicht zum ersten Mal in Erscheinung tretenden wahren Gemeinsinns des Bürgers. — Und wenn auch nach Erfahrung und Beispielen sicher zu erwarten ist, daß manches von dem in Aussicht stehenden Guten und Schönen lautlos wieder verschwinden mag, wenn auch unter der Oberfläche sich gegenseitig heiß bekämpfende Interessen gesunde Entwicklungen am Weiterschreiten hemmen werden, man soll einmal alles schwarzseherische Mißtrauen fallen lassen, man soll einmal nur den tatsächlichen Aufschwung des Interesses der Bevölkerung für die Stadt auf sich wirken lassen, und man wird sich rückhaltlos über diese regen Aeußerungen eines lebendigen Gemeinsinns freuen.

Daß zu diesem Kampf gegen verrostete und veraltete, unpraktische und unerträgliche Zustände Geld gehört, Geld und noch einmal Geld, das spielt bei den stundenlangen Besprechungen und Beratungen der Ausschüsse, Vertreter und Führer im Streit, wie die Berichte besagen, erst die zweite Rolle. Man empfindet den Notstand. Man anerkennt das Bedürfniß. Man billigt Pläne und Entwürfe. Das notwendige Geld muß dann einfach aufgebracht werden. Aber wie?

Um bei dem großartigen Vormarsch auf allen Linien nicht in der Reserve zu bleiben, haben auch die Steuerbehörden der Stadt sich ermannt und sind zu einem Feldzug gegen die Heere der Steuerhinterzieher ausgerückt. Sie haben nun allerdings nicht so allgemeinen Beifall gefunden mit dieser Neuerung, haben ihn wohl auch gar nicht erwartet. Jedenfalls lassen sie sich aber, wie man den Eindruck hat, von ihrem vernünftigen Vorhaben nicht abbringen, sondern bemühen sich weiter, durch eingehende und scharfe Untersuchungen versteckte Reichtümer auszugraben, ans Licht zu bringen und für den bedürftigen Stadtsäckel dienstbar zu machen. Dieses zielbewußte und nicht irre zu machende Vorgehen ist sicher einer großen Anzahl Bürger recht unangenehm und peinlich, und man windet sich hin und her, so mit Gewalt an den Opferstock herangezogen zu werden. Und insofern hat der andere Wind, der da oben zu wehen anfing, schon manche Spreu aufgewirbelt. Zu Haufen sind erschrockene Männer und Frauen, die sich im Stillen bisher über das Schnippchen, das sie der Stadt schlugen, ins Fäustchen lachen konnten, vor den Tisch der Behörde geeilt, um schleunigst ihre Schulden regelrecht zu bezahlen! Das bis jetzt erzielte Ergebniß ist, wie die Steuerleute versichern, recht gut und hat den öffentlichen Kassen einen unerwarteten Ueberschuß zugeführt.

Von allen den Bestrebungen, allen den Plänen und Ideen, die des Frühlings Erwachen für Chicago bedeuten, hat sicher dieser neue Weg den meisten Anspruch auf Anerkennung und Vertrauen. Da er zunächst der einzige ist, der der oben gestellten Frage: „Aber wie?" eine nicht nur eingebildete, sondern eine durchaus praktische Antwort zu geben versucht.

Die Feststellungen der Steuerbehörde haben erkennen lassen, daß die Stadt in allen den Jahren von ihren Bürgern maßlos beschwindelt worden ist. Die große Masse der Steuerhinterzieher, die den auferlegten Verpflichtungen durch falsche Vermögens- und Geschäftsangaben zu entgehen wußten, haben der Stadt, dem öffentlichen Wohl einen schwer gutzumachenden Schaden zugefügt. Und selbst wenn es den Behörden durch strenge Durchführung des Gesetzes und Beibehalten der angenommenen Methode gelingt, viele zur richtigen Erklärung ihrer Vermögenslage zu zwingen, alle Drückeberger wird sie nicht heranziehen können. —

Auf der einen Seite also ein erfreuliches Erwachen des Sinnes für das Wohl der Stadt, der Gemeinde, auf der anderen eine grobe Vernachlässigung der öffentlichen Pflichten; Gegensätze, die sich gegenseitig auszuschließen scheinen. Aber leider, wie das Gesagte zeigt, lassen sie sich doch vereinen. Es gibt einen ideellen Gemeinsinn, der unablässig auf die Besserung der Verhältnisse, auf Hebung des Verkehrs, auf Einführung geordneter Zustände hinarbeitet, keine Mühe scheut, vor keinem Aber zurückschreckt, nur das Gemeinwohl im Auge hat, — und es fehlt am praktischen Gemeinsinn, der auch persönliche Opfer zu bringen imstande ist, der am eigenen Teile mitträgt, was der Allgemeinheit aufgebürdet ist. Worte klingen schön, aber Taten sehen besser aus! Und wenn man sich freut über den wachsenden ideellen Gemeinsinn, muß man trauern um den fehlenden praktischen! Man muß vor allem und leider zu der Erkenntniß kommen, daß uns der redende, schreibende, der ideelle Gemeinsinn keinen Deut nützt, solange er nicht, wie sichs gehört, unterstützt wird vom tätigen, uneigennützig handelnden, vom praktischen Gemeinsinn! —

Eine päpstliche Bulle vor dem englischen Gericht.

Mehrere Tage lang hat in London ein Verleumdungsprozeß gegen die „Times" in manchen Kreisen Londons lebhaftes Interesse und nicht selten Heiterkeit erregt. Der Kläger ist eine merkwürdige Persönlichkeit. Bekannt als altkatholischer Bischof und gar Erzbischof Mathew, hat er in der Vergangenheit zwischen der katholischen, der anglikanischen und der altkatholischen Kirchengemeinschaft unsicher hin- und hergefackelt, bis er zuletzt bei den letzteren verblieben ist, in Utrecht die Bischofsweihe empfangen und dann selbst Bischöfe geweiht hat. Von diesen bischöflichen Amtshandlungen hat er, der ehemalige katholische Priester und später verheiratete altkatholische Prälat, wie das jedenfalls bei den Altkatholiken der Utrechter Richtung der Brauch zu sein scheint, dem Papste förmlich Mitteilung gemacht und dieser hat, was wahrscheinlich auch nicht zum ersten Male in solchen Fällen vorgekommen ist, in schönem Kirchenlatein gegn ihn eine Bulle mit der großen Exkommunikation geschleudert. In dieser Bulle wurde u. a. Herr Mathew als ein Pseudobischof und anderswo seine Gattin als eine Konkubine bezeichnet. Die „Times" erlangte von dieser Bulle Kenntniß und teilte sie als eine Merkwürdigkeit, weil angeblich seit 200 Jahren gegen keinen Engländer die große päpstliche Exkommunikation in dieser Form verhängt wurde, in englischer Uebersetzung in ihren Spalten mit. Herr Mathew rückte darauf der „Times" zu Leibe und verlangte, daß ihm hauptsächlich wegen der von ihr verbreiteten Bezeichnung Pseudobischof Abbitte geleistet werde. Das wurde abgelehnt und die Folge war die Verleumdungsklage, der die „Times" den Beweis der Wahrheit und Richtigkeit ihrer Behauptungen entgegensetzte. Nachdem man sich an den ersten Verhandlungstagen lange mit der religiösen und geistlichen Laufbahn des Klägers beschäftigt und durch Zeugenbeweis festgestellt hatte, daß er allerdings vom Bischof von Utrecht die Bischofsweihe erhalten, wobei auch allerlei Dinge ans Licht gezerrt wurden, die ihm jedenfalls in den Augen frommer Gläubigen nicht zum Vorteil gereichen konnten, wurden weiterhin die juristischen und dogmatischen Fragen ausgedroschen. Da vernahm denn der harmlose Staatsbürger und Zeitungsleser, daß eigentlich die Veröffentlichung einer päpstlichen Bulle in England ein schweres Staatsverbrechen ist, das von den Tagen der Königin Elisabeth, König Heinrichs VIII. streitbarer Tochter, an bis zum Jahre 1846 unter der Bezeichnung Hochverrat stand und mit der Todesstrafe bedroht war. Dann war von der Giltigkeit der Utrechter Bischofsweihe in der Auffassung der katholischen Kirche die Rede, die nur dadurch eingeschränkt wird, daß die Weihe und die Vornahme geistlicher Amtshandlungen der Geweihten ihnen als Sakrileg angerechnet werden. Der Richter Darling, der bei den Verhandlungen den Vorsitz führte, ist ein ruhiger, vorurteilsfreier Mann und mit einer angenehmen humoristischen Ader begabt. Er verstand es zu verhindern, daß auf einem Gebiete, wo hierzulande die Nachkommen der alten Puritaner vielfach immer noch leicht durchgehen, keine allzu tragische Auffassung Boden gewann. Insbesondere hielt er fest, daß in solchen Dingen zwischen der in einer Bulle in große Worte gekleideten Lehre und der praktischen Durchführung im gesellschaftlichen Leben ein weiter Zwischenraum liege, und versäumte nicht, den Geschworenen klarzumachen, daß die Bezeichnung Pseudobischof lediglich in diesem Sinne zu betrachten sei, und daß sie vom Standpunkt des Papstes auch auf den anglikanischen Erzbischof von Canterbury und den Bischof von London Anwendung finde. Zur Rechtfertigung ihrer Veröffentlichung führte die „Times" zwei katholische Kirchenlichter, den Kanonikus und päpstlichen Hausprälaten Russell und Pater Fleming, General der Franziskaner und Mitglied des Obersten Gerichts über Fragen der Lehre und Sittenlehre, ins Feld. Was die Anerkennung altkatholischer Weihen anbelangt, so äußerte P. Fleming auf Befragen, der Heilige Stuhl habe ihre Giltigkeit nicht erklärt, allerdings auch nicht das Gegenteil. Weiterhin wurde dem Zeugen ein Schriftstück vorgelegt, worin vom Heiligen Stuhl dem Kläger der Wiedereintritt in die katholische Kirchengemeinschaft verweigert und seine Gattin als Konkubine bezeichnet wurde. Der Richter versäumte auch hier nicht zu unterstreichen, daß das beleidigende Wort nur deshalb gebraucht worden sei, weil der Kläger katholischer Geistlicher gewesen, und P. Fleming bestätigte das mit dem Hinweis, daß nach kanonischem Recht die Ehe eines Priesters null und nichtig sei und dieser daher kein Recht habe, die Frau als seine Gattin zu bezeichnen. Er bestritt ferner die Behauptung eines anglikanischen Kirchenblattes, des „Guardian", daß nach katholischer Lehre der Papst zuständig sei, die Pforten des Himmels und der Hölle zu schließen, was auf die Exkommunikation abzielte. Schließlich legte er auch ein amtliches Buch vor, worin ausdrücklich erklärt wurde, daß die Exkommunikation nicht die gesellschaftliche Ausschließung derjenigen bedeute, gegen die sie verhängt werde. Man wurde sich in der Tat unter Leitung des Richters darüber einig, daß die unangenehmen gesellschaftlichen Folgen ebenso außer Gebrauch geraten seien, wie weiland das Interdikt, unter dem der ganze religiöse Kultus mit gewöhnlicher Ausnahme der Eheschließungen, eingestellt wurde. In seiner zusammenfassenden Schlußrede hob der Richter zur Leitung der Geschworenen dann hervor, daß nicht behauptet worden sei, daß die „Times" keine richtige Uebersetzung der Bulle veröffentlicht habe. Der Papst habe allerdings den Kläger als Pseudobischof bezeichnet und betrachtet, wie er denn auch die Bischöfe der englischen Kirche in diesem Sinne betrachte. Er habe über den Kläger als über den ersten Engländer seit 200 Jahren die große Exkommunikation verhängt, und dadurch werde die Sache eine Neuigkeit, und als solche habe die „Times" sie festgehalten. Er halte und erkläre das für vom Rechtsstandpunkte zulässig. Auch liege keinerlei Anzeichen für die Annahme vor, daß die Veröffentlichung etwa in böswilliger Absicht erfolgt sei. Die „Times" erkläre, die mitgeteilten Behauptungen seinen richtig, allerdings nicht in dem Sinne, wie sie der Mann auf der Straße auffasse, sondern wie der Papst sie erkläre. Das Gesetz aber verlange nicht, daß man die „Times" zu Entschädigungsforderungen heranziehe, weil es vielleicht unter dem geistigen Niveau der Geschworenen Leute gebe, die sie auch in anderem Sinne auffassen könnten. Nach dieser hier in den Hauptzügen angedeuteten Richtschnur formulirte Richter Darling folgende drei Fragen für die Geschworenen: 1. Waren die Angeklagten bei ihrer Veröffentlichung von böswilliger Absicht geleitet? 2. Sind die Worte richtig im Wesen und in den Tatsachen? 3. Was die Entschädigung anbelangt, so ist kein Beweismaterial dafür beigebracht worden, daß der Angeklagte infolge der Exkommunikation von irgend jemand gemieden worden wäre. Trotz der sehr bestimmten Leitung erwogen die Geschworenen die drei Punkte doch fast zwei und eine halbe Stunde lang und verneinten schließlich die erste Frage, während sie die zweite bejahten. Sie konnten sich aber doch nicht enthalten, bei dieser Ablehnung der Klage vor Veröffentlichung von Bullen der Päpste, die die Stellung einzelner Individuen beträfen, in aller Form abzumahnen.

Steuerzahler protestiren.

Geplante Erhöhung der Stadtgerichtsgehälter nicht beliebt.

Der Verband der Steuerzahler der 10. Ward hat gestern in einer Versammlung einen Beschluß gefaßt, in welchem gegen die geplante Gehaltserhöhung für die Richter, den Büttel und den Schreiber des Stadtgerichts protestirt wird. Der Beschluß fordert ferner getrennte Richterwahlen, die Abschaffung des Parteizirkels an der Spitze der Stimmzettel und daß die Namen der Kandidaten abwechselnd an die Spitze des Stimmzettels gesetzt werden sollen.

— Aus der Instruktionsstunde. — Unteroffizier Meyer läßt das Ergebniß der Unterrichtsstunde von seinen Rekruten notiren. Sitzt da so ein einfältiger Hinterwäldler und kaut nachdenklich an seinem Federhalter. Der gestrenge Instrukteur schaut auf des Soldaten Heft und entrüstet sich: „Ich glaube gar, Bachhofer, du überlegst noch lange, ob du Ordnung mit k oder ck schreiben sollst!"

— Mancher trüge sein Unglück leichter, wenn er nicht so sehr—bemitleidet würde.

Der Kraft-Mayr

von Ernst von Wolzogen. Ein humoristischer Musikantenroman. 2 Bde. in einem Band, fein gebunden, über 300 Seiten, 50c. — Von demselben Autor erschien ferner: Der Dichter in Dollarica, geb., $1.80 — Das gute Krokodil und andere Geschichten aus Italien, geb. $1.20. Alle anderen Werke dieses sowie aller moderner deutscher Autoren ebenfalls auf Lager.

A. KROCH & CO.
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Buswald

am 19. Mai 1913 im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 21. Mai, um 1:30 Nachm., von Waldners Kapelle, 2449 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Buswald u. Walburga Aschauer, Geschwister.
Theresa Henning, Nichte.
Anton Aschauer, Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Meydorf

am Sonntag, den 18. Mai, im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Mai, um halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1923 Howe Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Marie Meydorf gebor. Maas, Gattin.
William, Margaret und Barbara Meydorf und Frau Katherine Horn, Kinder. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Lizzie Kemp

im Alter von 24 Jahren, 10 Monaten und 13 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Mai, um 12 Uhr Mittags, in Porter, Ind. Zug fährt ab vom LaSalle Str. Depot um 8:27 Vorm. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Kemp, Gatte.
Clarence, Sohn.
Wilhelmina Schröder, Mutter.
Hermann, Frank, Henry und Fred, Brüder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katherine Gocker

im Alter von 78 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung ihres Sohnes, 518 S. California Ave., Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, nach der Christs Kirche, Lexington und Francisco Str., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Kinder:

Jakob, Adolph, Fred, Eugene und George Gocker, Kinder. mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emma Maasberg gebor. Klemmer

im Alter von 39 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 6341 Eggleston Ave., Mittwoch, den 21. Mai, um 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Max Maasberg, Gatte.
Edwin und Norma, Kinder.

Willst du gesund werden?

Naturgemäße Heilung der chronischen Darmschwäche oder Stuhlverstopfung.

Von Dr. Paczkowski. — Preis: 30c.

Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Andrew Schommer

im Alter von 48 Jahren und 3 Monaten am 18. Mai 1913 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1739 N. 42. Ave., Mittwoch, den 21. Mai, um 10 Uhr Vorm., nach der St. Philomenakirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Josephs-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Schommer gebor. Schafranski, Gattin.
Peter, Bartholomew, Andrew und Christopher, Söhne.
Christopher und Susanna Schommer, Eltern.
Frau Mary Thielen, Frau Susanna Klein, Frau Anna Baumhardt, Bartholomew, Christopher und Nicholas Schommer, Geschwister. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Barbara Doerr

am 18. Mai 1913 gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung ihrer Tochter, Frau Russell F. Stone, 20 E. 114. Place, Mittwoch, den 21. Mai, nach der St. Nicholaskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Doerr, Gatte.
Peter Jr., Adolph, Rudolph, Frau J. R. Doerr, Frau W. K. Johnson, Frau S. Smith, Frau Fred Soloman und Frau R. S. Stone, Kinder. mdi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Bertha Klein

am Montag, den 19. Mai, im Alter von 52 Jahren nach langem schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Mai, Nachm. um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 2937 N. Oakley Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Klein, Gatte.
Klara, Elisabeth und John Klein, Kinder, nebst Enkel.
Mitglied der Hermanns-Schwestern Loge Nr. 6. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter

Gertrude Schuster

am 18. Mai im Alter von 54 Jahren selig im Herrnn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Mai, um 10:30, vom Trauerhause, 2450 Cortez Str., nach der St. Aloysiuskirche, von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Mitglied des St. Anna Zweig Nr. 714, L. C. B. A. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und Gertrude, Kinder.
Nicholas Schuster, Gatte.
mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Wenzel Wm. Secker

am Sonntag, den 18. Mai, im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21., um 1 Uhr Nachm., von 1915 W. Harrison Str., nach dem Waldheim-Friedhof.

Emil und Wilhelm Secker, Söhne.
Frau L. Kane, Frau J. Considine, Töchter.
Hugo und Jos. Secker, Neffen.

Evansville, Ind., und Olney, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren. mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Nikolaus Jung

am Montag, den 19. Mai, im Alter von 56 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Mai, um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 3052 Southport Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Katherine Jung gebor. Closs, Gattin.
Louis Closs, Schwager.
Mary Closs, Schwägerin, nebst Verwandten. dmdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Hermann Wiegelmann

plötzlich gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 10 Uhr vom Trauerhause, 4119 N. Albany Ave., nach der St. Benedictuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christiana Wiegelmann, Gattin.
Hermann und Johann, Söhne.
Bertha, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Theresa Marx

im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, um 9 Uhr Vorm., von der Wohnung von Frau George Lenz, 5932 Prairie Ave., nach der St. Martinskirche, 59. Str. und Princeton Ave., mit Autos nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elisabeth Burth Johnson und Frau George Lenz, Töchter.
dmdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Alfred Wünsche

am Montag Morgen, den 19. Mai, im Alter von 61 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1816 Ellen Str., am Mittwoch, den 21. Mai 1913, um 1 Uhr Nachm., nach dem Waldheim-Friedhof.

Louise Wünsche, Gattin.
Emil und Elsie, Kinder.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Hermann Wiegelmann

von der 22. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Mai, Vorm. 9 Uhr, von 4119 N. Albany Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Joseph Sieben, Sekretär.

Gestorben: Marie Hartnick, am 19. Mai 1913, 68 Jahre und 9 Monate alt. Wittwe des verstorbenen Frederick W. Hartnick. Geliebte Mutter von Frank M., Klara C. Reich und Fred M. Hartnick; Schwester von Sofia Strubing. Mitglied des Germania Chapter Nr. 552, O. E. S., und des Lady Washington Circle Nr. 15, L. of G. A. R. Beerdigung Donnerstag, den 22. Mai, um 2 Uhr Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 1452 Reed Place. Leichenfeier in der Graceland-Kapelle. dimi

Gestorben: George Thode, 18 Jahre alt, Sohn von Herrn und Frau August Thode; Bruder von Elsie und Walter Thode und Frau Walter C. Hosler. Beerdigung vom Trauerhause, 7631 Monroe Str., Forest Park, Ill., um 2 Uhr Nachm., Donnerstag, den 22. Mai, mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. dimi

Gestorben: Twilla B. Liess gebor. **Grunawald**, geliebte Gattin von Robert O. Liess, Mutter von Dorothy, Schwester von Frau F. J. Kierlan, Frau H. Barber, Frau Bert Conant. Ging am 18. Mai 1913 zur ewigen Ruhe ein. Beerdigung am Mittwoch, den 21. Mai, um 2 Uhr Nachm., von der Wohnung ihrer Schwester, Frau H. Barber, 1057 Cornelia Ave., mit Automobiles nach dem Montrose-Friedhof.

Gestorben: William Kuhlmann, 57 Jahre alt; starb am 18. Mai. Beerdigung am Mittwoch, den 21. Mai, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1612 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Wilhelmine Kuhlmann, Gattin; Josephine, Wilhelmina, Frances, William und Albert, Kinder. mdi

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer lieben Tochter

Hedwig

Insbesonders dem Herrn Pastor Koch für die trostreichen Worte am Sarge, und dem Gambrinus Frauen-Verein für die schönen Blumenspenden. Nochmals unseren innigsten Dank.

Eduard und Ernestina Appel gebor. Diedrich, Eltern.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines Gatten

Frank Regendank

Insbesondere dem Herrn Pastor E. Reinke für seine trostreichen Worte.

Adelina Regendank, Gattin, und Familie.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Augusta Walter

welche heute vor 2 Jahren, am 20. Mai 1911, gestorben ist.

Gewidmet von Ernest Walter, Gatte; Margaret und Victoria, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Albertina Tosch gebor. Patke

im Glauben an ihren Heiland und Erlöser am 20. Mai, Morgens um halb 1 Uhr, im Alter von 82 Jahren und 11 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Mai, Nachmittags um 1 Uhr 30, vom Trauerhause ihres Schwiegersohnes, Pastor August Fleer, 3562 S. Seeley Ave., Ecke 36. Str., mit Automobiles nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Tosch, Mina Fleer, Bertha Riehaus, Karl Tosch, Kinder.
Pastor August Fleer, Schwiegersohn.
Louisa, Dorothea und Katharina Tosch, Schwiegertöchter, nebst Enkeln u. Verwandten.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Lizzie Kniering gebor. Kaeppel

(Wittwe des verst. William H. Kniering und Mutter der verstorbenen Emma Tiedemann), im Alter von 63 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6512 Peoria Str., Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Konrad, William, Fred, Frank und George Kniering, Söhne.
Richard Tiedemann, Schwiegersohn, nebst Verwandten.
dimi

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Beteiligung beim Begräbniß unserer innigstgeliebten Tochter

Elizabeth Sohn

Insbesonders dem Herrn Pastor Bergboffer und Frau von der St. Jacobi-Kirche für ihre trostreichen Worte, sowie dem Unabhängigen Orden der Ehre, der Groß Loge und Beamten, dem Berliner Verein, sowie auch Herrn Edward Beeb für seine treue Hilfe, und den 8 Trägern des St. St. Jacobi Kirchenchors. Nochmals dankend:

Frederick und Bertha Sohn gebor. Zuphick, Eltern.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübten Herzen gedenken wir heute des Sterbetages unserer teuren Tochter und Schwester

Ida Rosenberg

die heute vor einem Jahren, am 20. Mai 1912, durch den Tod von uns geschieden ist.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die du trugst geduldig hier,
Jetzt bist du nun in Gottes Freuden,
O, wie gönnen wir sie dir.
Viel hast du erdulden müssen,
Schmerz und Plag' in dieser Welt,
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er mache es wie 's ihm gefällt.
Noch ist der Schmerz nicht überwunden,
Den dein zu früher Tod uns schlug,
Und nie vergessen wir die Stunde
Wo man dich, geliebte Tochter und
Schwester, zu Grabe trug.
Viele Tränen sind vergossen,
Ach, es brach uns fast das Herz,
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Ruhe in Frieden.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Eltern, Schwester und Bruder.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung an meine liebe Tochter

Anna Sternberg gebor. Liebert

die heute vor einem Jahre, am 20. Mai 1912, gestorben ist.

So bist du nun geschieden
Ein Jahr schon, teures Herz,
Von uns, die noch hienieden
Bedrückt der Trennungsschmerz.
Du warst des Hauses Frieden,
Geliebt von jedermann,
Das Loos, das dir beschieden,
Führte dich himmelan.
Du gingst zu deinen Kleinen,
Die harrten deiner schon,
Um sie dort zu vereinen
Mit dir vor Gottes Thron.
Minna, die halb verwaiste,
Eltern, Schwestern, Brüder
Schau'n dir noch nach im Geiste,
Bis wir uns sehen wieder!

Gewidmet von deinen trauernden Eltern, Schwestern und Brüdern.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Andreas Schwerin

der heute vor 3 Jahren, am 20. Mai 1910, gestorben ist.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Von deiner dich liebenden Gattin Tillie Schwerin, und Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.

Riverview
WESTERN BELMONT CLYBOURN AVES & ROSCOE BLVD

Zwei große Ereignisse

Armee-Manöver der Miliz und Veteranen morgen.
Der Ertrag soll dem Maine Monument Fund gestiftet werden. Keine Pässe giltig.
Scheingefechte
Kavallerie-Uebungen
Kosacken u. römisch. Reiten.
Artillerie-Manöver
Kriegsschiff „Dubuque"
Feuer geben auf dem Fluß.
Bomben geworfen von einem Kriegs-Biplane aus 2000 Fuß Höhe
Sprengen einer Ponton-Brücke mit Dynamit.
Marine-Reserven, Lazareth-Korps und Signal-Korps (Drahtlose Telegraphie) in Uebungen.
Krieg vor Eurer Tür.

Bismarck Hundertjahrfeier Sonntag
Enthüllung der Bismarck-Statue zum Gedenken des Eisernen Kanzlers durch den Deutschen Veteranen-Verein
Musik von Ballmanns großem Orchester im Grove.
Hands Kapelle im Belvedere.

Base Ball — Motorrad-Rennen.
Riverviews 101 Wunder-Schaustücke u. Fahrten.

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
10,000 Lach-Salven HIPPODROME für 10 Cents
Der Spielplatz für die Jugend.
Thavin u. seine berühmte Kapelle.
Turkey Trot und Tango Tea Parties im Casino.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6840 Central.

Linning & Company

3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

In Massen strömt das Publikum zu diesen 3-fachen Bargain-Verkäufen herbei

Fabrik-Rester — Fabrik-Ausschuss

Moeller & Co's Feuer-Bergungslager

Dieselbe große Ausstellung von dreifachen Werten, welche letzten Dienstag die Menge aufgeregter Einkäufer grüßte, wird fortfahren die Massen zu entzücken, die morgen nach dem Großen Laden kommen werden.

Armour's „Lighthouse" Cleanser, die reguläre 5c Größe, 4 Büchsen für **10c**

No. 3 weißes Bias Tape, 12 Yard Stücke, am Mittwoch zum Verkauf zu **5c**

Cotton Elastic, ½ und 1 Zoll breit — in pink, blau, weiß oder schwarz, per Yard **4c**

Swifts Pride, Naphtha oder andere Waschseife, Moellers Preis 5c, Stück zu **3c**

1 Partie blaue Chambray-Arbeitshemden für Männer — Moellers Preis 48c, Verkaufspreis **29c**

1 Partie Männer- und Knabenhemden, mit u. ohne Kragen, Moellers Preis 50c, Verkaufspreis **19c**

Leinene Torchon-Spitzen, in großer Auswahl von Mustern, speziell diesen Verkauf per Yard nur **2c**

1 Partie weiße Spitzen, über 2000 Yards zum Verkauf — Moellers Preis 5c, Verkaufspreis per Yard **1c**

Speziell.
Mittwoch, nur 9—11 Vm.

Everett Classic Kleider-Gingham, vom Stück, wert 10c, Yard **5½c**

24-zöll. bedruckter Gardinen-Scrim vom Stück, wert 7c, Yard **3c**

2½ Yards breites ungebleichtes Pepperell Betttuchzeug, Fabrik-Rester — wert 28c, per Yard **17½c**

1 Partie leicht beschmutzter und versengter Rester von Waschstoffen und Ginghams — Moellers Preis bis zu 15c, Yard **6½c**

Kleider-Ginghams, Fabrikreestr, leicht beschädigt, wert 12½c, solange der Vorrat reicht, Yd **5½c**

Persische Lawn-Fabrikrester, 40 Zoll breit, wert 15c solange der Vorrat reicht, Yard **7c**

Helle und dunkle Kattune, Fabrikrester, wert 7c, solange der Vorrat reicht, Yard **3¾c**

1 Partie feine gerippte Damen-Leibchen, mit hübschen Spitzen, Moellers Preise 19c und 25c, Verkaufspreis **12½c**

Feine Sommer-Leibchen und Beinkleider für Kinder, hoher oder niedriger Hals, kurze Aermel oder ärmellos, Beinkleider in Knielänge, das Stück zu **11c**

Fabrik-Seconds von schwarzen gerippten baumwoll. Kinderstrümpfen, garantirt fleckenlos, alle Größen bis zu 9½c, wert 15c, Verkaufspreis per Paar **7½c**

Schwarze Damen-Strümpfe, gerippter Oberteil, alle Größen, Fabrik-Seconds, wert 19c, speziell das Paar zu **11c**

1 Partie Dressing Sacques für Damen, in guten beliebten Mustern, Moellers Preis 48c, zu **29c**

Candies.
Cocoanut Buttercups, alle Flavors, speziell Mittwoch **8c**

Damen-Korsets

69c

Die neuesten Moden, mit langen Hüften, wohlbekannte Fabrikate, am Mittwoch **69c**

Eine Partie von Kabo Korsets f. Damen, mit Strumpfhaltern, Moeller's Preis war 69c. Verkaufspreis, **39c**

4-4 gebleichte Muslin-Fabrikrester, wert 9c, solange der Vorrat reicht, per Yard **5½c**

4-4 L. L. ungebleichtes Betttuchzeug vom Stück, wert 9c, solange der Vorrat reicht, Yard **6½c**

36-zöll. Lonsdale Cambric-Fabrikrester, feiner weicher Finish, regulär 16c, die Yard **9¾c**

36-zöll. Gardinen-Swiß, Fabrikrester, wert 15c, solange der Vorrat reicht, per Yard **6c**

1 Partie bedruckte Gardinen Scrim Rester, in hübschen Mustern, Moellers Preis 12½c, zu **5½c**

Talcum Powder.
1 Partie Sylvian Talcum, in gutem Zustand, Moellers Preis 10c —Schachtel zu **5c**

Warnen vor Hungerlöhnen.

Geschäftsleute protestiren gegen achtstündigen Arbeitstag für Frauen.

Können nicht konkurriren.

Sie erklären, Maßregel würde die Kundschaft den Geschäftsleuten im Schleifenbezirk in die Arme treiben. — Hamilton Klub ehrt Nativisten.

Daß die Einführung eines achtstündigen Arbeitstages für Frauen eine Herabsetzung der Löhne und Einführung sogenannter Hungerlöhne zur Folge haben würde, erklärten Vertreter verschiedener industrieller und kommerzieller Betriebe in einer gestern abgehaltenen Sitzung des Unterausschusses des Senatsausschusses für Arbeiterfragen, dem eine dahingehende Vorlage überwiesen ist. Die Sitzung fand im Hotel La Salle statt. Vertreten waren Zuckerwaarenfabrikanten, Kleiderfabrikanten, Wäschereibesitzer, Putzmacher, Ladenbesitzer und Druckereibesitzer. Alle erklärten, daß sie entweder die Löhne herabsetzen müßten, wenn der achtstündige Arbeitstag eingeführt werde, den die organisirte Arbeiterschaft verlangt, oder aber ihre Anlagen nach anderen Staaten verlegen müßten, in denen sie ihre Betriebe in der bisherigen Weise weiterführen könnten. Für die Vorlage sprachen Frl. Agnes Nestor von der Womens Trade Union League und Frl. Elisabeth Maloney. Erstere erklärte, dieselben Einwände, die gegen die Vorlage erhoben würden, seien erhoben worden, als das Gesetz für einen zehnstündigen Arbeitstag zur Beratung gestanden habe. Auch damals hätten die Arbeitgeber den Ruin ihrer Betriebe geweissagt, ihre Prophezeiungen aber seien nicht eingetroffen. Sie erklärte, die Einführung des achtstündigen Arbeitstags werde eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Verminderung der Zahl der Unfälle zur Folge haben. Frl. Maloney legte Lohnabkommen der Textilarbeiter der östlichen Staaten vor, die einen Arbeitstag von acht Stunden vorsehen.

Ladenbesitzer protestiren.

E. Iverson und W. A. Wieboldt sprachen im Namen der Ladenbesitzer. Der Erstere erklärte, ein derartiges Gesetz würde nur den großen Geschäften im Schleifenviertel zugute kommen, die anscheinend dahinter steckten. Es würde ihnen die Käufer in die Arme treiben. Das Geschäft des kleinen Ladenbesitzers hänge zum guten Teil von weiblichen Launen und sogar vom Wetter ab. Für ihn sei der achtstündige Arbeitstag ein Ding der Unmöglichkeit. Auch Herr Wieboldt war der Ansicht, daß nur die Geschäfte im Schleifenviertel von einem achtstündigen Arbeitstag Vorteil haben würden. Er faßte seine Einwände gegen die Vorlage in die kurze und bündige Erklärung zusammen: „Wenn ich mein Geschäft an der State Str. hätte, würde ich das Gesetz mit Freuden begrüßen, denn es wird die Kunden in das Schleifenviertel treiben."

Der Putzmacher George C. Ebeling war der Ansicht, daß ein derartiges Gesetz die Putzmacher und kleineren Gewerbtreibenden veranlassen würde, ihren Angestellten Arbeit nach Hause mitzugeben und Schwitzbudenmethoden einzuführen.

Der Kleiderwaarenfabrikant D. T. Alschuler von Waukegan erklärte, die mangelhaften Gesetze in den östlichen Staaten erschweren die Konkurrenz an und für sich. Ein achtstündiger Arbeitstag würde es unmöglich machen, mit ihnen zu konkurriren, und Kleiderfabrikanten zum Verlassen des Staats zwingen. Der Druckereibesitzer J. W. Hastie sprach die Ansicht aus, daß ein derartiges Gesetz Arbeitgeber veranlassen würde, keine weiblichen Angestellten zu beschäftigen.

Im Namen der Zuckerwaarenfabrikanten des Staates sprach W. T. Hughes, der erklärte, es werde unmöglich sein, den Betrieb dem neuen Gesetz anzupassen. Eine Verminderung der Arbeitsstunden um 25 Prozent werde nicht eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit um 25 Prozent zur Folge haben. J. P. Wilson von der Excelsior Laundry erklärte, die Chinesen würden alle anderen Wäschereien aus dem Feld schlagen, wenn ein achtstündiger Arbeitstag eingeführt werde. Die weiblichen Angestellten der Wäschereien seien zufrieden. Sie würden gut bezahlt. Samstag Nachmittag und Montag Vormittag hätten sie nichts zu tun.

Gegen Saccharin.

Eine Vorlage, welche die Benutzung von Saccharin verbietet, kam gestern in einer Sitzung des Unterausschusses des Hausausschusses für Molkereiwesen im Hotel La Salle zur Sprache, zu der sich Vertreter von alkoholfreien Getränken in großer Zahl eingefunden hatten, die zum Teil gegen die Maßregel protestiren. Es stellte sich heraus, daß nur ein einziger Vertreter der Elemente, welche die Maßregel befürworten, anwesend war, während die gegnerische Seite eine große Anzahl Vertreter entsandt hatte, die gegen die Maßregel sprachen. Der Vorsitzende, der Abgeordnete Mulcahy, stellte eine Untersuchung an, die ergab, daß die Gegner der Benutzung von Saccharin anscheinend nicht zu der Sitzung geladen worden seien. Er berief daher eine weitere Sitzung auf Mittwoch Vormittag nach Springfield ein. Ein lebhafter Kampf um die Vorlage wird in Springfield erwartet. Einige der größeren Fabrikanten von alkoholfreien Getränken wollen von der Benutzung von Saccharin nichts wissen, da es angeblich gesundheitsschädlich ist. Andere treten dafür ein, da es bedeutend billiger ist.

Hamilton Klub ehrt Nativisten.

Der republikanische Hamilton Klub hielt gestern seine jährliche Beamtenwahl ab und erwählte zu seinem Präsidenten Guy Guernsey, früheren Nachlaßgerichtsschreiber und gewerbsmäßigen Polititer. Dieser famose Herr ist ein ausgesprochener Nativist und Feind aller im Ausland geborenen Bürger, die ihren Stammbaum nicht auf die Puritaner zurückführen können, die auf der „Mayflower" ins Land gekommen sind. Als er im Jahre 1910 von dem Böhmen John A. Cervenka, einem der Vizepräsidenten der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, geschlagen worden war, machte er seiner fremdenfeindlichen nativistischen Gesinnung in einer Ansprache im Hamilton Klub Luft, die von Ausfällen gegen das fremdsprachige Element der Stadt Chicago strotzte. Er faselte davon, man sollte diese Leute eigentlich gar nicht stimmen lassen. Der Herr ist seit etwas über zehn Jahren in Chicago wohnhaft, hat es aber verstanden, sich stets an der öffentlichen Krippe zu erhalten, bis die Wählerschaft im Jahre 1910 ihm den Stuhl vor die Tür setzte. Er hatte gestern keine Opposition. Die anderen Beamten des Klubs, die gestern erwählt wurden, sind: Vizepräsidenten — Robert S. Iles, Frederick A. Rowe; Sekretär — John J. Liver; Schatzmeister — W. F. Van Buskir; Direktoren — C. H. Searle, W. E. Muse, John Vennema, C. M. Jones, P. M. Farrell; Mitglieder des Ausschusses für politische Betätigung — H. C. Rathbone und C. E. Shearman.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Ch. F. H. — Sowohl „Schaufenster" wie „Auslagefenster" ist richtig, gebräuchlicher ist das erstere.

Treue Leserin. — Sogenannte „Wurmzeltchen" erhalten Sie in jeder Apotheke.

K. W. — Sie können ein „Garnishee"-Verfahren anstrengen, d. h. den Lohn des Betreffenden mit Beschlag belegen lassen.

Aug. Th. — Abgesehen davon, daß wir uns grundsätzlich auf derartige Empfehlungen nicht einlassen, könnten wir Ihrem Wunsche auch deshalb nicht entsprechen, weil uns in jener Stadt kein Anwalt bekannt ist.

Emil L. — Gebrauchte Briefmarken erhalten Sie bei Stevens & Co., 143 N. Dearborn Str.

J. B., Melrose Str. — Das läßt sich von hier aus nicht mit Bestimmtheit voraussagen. Auf alle Fälle sollte der Betreffende sich vorher mit der Einwanderungsbehörde in Verbindung setzen und sich ihr gegenüber dafür verbürgen, daß die Person späterhin nicht etwa der öffentlichen Wohltätigkeit zur Last fällt.

K. H. — Der Umstand, daß Sie geborener Ungar sind, schließt nicht aus, daß Sie sich, um Weitläufigkeiten zu vermeiden, auch für eine Reise nach Italien mit einem Paß versehen.

H. H. — Sie können auf diesen Grund hin die Scheidung erwirken, über Ihre in Deutschland weilenden Kinder hat das hiesige Gericht aber natürlich kein Verfügungsrecht. Ebensowenig kann es Sie zwingen, zum Unterhalt Ihrer Frau in Deutschland beizutragen. Nach erlangter Scheidung steht Ihrer Wiederverheiratung nach Ablauf eines Jahres nichts im Wege. — Wir können Ihnen über die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen Kanadas und über kanadische Bodenpreise keine Auskunft geben.

A. F. — Sie können die Briefe „Care of General Delivery" senden lassen, müssen sich aber bei der Abhebung legitimiren.

Louise Sch. — Sie können die Fahrkarten entweder am Schalter im Bahnhof oder in der Office des betr. Passagieragenten erstehen. Landschaftlich am interessantesten ist die Fahrt über Denver und Salt Lake City, also mit der Santa Fe, der Union Pacific oder der Northwestern Bahn.

J. Sch. — Nach Benton Harbor können Sie mit der Graham & Morton Dampferlinie fahren.

M. H. S. — Selbstverständlich müssen Sie das „erste Papier" haben, um das „zweite", d. h. den Bürgerbrief, erlangen zu können.

John K. — Eine solche Schule gibt es hier nicht.

H. A. — Ausländisches Geld erhalten Sie bei K. W. Kempf, 118 N. LaSalle Str.

J. Sch. — In dem Zweigpostamt an N. Halsted Str., nahe Fullerton Ave., befindet sich eine Postsparkasse. — Wir können Ihnen ein solches Mittel nicht angeben.

D. J. — Wir wissen nicht, wie viele Personenzüge täglich in Budapest einlaufen. — Wie lange das Kabelgramm bis zur Ablieferung braucht, hängt ganz von den Umständen ab, man rechnet durchschnittlich etwa vier Stunden.

A. R., Fostoria, O. — Ihre Anfrage ist uns nicht zugegangen, sonst wäre sie beantwortet worden. Wiederholen Sie Ihr Anliegen.

Leser. — Geben Sie der Drossel geriebenes Ei und Kartoffeln, täglich frisch gekocht und zu gleichen Teilen zusammengemischt. So oft der Vogel starken Hunger äußert, sollte er gefüttert werden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

J. W. — 1) Unter den gegebenen Umständen würde die geschädigte Person guten Grund zu einer Schadenersatzklage gegen die Eigentümerin des Geschäfts haben, ohne Rücksicht darauf, daß diese ihre Arbeitgeberin war. 2) Ein Anstreicher, der bei seiner Arbeit vom Gerüst fällt, hat zu einer Schadenersatzklage gegen den Besitzer des betreffenden Gebäudes nur dann Grund, falls eine Nachlässigkeit von dessen Seite den Unfall verschuldet hat. 3) Kommt Jemand infolge des schadhaften Zustandes eines Bürgersteigs zu Schaden, so kann er sich an die Stadt halten, diese aber würde den Grundbesitzer belangen können. 4) Die Briefkastenredaktion verlangt von Fragestellern nicht, daß sie sich als Abonnenten des Blattes ausweisen.

O. R. — Hat der Verkäufer des Landes falsche Angaben über dessen Zustand gemacht, so gibt das dem Käufer einen Grund zur Anstrengung einer Schadenersatzklage. Ob in dem vorliegenden Falle die Postverwaltung sich veranlaßt sehen würde, einzuschreiten, das können Sie von dem Oberinspektor Stuart erfahren, dessen Büro sich im Hauptpostgebäude befindet.

Deutscher Kriegerverein.

Die Gedenkfeier in Riverview am kommenden Sonntag.

Am kommenden Sonntag wird der Deutsche Kriegerverein bekanntlich auf dem Picknickplatze der Riverview Exposition eine Gedenkfeier in Erinnerung an die Erhebung des deutschen Volkes vor hundert Jahren veranstalten. Das Programm liegt jetzt vor und umfaßt: Enthüllung eines Bismarckstandbildes mit Rede von Pastor Dr. A. Meyer und Vortrag der „Bismarckhymne" durch die Gesangssektion des Vereins um 2 Uhr; von 3 Uhr an Konzert und Tanzmusik von Ballmanns Orchester, um 4 Uhr Festrede von Generalkonsul Dr. A. Geißler und Massenchorvorträge der Gesangvereine Schiller Liedertafel, Junger Männerchor und Sängerbund Fidelia. Von 5 Uhr an Galakonzert mit dem Schlachtenpotpourri von Saro als Schlußnummer. Hierauf hier noch nicht gesehene Wandelbilder aus Deutschland vom Kaiser und seiner Familie, vom Rhein, von Manövern u. s. w., ferner Tanz und allerlei Volksbelustigungen.

Von Einbrechern heimgesucht.

Ein Teil des gestohlenen Gutes gefunden und beschlagnahmt.

Sonntag Nacht drangen Einbrecher in die im Hause Nr. 411 S. Halsted Str. gelegene Zweigfabrik der Firma B. Kuppenheimer & Co. und stahlen 185 Röcke im Werte von $1,295. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives fanden und beschlagnahmten 85 der gestohlenen Röcke in einem Pfandleihgeschäft, dessen Inhaber zugab, sie für $50 von einem Mann gekauft zu haben, der seine Adresse als Wm. Murray, Nr. 1812 W. 12. Str., angab. Diese Adresse ist, wie Geheimpolizisten festgestellt haben wollen, erfunden.

Erdrosselt.

Hatte sich zum Spaß den Strick um den Hals gelegt.

Der dreijährige Wilfred Fendry, dessen Eltern in der Nähe von La Grange ansässig sind, hatte gestern Nachmittag, auf der eine schiefe Fläche bildenden Kellertür stehend, das Ende einer herunterbaumelnden Waschleine zum Spaß um seinen Hals geschlungen und war dann ausgeglitten. Als sein Vater, ein Arbeiter, ihn nach halbstündiger Suche fand, gab der am Stricke hängende Knabe zwar noch Lebenszeichen von sich, doch starb er, ehe noch ein Arzt geholt werden konnte.

Neuer Kunst-Kaffee.

Ein 25 Cents Packet frei!

Wenn Kaffee Ihrer Gesundheit schadet, dann senden Sie nur diese Anzeige, nebst zehn Cents in Postmarken, zur teilweisen Deckung des Portos usw., und wir werden Ihnen ein fünfundzwanzig Cents Packet von unserem neuen Kunstkaffee frei zusenden. Es ist ein liebliches, kaffeeähnliches Getränk, aus gesundheitsfördernden Früchten, darunter Feigen, Malz und Gerste, hergestellt, und wird wegen seines deliziösen Geschmacks und herrlichen Aromas dem schädlichen Kaffee in tausenden von Familien vorgezogen. Um uns gegen Nachahmungen von Seiten der Grocers zu schützen, kann derselbe nur direkt von unserer Fabrik oder durch unsere eigenen Lokal-Agenten bezogen werden. Ein Büchlein über die schädliche Wirkung des Kaffees senden wir ebenfalls frei. Man adressire: John A. Smith Co., Dept. C. 6, Milwaukee, Wis. Anz dido

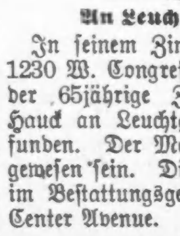
Erlöst.

Der Streckenarbeiter T. Loeb, der Sonntag Abend, wie berichtet, an Root Str. und Armour Ave. von einem Zuge der Lake Shore & Michigan Southern Bahn überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute im Mercy-hospital erlegen.

An Leuchtgas erstickt.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 1230 W. Congreß Str. wurde heute der 65jährige Zimmermann August Hauck an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Mann soll schwermütig gewesen sein. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 326 S. Center Avenue.

Dr. Carter kurirt schielende Augen



in einer einmaligen Behandlung wie auch Flecken auf den Augen u. schwache Sehkraft, ohne Schmerzen oder Messer. Kopfschmerzen, Nervosität, Kurz- u. Weitsichtigkeit, Augen-Entzündungen usw. können durch meine spezielle neue Behandlung oder durch genau dem Auge angepaßte Brillen geheilt werden.

Dr. F. O. CARTER,
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
120 S. State Str.,
eine Türe nördlich von „The Fair."
Sprechstunden: 9—5 tägl.; 10—2 Sonntag.

Ungeschickte Fahrerin.

Vier Frauen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

An Sheridan Road, nahe Castlewood Terrace, kippte gestern Abend ein von vier Frauen benutzter Kraftwagen um. Die Insassen sausten auf das Pflaster und erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

Frau F. A. Bristow, Nr. 3830 Grand Boulevard; Bruch des linken Schulterblatts und innerlich Verletzungen. Sie hat Aufnahme im St. Lukashospital gefunden.

Frau Albert McMurray, Nr. 5481 Monroe Ave.; innerlich Verletzungen. St. Lukashospital.

Frau Eleanor Reese, Nr. 7340 Bond Ave.; Rückgratverstauchung. Heimgeschafft.

Frau Leslie Mullen, Nr. 3803 Grand Boulevard; Quetschungen. Befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Sie behaupten, ein von seinem Eigentümer David Kyle, Nr. 7229 Sheridan Road, selbst bedienter Kraftwagen sei mit ihrem Schnauferl zusammengeprallt und habe es umgekippt.

Kyle stellt das in Abrede und versichert, daß die Frauen beim Versuche, jäh umzuwenden, den Wagen zum Kippen gebracht hätten. Seine Angaben wurden von mehreren Zeugen bestätigt.

Sein Schutzengel schlief.

Mit einem Strauß wilder Blumen in der Hand, spazierte gestern F. A. Stewarts 15 Monate altes Töchterchen in der Nähe von Wheaton auf den Geleisen der Aurora, Elgin & Chicago Electric Railway, trat in den Pfad eines Zuges und wurde von diesem überfahren und auf der Stelle getötet. Die Eltern waren erst kürzlich des Kindes wegen von Chicago nach Wheaton übergesiedelt.

Wieder eine Schlappe.

Margaret Kennedy ist nicht identifizirt worden.

Zu früh hatte gestern, wie berichtet, die Polizei in die Welt hinausposaunt, daß „Margaret Kennedy" als die Blondine identifizirt worden sei, die kurz vor der Ermordung des Juweliers Joseph H. Logue in seinem Sprechzimmer gesehen worden sei. Wie sich jetzt herausstellt, hat Logues ehemaliger Laufbursche Stephan Durza, Nr. 3604 N. Richmond Ave., nachdem er die Verhaftete in Augenschein genommen, zwar erklärt, daß sie an Gestalt der geheimnißvollen Blondine ähnlich sei, er sie aber nicht identifiziren könne, da er das Gesicht der rätselhaften Kundin seines Arbeitgebers nie gesehen habe.

Die angebliche Kennedy erklärte übrigens, daß sie in Wirklichkeit Merle Sheldon heiße. Logue will sie nicht gekannt und seine Ermordung nur durch die Zeitung erfahren haben. Sie sei übrigens seit Anfang Dezember, dem Monat, in dem der Mord verübt wurde, krank gewesen und habe im Januar und Februar im Rhodeshospital darniedergelegen.

Gestern am Spätnachmittag wurden auf allgemeine Verdachtsgründe hin auch „Goldie" Reese, die man für eine intime Bekannte der „Kennedy" hielt, und ein gewisser Harry F. Wynetraut verhaftet. „Goldie" mußte schon nach kurzem Verhör wieder entlassen werden.

Die „Kennedy", die bekanntlich mit einem gewissen Isidor Goldstein verhaftet wurde, ist heute nach der Wache an S. Clark Str. befördert worden. Es geschah das, nachdem die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sich vergeblich bemüht hatten, zwei Weiber und einen Mann zu finden, die angeblich die Kennedy von dem Morde sprechen gehört haben wollen.

Hatten es zu eilig.

Unfall durch Rücksichtslosigkeit des Fahrpersonals verschuldet.

Die 32jährige Frau Maude Milbrandt war heute im Begriff, an Prairie Ave. in Austin eine Chicago Ave.-Elektrische zu besteigen, als diese vorzeitig mit jähem Ruck sich in Bewegung setzte. Die Folge war, daß die Frau aufs Pflaster sauste und außer einer Hüftenverstauchung wahrscheinlich auch einen Beinbruch erlitt. Die Verunglückte wurde in einer Privatambulanz nach ihrer Wohnung, Nr. 5819 Cedar Straße, befördert.

An N. 43. Ave. und Lake Straße in Austin wurde gestern die 44jährige Frau Blanche E. Le Beau, Nr. 206 N. 43. Ave., von einer Elektrischen über den Haufen gefahren. Die Verunglückte, die außer einer Schulterverstauchung schwere Quetschungen erlitt, befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

1000 Männer verlangt — sofort. 1000 Männer verlangt in Mellen, Wisconsin, und Glidden, Wisconsin, an der „Soo" Railway, ungefähr 400 Meilen nördlich von Chicago. Stetige Arbeit das ganze Jahr für Männer, die willens sind in Wäldereien zu arbeiten, Rinde schälen beim Cord, oder beim Flößen oder Eisenbahnen zu bauen zum Wegschaffen der Baumstämme, beim Monat — Lohn $35 und aufw. per Monat und Board.
Eisenbahnfahrgeld zurückerstattet an alle Leute, die länger als 60 Tage bei uns beschäftigt sind. Gute, saubere Camps, gute Betten, ausgezeichnetes Wasser und angenehme Umgebung.
Ebenso gute Leute verlangt für stetige Arbeit in den Sägemühlen, Planing Mühlen, Flooring Factory und in den Yards zu Mellen, Wisconsin, zu Löhnen von $1.85 per Tag und aufw.
Wegen näheren Einzelheiten geht nach der polnischen, slawischen oder böhmischen Employment Office, 1808 South Ashland Ave., Chicago, Ill., oder schreibt an
Mellen Lumber Company,
Foster-Latimer Lumber Company,
Mellen, Ashland County, Wisconsin.
14mai1w

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre, als Wagen und Bundle Knaben, dauernde Stellungen. Zu erfragen im Shippingroom,
Mandel Bros.,
State und Madison Straße.
19mai1wX

Verlangt: Helfer in Gießerei. Nachzufragen: Timekeeper's Office, Winslow Bros. Co., 4600 W. Harrison Str. dimido

Verlangt: Mann mit etwa einjähriger Erfahrung in Maschinenwerkstatt. Gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen. 631 W. Jackson Blvd., 2. Floor.

Verlangt: Schneider, Bushelman; nur ein stetiger Mann. 5058 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in der Bäckerei. Franz Smetana, 2361 S. Albany Avenue. dimi

Verlangt: Eisendreher. 162 N. May Str.

Verlangt: Porter und Lunchmann für Saloon und Instandhaltung eines 5-Flat-Gebäudes. 3600 W. Harrison Str.

Verlangt: Drei gute Gärtner (Floristen). Vaughan's Seed Store, 31 West Randolph Straße. dimi

Verlangt: Nüchterner, stetiger, fleißiger Kollektor und Vertreter. 1258 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Bäcker. Nachzufragen: 7 Uhr Abends. 20 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Dairymann, welcher pasteurisiren und Maschinen betreiben kann. Kein anderer braucht vorzusprechen. L. Storn, 8219 S. Halsted Str.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. Adr. T. 840 Abendpost.

Verlangt: Lunchmann für erster Klasse Café. 3800 Madison Str.

Verlangt: Buchhalter und Kassirer für erster Klasse Café. 3800 Madison Str.

Verlangt: Erster Klasse Bartender. 3800 Madison Str.

Verlangt: Mann mittleren Alters, erfahrener Fensterwascher und Porter in Store. 1342 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 2455 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. $5 per Woche. 2868 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, in Möbel-Auslage-Räumen zu arbeiten, einer der bewandert und zuverlässig ist. Muß Referenzen haben und englisch sprechen. 3341 Michigan Ave., hinten.

Verlangt: Porter. Muß englisch und deutsch sprechen. 812 N. Clark Str.

Verlangt: Aktiver Mann für eine deutsche Wochenzeitung in einer kleineren Stadt nahe Chicago, als Anzeigeagent und Neuigkeitensammler. Gehalt und Kommission. Adr.: T. 875 Abendpost. dimido

Verlangt: Harneßmacher. 9139 Houston Ave., South Chicago. dimi

Verlangt: Porter. Fitzgerald, Bryn Mawr und Evanston Ave.

Verlangt: Zwei selbständige Bauschlosser und Helfer. 1535—41 Melrose Str.

Verlangt: Junge, das Bäckergeschäft zu erlernen. Starks Bäckerei, 1936 Lake Str.

Verlangt: Hausmann, Deutscher oder Skandinavier, mittleren Alters, ehrlich, nüchtern, mit Referenzen. 1806 Park Ave.

Verlangt: Buchbinder. Nachzufragen: 223 W. Van Buren Str., im Store, nahe Fifth Ave.

Verlangt: Deutscher Mann mittleren Alters, einer der etwas Erfahrung als Vormann hat und mit weiblicher Hilfe umgehen kann, um die Leitung eines kleinen Departements zu übernehmen. Muß Empfehlungen haben und gut englisch sprechen und schreiben können. Lohn, $15 per Woche im Anfang. Trinker brauchen nicht vorzusprechen. 619 LaSalle Ave.

Verlangt: Porter. 2501 S. Halsted Str.

Verlangt: Lediger zuverlässiger Mann, Warehouse und Barn zu beaufsichtigen. Muß Referenzen haben. Nachzufragen: J. Lederer, 644 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Barbier, sofort. Lohn $13 bis $15. 3507 S. Ashland Ave.

Verlangt: Starke Männer, Erde zu schaufeln, sowie Maschinist und Heizer für Dampfmaschine; schwere Arbeit; auf Farm. Ed Reichenbach, Juneau, Wis. 20mai,2wX

Verlangt: Erfahrener Ingenieur, für neues Wasserwerk in Kalifornien; $6 täglich; Reise frei. Louis Bour, Chef-Ingenieur, 6565 Yale Ave. dimi

Verlangt: Erste Klasse Coat-Macher, $7.50 und aufwärts. K. Mueller & Son. 5443 Halsted Str. modi

Verlangt: Blacksmith Finishers an Trucks und Wagen. J. Metzler & Sons Co., 158 Ost Indiana Str. modimi

Verlangt: Jungen für stetige Arbeit. $20 bis $45 den Monat. Gelegenheit zum Emporkommen. Ruske, W. U. Tel. Co., 312 S. Clark Straße, hinten. —fr

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, in Buchbinderei. 3115 Osgood Str. 16mai1wX

Verlangt: Kürschner und Lehrling. Miner, 57 East Jackson Blvd. sa—do

Verlangt: Stetiger Junge, um in Bottling und Labeling Dept. zu helfen. 2558 Armitage Avenue. modi

Verlangt: Junger, nüchterner, lediger Mann, der 5 Pferde und Wagen besorgen kann. Fischer Kalb Co., 4340 W. Madison Str. modi

Verlangt: Finishers und Helfer in Bilderrahmenfabrik. Mueller Bros. Art Mfg. Co., 2641 W. Polk Str. sonmodi

Verlangt: Klempner, sofort. 1527 W. 47. Str. —diX

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Schmiede und Helfer. 1119 S. Wabash Ave. modimi

Verlangt: Gärtner. 1117 Ost 47. Straße. modi

Verlangt: 10 Taschenmacher an Hosen. 517 Eugenie Str., nahe Mohawk, hinten. modi

Verlangt: Bartender, muß etwas Porterarbeit verrichten; gute Empfehlungen nötig. Adr.: M 32 Abendpost. modi

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. 5855 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Zwei ordentliche nüchterne Arbeiter mit Schaufeln, die mit Pferden umzugehen verstehen. Nachzufragen zwischen 5 und 6 Uhr 2501 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Netter, intelligenter, aufgeweckter Junge für Officearbeit; ausgezeichnete Gelegenheit für einen Jungen, der bei seinen Eltern wohnt und eine Stelle wünscht, die eine gute Zukunft bietet. Zu erfragen: Office des Supt.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Wir haben eine Anzahl gute Stellungen für Knaben im Alter von 16 Jahren. Gute, intelligente, aufgeweckte Jungen können sich bei gutem Lohn emporarbeiten. Stetige Arbeit.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Verkäufer mit Erfahrung in Männerausstattungen und gestricktem Unterzeug; müssen erster Klasse Verkäufer sein und deutsch oder polnisch sprechen.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Reinlicher älterer Mann für leichte Janitorarbeit. $8 per Monat, Kost und Logis. 4212 Gladys Ave.

Verlangt: Erfahrene Seidenband-Weber. Leon Freeman, 355 Union Park Court. dimdo

Verlangt: Ein flinker Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 4202 Harrison Str.

Verlangt: Zwei Grocery-Clerks mit Referenzen. 5706 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Anstreicher und Tapezierer. (Union.) Arbeit das ganze Jahr. R. Schwane, Elmhurst, Ill.

Verlangt: Jungen über 16 Jahre. Nachzufragen sogleich: 169 North Ann Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein starker Junge mit etwas Erfahrung an Brot. Nachzufragen um 6 Uhr Abends. 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Bushelman. 1898 Milwaukee Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Junger Mann, Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 1523 Fullerton Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge, 16 bis 18 Jahre alt, für Porterarbeit in Drugstore. Muß in Nachbarschaft wohnen und etwas englisch sprechen. North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Guter Painter und Paperhanger. Nur gute Arbeiter wollen vorsprechen. 923 Concord Place.

Verlangt: Mann für Farmarbeit. Nachzufragen in Dreubl's Apotheke, Ecke N. Clark und Center Str.

Verlangt: Junge, welcher die Bäckerei erlernen will. $6, Kost und Logis. 1020 Blue Island Ave.

Verlangt: Junger Mann für Officearbeit. Muß deutsch und englisch stenographiren. Offerten mit Referenzen unter Adr.: T. 883 Abendpost.

Verlangt: Carpenter. Nichtunion. Nachzufragen Abends 6 Uhr. 932 North Ave.

Verlangt: Junge, um in der Bäckerei zu lernen. 509 W. North Ave. Kreuzer.

Verlangt: Barbier, Abends, Samstag und Sonntag. $10 über 14. 1526 Sedgwick Str.

Verlangt: Guter Farmarbeiter, muß melken können. 2036 Cleveland Avenue.

Verlangt: Guter, stetiger Junge am Wagen, um später im Store sich emporzuarbeiten. Knoop's, North Ave. und Vine Str. dimi

Verlangt: Stetiger, erfahrener Verkäufer in Dry Goods, muß deutsch und englisch sprechen. Knoop's, North Ave. und Vine Str. dimi

Verlangt: Wagenmacher. 2357 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Junger Mann für Meat Market, sofort; guter Butcher; muß deutsch und englisch sprechen. 3358 S. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Mann, um Calcimine abzuwaschen und dem Janitor zu helfen. Lediger Mann. 2335 Division Str., Apotheke.

Verlangt: Junger Mann, in der Bäckerei zu arbeiten. Lohn $12. 3140 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter deutscher Bartender und Porter, mit Empfehlung; Zimmer und Kost. 476 West 25. Str., 2. Flat, nahe Canal. Nach 6 Uhr Abends oder Vormittags bis 10 Uhr.

Verlangt: Painters und Tapezierer. 2943 Racine Ave.

Verlangt: Mehrere Arbeiter an Holzbearbeitungsmaschinen; Sand und Roping Machine Turners; Tenoning und Mortising Maschinen Operators. S. Karpen & Bros., 22. und Union Str.

Verlangt: Ein Junge, mit etwas Erfahrung, an Brot und Cakes zu arbeiten; Tagarbeit, Sonntags frei. 3042 Madison Str.

Verlangt: Ein Junge. 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge, an Cakes. Philip Henrici Co., 67 West Randolph Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes in Bäckerei. 912 N. California Ave.

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Coal Yard. $2.25 per Tag. Beständige Arbeit für gute Männer. Nachzufragen: Jakob Welt Coal Co., 6149 Stanton Ave.

Verlangt: Carriage-Holzarbeiter, sowie Blacksmiths. Stevens, N. Clark und Montrose.

Verlangt: Jungen, 16 Jahre alt oder darüber, für Fabrikarbeit. $6.50 per Woche. Chicago Folding Box Co., Pugh Terminal Building, 5. Floor, 363 Ost Illinois Str. dimi

Verlangt: Ein junger Buchbinder für Kundenarbeit und Deckelmachen. Otto Pilz, Elgin, Ill. dimido

Verlangt: Barbier, beständig. Guter Lohn. 2521 W. Division Str. dimi

Verlangt: Guter, selbständiger Bäcker an Brot und Rolls. 7102 Stony Island Ave.

Verlangt: Mann für Porterarbeit und etwas Kochen. 3064 Wells Str.

Verlangt: Erster Klasse Cabinetmakers. 2118 N. Clark Str.

Verlangt: Lediger, nüchterner Mann, um 5 Pferde und Wagen zu besorgen. Beständige Arbeit. Fischer, Kalb Co., 4340 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Carriage- und Automobil-Painters, zwei Männer für stetige Arbeit. 121 N. 40. Ave., nahe Washington Blvd. dimi

Verlangt: Guter Wagenschmied. Muß auch Pferde beschlagen können. 2023 S. Laflin Str., nahe 21. Str. dimi

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 1725 Larrabee Straße.

Verlangt: Zwei gute Painters. 840 Center Str.

Verlangt: Guter Mann für Saloon- und Cafe-Arbeit; $4.00; Zimmer und Board. 2200 Clybourn Ave. Wagner.

Verlangt: Guter Junge an Biscuits und Cakes. 4930 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Barbier, stetig oder Abends. 725 Maxwell Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit Erfahrung. 2159 Belle Plaine Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter Junge von 16—19 Jahren. Lincoln Brass and Plating Mfg. Co., 1859 North Ave. dimi

Verlangt: Junge für Bäckerei, Erfahrung nicht nötig. Tagarbeit. 3058 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit einiger Erfahrung, Nachtarbeit; $10 die Woche. 3058 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes. 1238 Sedgwick Straße.

Verlangt: Porter. 1731 Roscoe Blvd., nahe Lincoln Ave. und Robey Str.

Verlangt: Männer: leichte, stetige Arbeit; gute Bezahlung; Vormittags vorzusprechen. Standard Electric, 187 N. Clark Str.

Verlangt: Lediger Porter für Saloon- und Restaurant. 714 22. Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str.

Verlangt: Ein ehrlicher, deutscher Junge, 16 Jahre alt; stetige Arbeit. 1890 Milwaukee Ave., Paint Store.

Verlangt: Barbier; stetige Arbeit, guter Lohn. 1823 West Division Str.

Verlangt: Porter, in Saloon. 641 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann, um Pferde zu besorgen. H. Thomsen, 1232 Penn Str., zwischen Division und Vedder Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verkäufer für Unfall- und Gesundheitsversicherung mit monatlichen Abzahlungen. Gute Kommission, prompt bezahlt. Continental Casualty Co., 1105, 105 W. Monroe Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsches Ehepaar. Mann erfahren in Inside Arbeit, Frau für Kochen, auf Highland Park zu gehen. Nachzufragen für 2 Tage. 3636 Michigan Ave.

Verlangt: Erfahrene Bürstenmacher, „Draw Hands", Männer oder Frauen; zu Hause oder in der Fabrik. Sanitary Co., 2333 South Wabash Ave., 2. Floor.

Verlangt: Fleißiges Ehepaar für Sommerheim 50 Meilen von Chicago; Mann als Hausmann und Frau für Wascharbeit usw. Adr.: W. 321 Abendpost. 20mai1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten, sowie Junge. Erfahrung nicht nötig, muß englisch sprechen. 1064 Argyle Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge, 18 Jahre, sucht Stelle, als Carpenter oder Schreiner zu lernen. 1429 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Schlosser sucht Stelle in Automobilfabrik. Hat 2 Jahre Erfahrung in Aluminumarbeit. Mataiko, 604 N. Clark Str., 4. Flat.

Gesucht: Deutscher Junge wünscht Stelle als Porter im Saloon. Gotsch, 1728 Orchard Str., 4. Flat.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit als Porter oder als Bäcker zu lernen. Bitte selbst vorzusprechen oder in Deutsch zu schreiben. G. S., 316 S. Lincoln Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge sucht die Bäckerei zu erlernen. 2118 Emerson Ave.

Gesucht: Junger Mann, 17, sucht Stellung auf Farm; hat nicht viel Erfahrung, deswegen kleiner Lohn. Schreibt an B. Koch, 519 North Lawndale Ave.

Gesucht: Schneider für neue und alte Arbeit sucht Stelle. 611 W. Madison Str.

Gesucht: Mann sucht irgendwelche Arbeit; versteht Gartengeschäft, sowie Carpenterarbeiten und Reparaturen an Framehäusern, billig. 1535 N. Harding Ave.

Gesucht: Gute dritte Hand Bäcker an Brot wünscht stetigen Platz. 1761 Keenon Str., Basement.

Gesucht: Carpenter sucht Stellung. M. Boginski, 4917 Sunnyside Ave. dimi

Gesucht: Junger gebildeter Deutscher, 23, spricht und schreibt Englisch, sucht sofort Stellung irgend welcher Art. Kann fahren. Adr.: T. 866 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit. 1411 Mohawk Str.

Gesucht: Bartender und Porter, nüchtern und ehrlich, sucht stetige Stelle. Gute Empfehlungen. Otto Riem, 1747 Barry Ave. dimido

Gesucht: Deutscher Butcher, 28 Jahre alt, spricht etwas englisch, kann Wurst machen und schlachten, wünscht sich in der Sausage Factory, sucht stetigen Platz. William Ilg, 522 West Erie Str. dimi

Gesucht: Junger Mann, spricht englisch, deutsch, lettisch, russisch, litauisch, polnisch, spanisch, sucht irgend eine Stelle. Adr.: T. 841 Abendpost. dimi

Gesucht: Erfahrener Bäcker an Brot, Rolls und Buns sucht stetigen Platz, als erste oder zweite Hand. Jos. Smidt, 669 S. State Str., Phone 61272.

Gesucht: Ein gebildeter junger Mann, 25 Jahre alt; spricht und schreibt 6 verschiedene Sprachen, sucht passende Stelle. Adr.: T. 832 Abendpost.

Gesucht: JungerMann wünscht das Bartenden zu erlernen. M. Schroeder, 5470 Lake Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, Monteur für Gas- und Wasseranlagen, gelernter Schlosser, gute langjährige Zeugnisse, sucht passende Beschäftigung, auch nach auswärts. Adr.: T. 861 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Butcher, Deutscher, langjährige Erfahrung, sucht Stelle; vorzusprechen Freitag oder Samstag. Joe Brinert, 695 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Deutscher Bäcker, gute erste Hand an Brot und Rolls, etwas Erfahrung an Cakes, sucht Stelle. Truke, 2455 Cortland Str.

Gesucht: Junger Painter, Calciminer, 22 Jahre alt, sucht Arbeit. 2629 Shields Ave.

Gesucht: Bäcker, gut an Brot, Rolls und Cakes, sucht Arbeit in Stadt oder Land. Herbuy, 474 W. 28. Str.

Gesucht: Lunchmann, ledig, 25 Jahre alt, sucht Stelle, scheut keine Arbeit. Schulz, 4316 Princeton Avenue.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. Hat schon darin gearbeitet. Willie Hasselberger, 1435 Fullerton Ave., Flat 3.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte junge Männer suchen stetige Arbeit. 1435 Larrabee Str.

Gesucht: Erfahrener Bäcker sucht Arbeit als Vormann an Brot oder Cakes. Adr.: T. 895 Abendpost.

Gesucht: Ofser, Riemer und auch Walzenmüller sucht Beschäftigung. Stephan, 1429 N. Halsted Str.

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, ledig, sauber und zuverlässig, spricht englisch, wünscht stetige Stelle; Stadt oder Land. Adr.: T. 894, Abendpost.

Gesucht: Gärtner, verheiratet, mit kleiner Familie, sucht Stellung auf Privatbesitzung; hat beste Empfehlungen. Baumgärtner, 1007 Greenwood Str., Evanston, Ill.

Gesucht: Cakebäcker, deutscher Konditor, an Eiscream und Candy bewandert, sucht dauernde Stellung, würde auch als Vormann gehen. Adr.: Joseph Köppl, 209 Winnebago Str., Rockford, Ill. modimi

Gesucht: Junger, selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits, sucht stetigen Platz. Weiner, 847 North Avenue. dimi

Gesucht: Porter, mit allen Arbeiten vertraut, 3 Jahre auf letztem Platz, sucht Beschäftigung. Paul Duwe, 110 W. Indiana Straße. modimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider sucht Stelle als Arbeiter an Röcken. A. Köller, 2313 N. Winchester Ave. modi

Gesucht: Selbständiger Weißbäcker sucht stetige Stellung. Adr.: M. 31 Abendpost. modi

Gesucht: Linotypsetzer, durchaus selbständig und zuverlässig, sucht dauernde Stelle. Adr. M 16 Abendpost.

Gesucht: Mechaniker sucht Stellung, womöglich an einer Automobil-Reparaturwerkstatt, um das Fahren und Reparieren zu erlernen. Joe Bauer, 2546 Lincoln Ave.

Gesucht: Erster Klasse Porter, kann Bartenden, Lunch serviren, sucht stetige Stelle. Adr.: J. 280 Abendpost.

Gesucht: Junger Photograph sucht Stelle. R. Richter, 1174 W. 18. Str. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen bei den Damenschneider, an Coats und Skirts zu helfen. 5058 North Clark Straße.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt oder darüber, für Fabrikarbeit. $7.00 per Woche. Chicago Folding Box Co., Pugh Terminal Building, 5. Floor, 363 Ost Illinois Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherinnen; guter Lohn, stetige Stelle. 607 Deming Place. modi

Verlangt: Taschenmacherinnen und Tailorarbeiterinnen an Westen, sowie andere Hilfe. 1749 N. Winchester Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Hosenmachen. 1744 W. 19. Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, stetige Stellung, guter Lohn. 1972 Evergreen Ave., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Erfahrene Hände und auch Anfänger an Westen; Kraftmaschinen; Taschenmacher, Schneider, Bushelers. Klein, 2007 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen, um Leinenwaaren anzunähen. Erfahrung unnötig. Effie Linen Co., 430 S. Wabash Ave. 16mai1w

Verlangt: Mädchen, keine Erfahrung nötig. Kommt fertig zur Arbeit. 4813 N. 40. Ave. modi

Verlangt: Sofort, in tagheller, moderner Fabrik, bei dauernder Arbeit: Maschinennäherinnen an Kraftmaschinen, Knopf- und Knopfloch-Näherinnen, Presserinnen an Kleidern. The Dandyline Co., 2232 S. Seeley Ave., 1 Block westlich von Robey.

Verlangt: Gute Hemden-Näherinnen, Arbeit außer dem Hause; guter Lohn. Lichteneder, 3339 N. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, fein wie auch einfache Kleider und Suits. Madam Mandelbaum, 1543 Edgemont Ave., nahe S. Ashland Avenue. 16mai1w

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Cort. — „The Ghost Breaker".
Garrick. — „When Dreams Come True.
Grand Opera House. — „Broadway Jones."
Princeß. — „Never Say Die."
Illinois. — „When Claudia Smiles".
Imperial. — „Graustark".
Crown. — „The Yoke".
Victoria. — „Mother."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Frauen für Stempelarbeiten in unserer Kunstabteilung. — Permanente Arbeit und guter Lohn für zuverlässige Frauen dieser Branche. Beim Superintendenten nachzufragen, 9. Floor, südlich, 8 bis 10:30 Uhr.
Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Str. —sa

Verlangt: Junges Mädchen, als Verkäuferin in Milchgeschäft; muß englisch sprechen können. 747 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. Nachzufragen 7—8 Abends. 3355 N. Halsted Str.

Verlangt: Gute, stetige Verkäuferin in Dry Goods. Knoop's, North Ave. und Vine Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, um in der Bäckerei zu helfen. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, um in Grocery und Bäckerei zu arbeiten. 6114 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Delikatessen- und Grocerystore. 210 North Ave. dimido

Verlangt: Finishers, bei Kleidermacherin, auch Lehrmädchen; sofort. 2752 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 1462 West Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Seidenband-Weberinnen. Leon Freman, 355 Union Park Court. dimido

Verlangt: Mädchen, an Power-Nähmaschinen zu nähen. Guter Lohn und stetige Arbeit. 329 W. Monroe Str., Ecke Market, 3. Floor. 20maiiw

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerstore. 3124 N. Sacramento Ave.

Verlangt: Forelady an Sweater Coats in dem Finishing Department. Royal Knitting Mills, 404 S. Centre Ave., Ecke Van Buren Str. dmi

Verlangt: Erfahrene Menders an Sweater Coats. Royal Knitting Mills, 404 S. Centre Ave., Ecke Van Buren Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Finishers an Shaker-Coats. Royal Knitting Mills, 404 S. Centre Ave., Ecke Van Buren Str. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß gut waschen und bügeln können. Lohn $6. 2052 Howe Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Gutes deutschungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit; muß englisch sprechen. Nur 2 in der Familie. Bezahle guten Lohn. Dr. C. H. Newton, 2454 Indiana Ave., Ecke 25. Straße. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5441 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für Restaurantküche und Saloon. 4121 South Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Nachzufragen Vormittags.— 5421 Michigan Ave., 1. Fl. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1013 S. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute deutsche ungarische Köchin für Sommerresort. Vorzusprechen: 1936 Cornelia Ave., Lakeview. dimido

Verlangt: Eine gute Lunchköchin in Saloon und für leichte Hausarbeit. 530 Wells Str. dimi

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau bei älterer Dame. Freie Wohnung für etwas Hilfe in der Hausarbeit. 2546 Armitage Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und schönes Zimmer. 143 N. Harvey Ave., Oak Park. Tel. Oak Park 4313.

Verlangt: Köchin für Restaurant. 2258 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Dampfheizung. Janitor-Bedienung. 831 S. Ashland Blvd., 2. Flat, nahe Polk Str. dimi

Verlangt: Zweite Köchin. 3800 Madison Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4961 State Str., 2. Flat. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 4 in Familie. Mrs. Lowis, 5238 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4619 Michigan Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Erster Klasse Köchin und zweites Mädchen. Muß zuverlässig sein und englisch sprechen. 3341 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. Guter Lohn. — 5747 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 1607 Kenilworth Ave., Rogers Park. dimi

Verlangt: Tüchtige starke Frau als Geschirrwascherin in Restaurant. Bester Lohn. Millers Café, 5100 Evanston Ave.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4. Gutes Heim. Guter Lohn. 1758 W. Ohio Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für kleine Familie. Guter Lohn. 5823 Michigan Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Stelle. Bester Lohn. 3712 Pine Grove Ave. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, Pfannen zu waschen Home-Bakery-Küche. Lohn $9 per Woche. 6602 Sheridan Road. Tel.: Rogers Park 428. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Waschen und Bügeln. Lohn $7. 6837 Perry Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Referenzen. 4904 Vincennes Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Referenzen. 4412 Grand Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Eine ältere Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 2608 Diversey Court, nahe Wrightwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und etwas im Store helfen, muß deutsch, etwas englisch und slawisch sprechen. 1951 Canalport Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, 14—15 Jahre alt, bei der Hausarbeit zu helfen. 436 W. 31. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4859 Laflin Str., Flat 2. Tel.: Yards 2030.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1159 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6114 Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse deutsche Köchin. 1550 Larrabee Straße.

Verlangt: Drei gute Kellnerinnen. Horn Palace, 4165 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin. Horn Palace, 4165 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4612 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau zum Kochen für acht Personen. Hotel Northwest, 400 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 335 Ost 51. Str.

Verlangt: Frau als Short-Order-Köchin im Restaurant. 335 Ost 51. Str.

Verlangt: Frau, in Lunch Room; einfaches Kochen; guter Lohn. 4805 Evanston Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 1811 Belmont Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Tel.: Graceland 3689.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit keine Wäsche. 2000 Roscoe Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1345 N. Robey Str., Markowitz.

Verlangt: Aeltere Frau, im Hause mitzuhelfen. 1800 N. Halsted Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen, für Hausarbeit, in kleiner amerikanischer, deutschsprechender Familie auf dem Lande, 45 Minuten vom Union-Bahnhof, Chicago; einfaches Kochen (Gas-Kochofen, elektrisches Licht, Wasserleitung); $6 bis $8 die Woche. Man schreibe, mit Angabe des Alters und der Erfahrung, an: Mrs. W. R. Rummler, Ebermerville, Ill.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit und in Bäckerladen; $6, Kost und Zimmer. 627 West 47. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, für Hausarbeit, bei einer Person; muß Empfehlungen haben. 3752 Pine Grove Ave. dimi

Verlangt: Waschfrau, für Montags und Dienstags. 4024 Prairie Ave. di—sa

Verlangt: Ein Mädchen. 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4811 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; eine, die Abends nach Hause gehen kann. 2510 Orchard Str.

Verlangt: Eine gute Haushälterin, plattdeutsche bevorzugt. Vorzusprechen: 734 W. Randolph Str.

Verlangt: Junge deutsche Familie sucht besseres Mädchen für Hausarbeit und kochen. Referenzen. 4835 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 4723 Dover Str. Telephon Edgewater 827.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3810 Elston Ave.

Verlangt: Tüchtige, erfahrene Frau für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6 die Woche und Kost; muß zu Hause schlafen. 900 N. Winchester Avenue. dimi

Verlangt: Frau, um an jedem Samstag Nachmittag zu scheuern. Nauburg's Bäckerei, 2156 Armitage Ave., Ecke Leavitt Str.

Verlangt: Erstklassige deutsche Köchin; gute und stetige Arbeit. Nachzufragen: 2154 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Einfaches Kochen. 1644 S. Millard Ave. dimido

Verlangt: Gute Haushälterin. Nachzufragen: 734 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Küchenmädchen. Lohn $7. Keine Sonntagsarbeit. Binger Weinstube, 158 West Adams Str., nahe LaSalle Str.

Verlangt: Waschfrau. 2346 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes, junges Mädchen oder eine ältere Frau für zwei Kinder aufzupassen. 1710 Fremont Str., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder. 7226 Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen bei Mrs. Goodfriend, im Dry Goods Store, 2857 West 38. Straße.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 2147 Crystal Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen. Guter Lohn. 958 N. Western Ave., 2. Flat. Tel.: Humboldt 3205.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. S. Schulz, 2706 Potomac Ave. Telephon: Humboldt 2792.

Verlangt: Frau, um Office reinigen. Feste Stellung. Nachzufragen bei der Fred. Miller Brewing Co., 530 W. Erie Str.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Knuths Saloon, 3952 Lincoln Ave., 2. Flat, Ecke Robey Str.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann frisch eingewandert sein. 3022 Jackson Boulevard, 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 4419 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Kleine Familie. 209 Ost 30. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwe. 2 in Familie. Vorzusprechen bei Meyer, 2825 Polk Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Guter Lohn. Gutes Heim. 3920 Janssen Ave. Mrs. Großmann.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. $6 die Woche. 4907 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Herzog, 2500 Logan Blvd. Tel.: Armitage 6456. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1501 Edgemont Avenue.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Kann auf Wunsch Abends nach Hause gehen. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachmittags. 1762 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes stetiges Mädchen für Hausarbeit. 4750 Prairie Ave., 3. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen als Köchin in kleiner Familie; kein Waschen. Lohn $8 die Woche. 4953 Grand Blvd. modi

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 2716 North Ave. 19maiiwX

Verlangt: Mädchen, 20 oder darüber, zur Beaufsichtigung von Baby in kleinem Apartment. Guter Lohn. 5023 Southport Ave. H. Linden. 13maiiwX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1745 Bryan Ave., nahe Clark Straße. 13maiiwX

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, um auf Kinder acht zu geben und Hausarbeit zu verrichten. 1010 Blue Island Ave. 15mai,1wX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß zuhause schlafen; guter Lohn. S. Kahn, 2402 Powell Park Place, nahe Western Ave. —mi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum kochen und beim bügeln mitzuhelfen in kleiner Familie, wo zweites Mädchen gehalten wird; guter Lohn; Empfehlungen verlangt. 436 Ost 48. Str., nahe Grand Blvd. somodi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5628 South Park Ave. Tel.: Englewood 10350. Großman. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5023 Michigan Ave. modi

Verlangt: Alleinstehende Frau mittleren Alters als Haushälterin für Wittwer (Geschäftsmann); muß ansehnliche Person sein; gutes Heim und gute Behandlung zugesichert. Antworten mit Angabe des Alters etc. unter Adr.: W. 305 Abendpost. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 848 Grace Str., 1. Flat, östlich. momi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von drei erwachsenen Personen. 641 Bowen Ave. modimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen, kein Hausreinmachen. 4301 N. Whipple Str., ein Block südlich von Montrose. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 2829 Michigan Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen zu einem Kinde. 3704 Armitage Ave. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit bei einzelner Dame. 345 Fullerton Parkway. modi

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit; $4.50 die Woche. Goodhartz, 808 West 14. Str. Tel.: Canal 1814. 15mai,1wX

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Keine Wäsche $5 die Woche. Stenn, 1811 W. 47. Str. 19maiiw

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mädchen, Köchinnen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants; frisch eingewanderte sofort plazirt. Oesterreich-ungarisches Arbeitsnachweisbüro, 1624 S. Halsted Str., Ecke 17. Telephon: Canal 3674. 28apmodimiim

Verlangt: 20 Männer für Eisenfabrik, $2 täglich, stetig, Tags oder Nachts, $2.20. Jungens für Möbelfabrik oder Maschinenshop. Männer für außerhalb, auch für Farmen. Vermittelungs-Bureau 763 Milwaukee Ave. 19ap,2mX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 2mai1wX

Verlangt: 200 Arbeiter und 80 Handwerker aller Art durch The Mutual League, 1213 N. Clark Str. bidosa

Mädchen, welche leichte Hausarbeit und guten Lohn wünschen, erhalten es für 50c durch Neiburgers Employm't Büro, 2049 W. Division Str. 12mai,modifrsa3w

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Lathe, Screw, Drill und Punch Preß, Tool u. Diemakers, Carpenters, Cabinetmakers, Teamsters, Barmen, Janitors, Handymen, Köche, Porters, Housemen, Geschirrwäscher. Central Empl., 184 Washington Str.

Sofort plazirt: Saloonporter, Stalleute sowie Hilfe jeder Art in Hotels, Restaurants und Fabriken. Maschinisten verlangt. La Salle Employment Agency, 166 N. La Salle Str. —fr

Harris hat gute Stellungen für Maschinisten, Blacksmiths, Drop Hammer, Lathe Hands, Sheetmetal-Arbeiter, Carpenters, Tischler, Holzarbeiter, Painters, Hotel- und Restaurant-Arbeiter, Truckers oder Fabrikarbeiter. Harris Employment Agency, 27 W. Washington Str., Ecke Dearborn Str. modifr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Schrupp-Plätze, Officereinigen des Abends. 2522 Haddon Ave., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, Waschen und Bügeln. Bitte schreibt Postkarte. Mrs. Maerz, 455 W. 28. Str.

Gesucht: Slawisch-böhmische Frau sucht Stelle als Saloon- oder Nachtköchin. 3910 W. Division Str.

Gesucht: Ungarische gute Köchin sucht Stelle in kleiner Familie. 3910 W. Division Str.

Gesucht: Stelle für kürzlich eingewandertes Mädchen. Kann waschen, bügeln und etwas kochen. Anzufragen: 1913 N. Paulina Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2524 Thomas Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5124 S. Marshfield Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Grabenhafer, 5120 Marshfield Ave. 1. Floor.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1543 Hudson Ave., hinten, unten.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehender Person oder Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen, Mrs. Kheel, 334 Menomonee Str., Flat 3.

Gesucht: Frau sucht Stellung als Aufwärterin bei kranker Frau oder als Haushälterin. Persönlich vorzusprechen. 1001 N. California Ave., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 146 East Illinois Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; kann kochen; nehme auch Stellung auf dem Lande an. 1211 Vine Str., hinten, unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stellung für leichte Hausarbeit. 1540 Orchard Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junge deutsche alleinstehende Frau sucht Stellung, Geschirr zu waschen in Restaurant, oder Store reinzumachen; stetige Stellung. 1214 Pleasant Str., nahe Division Str., hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz zur Stütze der Hausfrau; geht außerhalb. 1649 School Str., 3. Floor.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Kann auch bügeln. 1021 Center Str., Flat 2.

Gesucht: Junges Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 1821 Sheffield Ave., Basement-Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle als Köchin oder für Hausarbeit. Auch Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 722 W. 21. Str.

Gesucht: Junge Frau mit einjährigem Kind sucht Stelle für Hausarbeit. 515 North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2153 Orchard Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1871 Bissell Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1710 N. Halsted Str. Harras.

Gesucht: Eine Frau mittleren Alters, mit einem Mädchen von 11 Jahren, sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: M. O. 460 Abendpost.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 261 W. 25. Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht leichte Hausarbeit; wenig Lohn, gutes Heim bevorzugt; selbst vorzusprechen. 2855 Belmont Ave. Tel. Armitage 7536. modi

Gesucht: Erster Klasse ungarische Restaurantköchin sucht Stelle. 1435 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Frau Steller, 647 Blackhawk Str. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei Familie, die über den Ozean fahren und das Mädchen mitnehmen will, zum Aufpassen auf Kinder oder für andere Arbeit. 1920 Burling Str., Flat 1. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen, welches die Haushaltung versteht und kochen kann, wünscht Stellung in guter Familie. Store, 2916 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus. 2321 Southport Ave. Wermesan. modi

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Anständiger Handwerker, 32 Jahre, möchte mit einfachem alleinstehendem Mädchen katholischen Glaubens zwecks Heirat bekannt werden. Adr.: T. 837 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen
$500, $800, $1600, $3500, $3700
6 Prozent Zinsen
Gesichert durch neu gebautes Nordseite Grundeigentum.
William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. —fr

Geld zu verleihen auf bebautes oder zu bebauendes Chicago Grundeigentum in Beträgen von $1000 und aufwärts zu den niedrigsten Raten. Baudarlehen eine Spezialität. Real Estate Dept., Union Trust Company, 7 S. Dearborn Str. 4mz,didosa3m

Zu leihen gesucht: $3000 auf 3 Jahre; bezahle 6 Proz. Zinsen und gebe erste Hypothek auf neues dreistöckiges Flatgebäude, Dampfheizung. Adr.: M 8 Abendpost. sodi

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8okdisaso*

Ich kaufe und verkaufe zweite Hypotheken.— Friedlander, 54 W. Randolph Str. 17maiiwX

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. J. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137 13mai2wX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mz*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes bevorzugt.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere, Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Alle Möbel meines Heims bis zum 20. Mai, 3-Stücke Parlor-Set, für $45; Messingbettstelle, vollständig, $20, Eßzimmerset $25, Buffet $18, Rug 9×12 $13, Davenport $25, Odd Schaukelstühle und mehrere andere prächtige Sachen sehr billig; ebenfalls Piano. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton Boul., ½ Block westlich von Clark Str. 1mai,1mX

Zu vertauschen: Davenport für einen schönen Dresser. 3231 Greenwood Terrace.

Zu verkaufen: Billig, Piano und die Möbel von 4 Zimmern. Verkaufe auch einzeln. 321 Hill Str., 2. Flat, hinten. dido

Zu verkaufen: Gute Kinderbetten, billig. 2473 N. Clark Str., Store.

Zu verkaufen: Schöner Kochofen, billig. 1932 Howe Str.

Zu verkaufen: Bett-Spring und Matratze. — 922 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Waschmaschine, billig. 1305 N. Halsted Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$45 kaufen elegantes $300 Upright Piano.— 1956 Larrabee Str. 22ap*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 549 North Ave., nahe Larrabee Str. 19mz*X

$45 kaufen Eichenholzgehäuse Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. 14mai,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Leichter Expreßwagen, billig. 1651 Wells Str., Store. dimi

Zu verkaufen: Bargain in feinem Trap, passend für Geschäft oder Ausfahrten, sowie Harneß. 4736 St. Lawrence Ave., 2. Flat, südlich.

Zu verkaufen: Gutes, schweres Pferd, muß verkauft werden, da ich kein Gebrauch dafür habe, billig für $150, wenn gleich genommen. 3100 N. Leavitt Str., nahe Clybourn.

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, 1200 Pfd., $75. 3753 Armitage Ave., Tinshop. dimi

Zu kaufen gesucht: Trächtige oder frisch melkende Ziege. Jos. Felderer, Deerfield, Ill.

Zu verkaufen: Einspänner Top-Grocerywagen, billig, in bestem Zustand. 658 Willow Str., Ecke Orchard Str.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, $35 aufwärts; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1659 Milwaukee Ave. 17mai*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jun,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

New Family Nähmaschinen, Singers und Wheeler und White Rotary und Domestic Standard, von $10 bis $25, ein Bargain. 515 North Western Ave. 14maiiwX

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für alle eingewanderten Herren u. Damen (3 Monate $5), durch natürliche Methode (Uebersetzungen), durch Sprachübungen (Konversation), durch Briefpost (Korrespondenz). Probestunden und Musterbriefe kostenfrei.—Stellungen durch Deutschen Bund. Kein Warten. Illinois Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted. Stets offen. sadi

Violine, Piano, Zither (Wiener oder Münchner Stimmung). Erstklassiger Unterricht von 75c bis $1.50 die halbe Stunde. Adr.: W. 331, Abendpost. 14maiiw

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft, Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag- oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L"-Station. 23ap*X

Hervorragende Sammlung der nützlichsten Bücher!—Meisterschaftssystem, weltbekanntes, bestes, englisches Selbstunterrichtswerk!—Verlangt Gratisprospekt!—Ferner Wörterbücher 60c; Briefsteller 75c; Geschäftsratgeber $1. Wie werde ich Bürger? $1. Kochbücher, Bibeln. Verlangt Gratisprospekte!—Charles Kallmeyer Publishing Co., 205 East 45. Straße, New York. 15maiimX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten,
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt.. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zim. 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

—Darlehen—
—$10.00 oder mehr—
Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste. Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.
Guarantee Loan Company,
Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht inc.) 11fb*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $28 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Securities Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für deutsches, alt eingeführtes Grundeigentumsgeschäft wird ein Partner mit $3000 Kapital gesucht. Geld bleibt durchaus in seiner Kontrolle. Ein strebsamer, williger Mann sichert sich ein gutes Auskommen. Adr.: T. 835 Abendpost.

Verlangt: Teilhaber mit etwas Geld in nachweisbar gutem Geschäft. Fachkenntnisse nicht nötig. Guter Verdienst und dauernde Arbeit.— Offerten unter Adr.: T. 886 Abendpost.

Verlangt: Arbeitswilliger Mann in gut gehendem rentablen Geschäft mit wenig Geld als Teilhaber. Dauernde Arbeit, gute Bezahlung. Adr.: M. 34 Abendpost.

Suche für mein Spezialartikel-Fabrikationsgeschäft, Metallwaaren, ein Teilhaber mit $1000. Großer Verdienst. Adr.: M. 21 Abendpost. dimi

Partner gesucht mit $2000 für gutgehendes Damen-Modegeschäft. Geschäftskenntnisse nicht unbedingt nötig. Mrs. Steppan, 807 Bradley Place, nahe Bismarck Garden. didosa

Habe $200 und meine Zeit; würde mich an irgend einem Geschäft beteiligen. Adr.: T. 839 Abendpost.

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung, Apotheker und Dry Goods-Leute!— Zu vermieten: Ein feiner Eckladen mit 4 Zimmern hinten, in aufblühender Nachbarschaft. — Ferner feine Flats im selben Gebäude.
Feine 5- und 6-Zimmer Brick-Flats an Wrightwood, nahe N. 43. Ave., für $22 und $23. Ed. Apfel, 4223 Fullerton Ave. Telephon: Belmont 7841.

Zu vermieten: Ein 4-Zimmer Flat, nebst Bad, $12 monatlich; auch ist ein Flat für Janitor-Arbeit abzugeben. Olcott, 1015 Washington Boul. modimi

Zu vermieten: Elegantes 4 Zimmer Flat, 2. Floor, Front. $12. 2110 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Bäckerei mit Brickofen, nach Vorschrift. Miete $35 mit Wohnung. Adr.: T. 884 Abendpost.

Zu vermieten: Store für Grocery oder Schuhstore oder Barbershop. $20 per Monat. 1059 Addison Ave.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Gas, Toilet, $9.00, an ruhige Familie. 2202 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Modernes 8 Zimmer Haus, gute Lage, $20. 1931 Maud Ave. 15maiiwX

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Gas u. Toilet. 3464 N. Clark Str. *X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an eine oder zwei Damen, nahe Lincoln Park. Familienanschluß. 644 Dewey Place. Telephon: 6237 Lincoln. dimi

Zu vermieten: Großer möblirter Parlor, erster Floor. 2028 Dayton Str.

Dame, allein in 4 Zimmer Flat, wünscht achtbare Mitbewohnerin. Mrs. Voll, 2438 S. Springfield Ave. Phone Lawndale 7612.

Zu vermieten: Schönes, helles Frontzimmer; separater Eingang, Telephon und Bad. 3930 Lincoln Ave., oberes Flat.

Zu vermieten: Schöne, helle Zimmer mit Leitungswasser, bei kinderlosem Ehepaar, ein Block vom Lincoln Park. 1921 North Park Ave. dimido

Zu vermieten: Großes, möblirtes Zimmer; privat; keine anderen Roomers im Hause. 2240 Irving Park Blvd.

Zu vermieten: Helles, sauberes Zimmer an achtbaren Herrn bei einer achtbaren alleinstehenden Frau. Phone Lakeview 4840.

Zu vermieten: Frontzimmer, mit Frühstück; $2.50 die Woche. 323 Beethoven Place. dimi

Zu vermieten: Zimmer, nebst Kost, an zwei Mädchen; $4.00 die Woche. 323 Beethoven Place, Top Floor. dimi

Zu vermieten: Frontzimmer, mit Kost, wenn gewünscht, an Herrn, bei alleinstehender Frau. Adr.: T. 845, Abendpost.

Zu vermieten: Zwei Herren finden möblirtes Zimmer. Mrs. Polak, 697 N. Hamlin Ave. Tel.: Garfield 2988.

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave., oben. 24ap,dosadi.1m

Zu vermieten: 2 Parlors, auf Wunsch Haushaltung, auch kleines Zimmer. 1612 Cleveland Ave., eine Treppe. modimi

Gesucht: Alleinstehende Frau, gute deutsche Köchin, sucht Roomers oder Boarders. 1513 Belmont Avenue. modi

Zu vermieten: Helle reine möblirte Zimmer für $1.25 die Woche. 643 Division Str., nahe Halsted. 19maiiwX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar sucht Schlafzimmer mit separater Küche, Nordseite, nahe Stadt. Angebote mit Preisangabe unter Adr.: T. 859 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 3 Zimmer Wohnung, kleine Familie. K. P., 4328 Lincoln Ave. nahe Montrose, hinten. dimido

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Etablirt seit 1891—
Deutsches Grundeigentum- und Geldgeschäft. Wir kaufen, verkaufen und vertauschen. Versicherungen in allen Branchen. Streng reelle Bedienung.
G. Freudenberg & Co.,
1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 10mai,fadido*

Ausführung von Painterarbeiten aller Art; niedrigste Preise; größte Zufriedenheit. Carl Bumke, 1716 Ogden Ave., nahe Paulina Str.

Erfindungen, Ideen vervollkommnet; Modelle jeglicher Art angefertigt. 25jährige Erfahrung. S. Hartmann, 1842 Warner Ave. Telephon: Graceland 5871. mai15,dosadi,2w

Lena F., lasse von Dir hören. Adr.: K. M. O. 460 Abendpost.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fp,frsondi*

Die schönsten und billigsten Hüte für den Frauen, Mädchen oder Kinder. 1627 Larrabee Straße. 6mai,didosonim

Jellyline, reg. 1893, meint Süßelinie zur Heilung aller Hautschäden; verjüngt u. kurirt. $1 per Post. Uhl, Cheropodist, 21 E. Van Buren St. Frau Uhl, verarbeitet Kammhaare. 5937 S. Halsted 7mai—2jn,eod

Innen- und Außen-Painting, Decorating gut und billig, garantirt. Tripp, 5708 Morgan Str. somodi

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation, nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. Juni. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 17mai,1wX

Beabsichtige, in Kurzem nach Deutschland zu reisen, und wäre geneigt, etwaige passende Aufträge zu übernehmen. L. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 101 South Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str. 15mai,X,10ju

Ehe

Ihr für Euren Husten, Heiserkeit, Asthma, Bronchitis zu Quacksalbern geht und Patentmedizinen gebraucht, versucht das seit Jahren wissenschaftlich erprobte Mittel: Reimer's Bronchial Elixir, stets zufriedenstellend. Schreibt oder persönlich: Reimer's Laboratories, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Tel. 5274 Lincoln. 6—31maX

Häuser gebaut! Kleine Anzahlung, Pläne und Geld, 5 Zimmer $1900; Baudarlehen. Thomas Mack, deutscher Notar, 133 W. Washington Str. 12ap*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap2,bidosafon*

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Druckerpressen, passend für das Drucken von Burlap Bags. Angabe von näheren Einzelheiten, Fabrikat, Größe und Preis. Herman Reach & Co., 1608 S. Halsted Straße.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Etablirter Grocery- und Schulsachen-Laden; Computing-Waage; keine Konkurrenz. Keine Agenten. Gut für Ehepaar. — Adr.: M. 10 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, 2 Stühle, mit Wohnung. 2158 Orchard Str.

Seltene Gelegenheit! — Ein gutgehender Saloon ist umständehalber spottbillig zu verkaufen. Ueberzeugt Euch. 1056 Wellington Str.

Zu verkaufen: Gutgehender, unabhängiger Saloon auf der Südseite; krankheitshalber unter günstigen Bedingungen. Adr.: S. 278 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Schneider- und Reinigungsgeschäft; eine gute Ecke, Nordseite, billig. 3769 Evanston Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei und Ice Cream Parlor, billig, wenn sofort genommen. 3456 West 63. Str., Ecke S. St. Louis Ave. 20maiiwX

Gesucht: Gute Lage, um erstklassiges Grocery-Geschäft zu eröffnen. A. Radloff, 3701 Perry Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Grocery und Market mit oder ohne Gebäude. Adr.: T. 853 Abendpost.

Zu verkaufen oder gegen Grundeigentum zu vertauschen: Grocery und Market. Adr.: T. 836 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Branch-Bäckerei, guter Platz; billig, wenn gleich genommen. 2013 Milwaukee Ave. 20maiiwX

Zu kaufen gesucht: Gutgehendes Grocery-Geschäft, preiswürdig. Bezahle baar. Lease erwünscht. H. Buescher, 3538 N. Perry Str.

Zu verkaufen: Saloon, nur $400, nahe North Ave., deutsche Gegend, etablirt 25 Jahre. Nachzufragen bei Lange, 704 Dearborn Avenue. 20maiiwX

Habe 4 Butcherstores zu verkaufen; alle Waagen, Icebox, Counters, neu, von $500 bis $850. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Wer ein Milchgeschäft an Nordseite, 5 bis 6 Kannen, verkaufen will, komme zu mir, habe sofort einen Käufer. 1572 Clybourn Avenue.

Habe zu verkaufen: 16 Saloons, mit und ohne Lizens, von $550 bis $6000; 8 Groceries, 5 Delikatessen-, 4 Bäckereien, 3 Butcher-Stores, von $400 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Gutgehender Schneiderladen zu verkaufen, 28 Jahre etablirt; gute Gegend, billig, wegen Abreise. 1951 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Damen-Schneider- und Färber-Laden, sehr viel Arbeit an Hand, trete in anderes Geschäft ein. Einhorn, 3706 N. Halsted Str. dimido

$245 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, Ice-Cream- und Kurzwaaren-Laden; keine Konkurrenz; zwei Besitzer in 9 Jahren; gutes Auskommen garantirt; großer Waarenvorrat, feine Fixtures, 4 schöne Zimmer mit Laden; billige Miete. 2053 Larrabee Str., nahe Garfield Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube, mit drei Stühlen; Nordseite; Miete $12; auf Probe gegeben; leichte Zahlungen. Paidar, 1129 Wells Str. dimido

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei. Beschäftigung für 3 Mann. Arbeiternachbarschaft. Privat. Adr.: T. 885 Abendpost.

Bestes Roominghaus in Chicago; 24 Zimmer; Miete $85; Einnahmen $225; nur $600 Anzahlung; rein, gute Möbel, gut für Hotel. Lange, 704 Dearborn Avenue.

Habe vier Bäckereien, nach Vorschrift, zu verkaufen; beste Lage; Wocheneinnahme $50 bis $280; überzeugt Euch. 1572 Clybourn Ave.

Verlasse Stadt, verkaufe Saloon, mit großer Halle, zwei Kegelbahnen; nahe Park; Wocheneinnahme $250. Morg. 9: 1572 Clybourn Ave.

Habe vier Roominghäuser zu verkaufen, von 9 Zimmern bis 44 Zimmern; beste Lage; sehr billig. Fragt Morgens 9: 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube, mit drei Stühlen; Baar oder auf leichte Abzahlung. 3546 Fullerton Ave. dimi

Zu verkaufen: Saloon mit Grundeigentum in Zentral-Wisconsin, wegen Krankheit. William Beitinger, Nekoosa, Wis. 19maiiwX

Billig zu verkaufen: Roominghaus, 7 Zimmer, alles besetzt. 1756 Larrabee Str. modi

Zu verkaufen: Nordseite Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy- und Schulartikel-Store, 15 Jahre etablirt; gegenüber Schule; 4 Wohnzimmer; muß wegen anderem Geschäft verkaufen; Preis $575. Telephon: Humboldt 5944. modimi

17 Jahre lang bestehendes, gut gehendes Grocery- und Fisch-Geschäft mit Eckhaus von 10 Zimmern, Stallung, geräumiges Basement, wegen Zurückziehens, billig zu verkaufen. Gute Gelegenheit für die richtigen Leute. Nähere Auskunft von J. S. Lowitz, 4139 Wentworth Ave. Außerdem viele andere Wohn- und Geschäftshäuser zu verkaufen. 19mai,modidosa*

Bäckerei billig zu verkaufen, $650. 2854 W. Van Buren Str. modidosa

Zu verkaufen: Erste Klasse Delikatessen-Laden, gute Nachbarschaft. $395. Keine Agenten. 4419 N. Clark Str. modimi

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. Ein Bargain, wenn sofort genommen. An der Hauptgeschäftsstraße auf der Westseite gelegen, nahe Querlinie. Gutes Geschäft garantirt. James Steipkal, 3208 W. 26. Str. 13maiiwX

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Geschäft mit Wohnung. Vornehme Nachbarschaft. Gute Gelegenheit für Ehepaare mit Delikatessen-Erfahrung; sehr billig. Adresse: 755 W. North Ave., Zimmer 3. Telephon Lincoln 6161. modi

$800 kaufen einen erster Klasse Eiscreamparlor, Zigarren-, Tabak- und Candy-Store. Die Fixtures allein sind das Geld wert. 2005 N. Halsted Str. modimi

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-Laden, mit Ice Cream Parlor, billig. 1476 Clybourn Ave. 19maiiwX

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, mit Mixer, gute Einrichtung, wegen Krankheit der Frau billig zu verkaufen, wenn sofort genommen. 6111 Norwood Ave. —fr

Zu verkaufen: Bäckerei, für 2 Mann Arbeit. 5300 S. Aberdeen Str. Kein Basement. somdi

Zu verkaufen: Schuhmacherplatz, Bargain, wenn diese Woche genommen. 2409 N. Clark Straße. 16maiiwX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch. Konsultation frei. Stunden von 9—7. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. 16—28mai,X

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Hübsche sechs Zimmer Cottage, Brick-Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße, 1 Block bis Western Avenue Station der Ravenswood „L", ½ Block bis Lincoln Ave. Cars. Preis $2650. $500 Baar, $15 monatlich. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$1000 Baar. $25 monatlich, kaufen 2 Flat Brickhaus, nur 3 Jahre alt, 6 große Zimmer in jedem Flat, Oak Trim, moderne Plumbing, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 1 Block bis zur Car, bequem zur Hochbahn. —fr
William Zelosky, 2201 Addison Str.

Nordseite, 2stöckiges Framehaus, Ecke Berteau und Irving Ave., Konkret-Basement, in vortrefflichem Zustande, billig zu verkaufen; $1200 bis $1500 Anzahlung erforderlich, Rest wie Miete. Spezieller Bargain für Selbstkäufer. Sprecht vor beim Eigentümer, 2117 Milwaukee Ave., oder telephonirt Humboldt 755. 18maiiw

Vertausche $13,000 neues 6 Flat Brickgebäude, elektrisches Licht, Ofenheizung, nahe Webster Ave. Hochbahnstation, für 2stöckiges Brickhaus. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samodi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, mit zweistöckigem Brickhaus hinten; Miete $49; Preis $4200; nur $2000 nötig.
Fred Ruedel, 602 North Ave. 15mai,1wX

Bargain — 2-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Mantles, China Closets, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 2 Blocks zur Car. $4500 — $1500 Baar. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$400 Baar, $15.00 monatlich kaufen eine 6-Zimmer Cottage, Heißwasserheizung, moderne Plumbing, 1 Block zu Downtown Car. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gutes Brickgebäude, 3 — 4 Zimmer, 1 — 5 Zimmer Wohnungen, mit Brick-Cottage hinten. Ruedel, 602 North Ave. 16maiiwX

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8okdisafon*

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Leset dies!

Es wird Euch interessiren.

Für sofortigen Verkauf: $1000 baar kaufen 3-Flatgebäude mit Laden, zwei 4- und ein 5-Zimmer Flat; Gebäude in bestem Zustande und in guter Geschäftslage an Belmont Ave., nahe Lincoln Str. Jährliche Miete $744. Preis $5700.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Zu verkaufen: Bargain! Prachtvolles 1½-stöckiges Framegebäude, 6 und 6 Zimmer, Lot 50x125, in gutem Zustande, 1 Block bis zur Straßenbahn. Hoyne Ave. Preis $4100. Schnapt Versäumt diesen Bargain nicht!
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadifr

Zu verkaufen: Haus, drei Wohnungen, mit Stall hinten, billig, wenn sofort gekauft. Eigentümer, 1909 Dayton Str. dimifr

$1000 oder beste Offerte kaufen Eck-Lot, 51×145, Greenville und Winchester, wert doppelt. Hoeffner, Eigentümer, 838 Cornelia Ave. 10mai,1m

Zu verkaufen: 1745 Fletcher Str., nahe Paulina, 6-Zimmer moderne Frame Cottage, $1950. Leichte Bedingungen. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig, 1529 Melrose Str., nahe Ashland Ave., Framehaus, 2 5 Zimmer Flats. Nur $2600. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig, 1231 Nelson Str., nahe Racine Ave., modernes zweistöck. Framehaus, 5 Zimmer. $2400. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nahe Belden und Clark Str., modernes Gebäude mit drei 6-Zimmer Flats, Miete $135, Preis $12,000. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dido

Zu verkaufen: Moderne 8 Zimmer Residenz, große Barn und Garrage, Lot 40×165. Robert Christiansen, 4617 N. Clark Str. Tel.: Edgewater 1129. 20maiiwX

Zu verkaufen: $4300 kaufen 2 Flat Brickhaus, modern. Muß sogleich verkauft werden. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: 1315 School Str., Lot 30×125, mit modernem dreistöckigem Brick- und Framehaus. Miete $684 per Jahr. Preis $6500.
August Torpe, alleiniger Agent, 820 W. North Avenue. dimi

Zu verkaufen: Ein dreistöckiges Brickgebäude, an Barry Ave. Muß diese Woche verkauft werden. Preis $3800.
August Torpe, 820 W. North Ave. dimi

Zwecks raschen Verkaufes offerire ich ein 2-stöckiges Framehaus mit Brick-Basement, 2712 Racine Ave., zu einem Schleuderpreise.
August Torpe, alleiniger Agent, 820 W. North Avenue. dimi

Zu verkaufen: Billig, Vorder- und Hinterhaus, Brickbasement, zwei 6 Zimmer und zwei 5 Zimmer Flats; Lot 172 Fuß; bringt 12 Prozent. Phone: Wellington 2842. 1217 George Str. 15mai,bodisa

Ich garantire Tausch oder Baar-Offerte innerhalb 10 Tagen an Grundeigentum irgendwelcher Größe. H. P. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 6ma,dimido,1mo

Neues Zwei-Flat und Basement Brickgebäude, Birken-Mahagoni-Finish Trim, dekorirte Wände, Oak-Fußböden, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Zimmer, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, ein Block bis zu zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn; zuverlässiger Mieter in einem Flat; Preis $5750; $700 Baar, $25 monatlich. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder später; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht und Kombination-Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaik-Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace-Stacks, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str. Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn, $5975; $800 Baar, Rest $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 2201 Addison Str.
Offen täglich und Sonntags. —fr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Ein ganz besonderer Bargain! Ein neues, solid und auf Bestellung gebautes sieben Zimmer Wohnhaus, mit Heißwasser-Heizung, Gas und elektrischem Licht, „Beam Ceiling", durchweg plastered Basement, halb Stukko, halb Frame, Bungalow Effekt, auf 40 Fuß Lot, in Irving Park, nahe der Hoch- und Grammar-Schule, zwei Straßenbahnen und der Northwestern-Eisenbahn, 18 Minuten zur Stadt, wird Umstände halber unter dem Kostenpreise verkauft. Anzahlung $1000. Rest wie Miete.

Zu verkaufen: Vier soeben fertiggestellte sechs Zimmer Cottages, Gas und elektrisches Licht. Laundry, Furnace Heizung, Concrete Fundament, Zementboden, gute Lage und Nachbarschaft. Irving Park. Anzahlung $300, Rest wie Miete.

Extra!—Vier Zimmer Cottage, Basement und Trockenboden, großer Stall, Lot 60×125. Schöne Lage für Hühnerzucht. Preis $1800. Baar $500, Rest auf Abzahlung.

Für obige und andere Bargains nachzufragen:
Haentze & Thomas, Eigentümer,
3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. 17,20,22,24ma

An Drake Ave. habe ich ein neues 2stöckiges Framehaus mit Brick-Basement, elektrisches Licht und alle modernen Bequemlichkeiten, Lot 29×125. Preis $5000, wenn sofort genommen.
August Torpe, 820 W. North Ave. dimi

Zu verkaufen: Neues 2 Flat Brickhaus, Ecke Kimball und Belleplaine Ave. Näheres: H. Jesperson, 4239 N. Leavitt Str. Tel.: Graceland 4759. safondi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Modernes neues 6-Zimmer Bungalow; feine Nachbarschaft; Irving Park. 5652 Berenice Ave. 17maiiwX

Westseite.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Haus, Heißwasserheizung, modern, Bargain. 4247 Van Buren Str. 17maiiwX

Südseite.

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, 8 Zimmer, Stein-Basement, mit 4-Zimmer Cottage hinten, in der Gegend von 49. Straße und Princeton Avenue. Miete $42 per Monat. — Preis $3200.

Zu verkaufen, in derselben Gegend: 10-Zimmerhaus, Steinbasement, Dampfheizung, Preis $2600; muß diese Woche verkauft werden. Lynch, 214 W. 47. Str. Telephon: Yards 878. dimi

Bargain! Zwecks raschen Verkaufs, Eigentümer verläßt die Stadt: $4500; Miete $552, Lot 55×125, 6 Zimmer Cottage und 2 Flats, alle modern, 20 Minuten zur Stadt, W. Ind. und N. J. Eisenbahnen. 5c Fahrt zur Stadt. Wm. Crous, 418 W. 80. Str. dimidofrsafo

Südwestseite.

Zu verkaufen: Baustelle, 50×135, an California Ave., gegenüber Douglas Park, 1½ Blocks von Metropolitan Hochbahn, alle Verbesserungen darin und bezahlt. Dies ist der beste Bargain, der jemals offerirt wurde. Preis $1850.
August Torpe, 820 W. North Ave. dimi

Vorstädte.

Zu verkaufen: In Forest Park, zwei-Flat Framehaus; 5- und 6-Zimmer Wohnung; Stein-Basement; Bad, Gas; nebst 5-Zimmer Cottage; Miete $44 monatlich; Eck-Lot, 135x66; Straßen gepflastert und Alles bezahlt; nahe Lake Str. Hochbahn; Preis $4800. Eigentümer: 826 N. 51. Ave., nahe Chicago Ave.

Farmländereien.

Verkaufe angefangene Hühnerfarm, ein Acre, 9 Zimmer Haus; der Mann könnte nach Chicago arbeiten gehen. Blos $500 Anzahlung. Adr.: O. 762 Abendpost. bidosa

Zu vertauschen: 60 Acres Farm, 1½ Meilen von New Buffalo, Mich.; großes Haus, guter Boden, Stock und Maschinerie, $5000. Nachzufragen: 1548 Chicago Ave. dimi

Verkaufe Farm, krankheitshalber, mit Viehbestand, Gerätschaften. Reisekosten 50c. Dittert, 1869 Dean und Brigham Str.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, Marathon County, 4 Meilen von guter Stadt und guter Landstraße; großes Farmhaus, Stall und andere Gebäude; guter Lehmboden. Preis $4000. Tausche auch für Chicagoer Grundeigentum. — Eigentümer J. P. Foltz, 1943 Grace Straße, 2. Flat. 19mai*X

Zu verkaufen: 80 Acres Farm, sehr billig, mit Vieh und Gerätschaften. Trischan, 641 Willow Str. fr—di

Marinette County, Wisconsin.
Zu verkaufen: Gutes Clay Land nahe guten Markt, Schulen, Kirchen und Eisenbahnen, nur 7 Stunden Bahnfahrt von Chicago. Wenn Ihr gedenkt, gutes Land für ein Heim oder gute Geldanlage zu kaufen, schreibt und ich sende Euch für 3 Monate das wissenschaftliche Farmmagazin „Landology" frei ins Haus.
S. F. Heins, 3409 N. Paulina Str.
Office offen bis 9, Sonntags bis 4 Uhr. 1maiimX

Zu verkaufen oder zu vertauschen, Farmen mit Viehbestand, Ernte, für Chicago Property. Nehf, 164 W. Washington Str. 1maiimX

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus.

Meine Botschaft an Männer und Frauen

Prof. Lawhon sagt: Alle kranken und leidenden Leute sollten eine gewisse Kenntniß ihres Zustandes haben, ehe sie einen Doktor besuchen, um zu vermeiden, daß sogenannte Spezialisten sich ihre Unwissenheit zu Nutze machen und sie für Krankheiten behandeln, die nicht bestehen.

Leset die untenstehenden Fragen und erhaltet eine gute Kenntniß von Eurer Krankheit, dann kommt zu mir und ich werde Euch sagen, welches Eure Krankheit ist und welche Nummer Ihr ausgesucht habt, und keine Fragen stellen.

Die Symptome

1. Schmerzen über den Augen, im Genick, steifer Hals.
2. Weher Hals, Tropfen in die Kehle, belegte Zunge.
3. Husten, Ausspucken von Schleim am Morgen.
4. Brennender Schmerz vor dem Essen, Schmerz eine halbe Stunde nach dem Essen.
5. Klumpen im Halse nach dem Essen, die weder hinauf noch hinab gehen.
6. Schmerzen im Magen, Rücken, unter den Rippen, auf der rechten Seite.
7. Schwimmende Flecken vor den Augen, Schwindelanfälle.
8. Schmerzen über d. Nieren, stechende Schmerzen in den Beinen.
9. Schmerzen über dem Herzen, bis zum Hals an der linken Seite, am link. Arm hinunter.
10. Ausspucken von Eiter oder Blut am Morgen. Eiter den ganzen Tag.
11. Appetitverlust, Gewichtabnahme, schwache Glieder.
12. Häufiges Uriniren, Aufstehen des Nachts.
13. Nachtschweiß, schweißige Hände und Füße.
14. Ueble Hautausdünstung, Flecken, Finnen.
15. Träume des Nachts, Verluste.
16. Niederziehende Schmerzen im Kreuz.
17. Unregelmäßige oder ausbleibende Perioden
18. Wolliger Urin, Satz und Blut im Urin.
19. Verlorene Kraft in verschiedenen Teilen des Körpers.
20. Nervös, reizbar, mürrisch.
21. Weinen, Lügen, Stehlen.
22. Müde, träge, verlorene Energie.
23. Schmerzen über den Eierstöcken und der Gebärmutter.

Ihr habt diese Fragen nun gelesen und gefunden daß Ihr verschiedene dieser Symptome habt, und wenn Ihr sie zusammenstellt, so könnt Ihr erkennen an welcher Krankheit Ihr leidet. Und wenn Prof. Lawhon zu demselben Befunde kommt, so könnt Ihr Euch darauf verlassen daß Ihr die richtige Behandlung erhaltet.

Die Krankheiten

Lungenleiden — 2, 3, 9, 11, 13, 14, 17.
Magenleiden — 2, 3, 4, 5, 6, 11, 22.
Nierenleiden — 1, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 16, 18.
Leberleiden — 1, 6, 7, 11, 13, 14.
Nervenleiden — 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22.
Blutleiden — 1, 2, 3, 7, 11, 14, 19, 21, 22.
Unverdaulichkeit — 2,3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12.
Weibliche Leiden — 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23.

Ich wünsche daß alle erkrankten Männer und Frauen zu mir kommen, damit ich ihnen meine Methoden erklären kann worauf Ihr mit neuer Energie und dem festen Entschluß die Sache richtig auszuführen, beginnen könnt. Behandelt Eure Krankheit zu diesem Zeitpunkt richtig, und Ihr werdet erfahren daß Ihr gesund seid, und alle die kleinen Störungen, über die Ihr klagt, werden verschwinden, Ihr werdet gesund, kräftig und zufrieden ein und Eurer Familie mit ehrlichem, offenem, festem Blick gegenübertreten können.

Ich garantire alle heilbaren Krankheiten zu kuriren

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8. — Sonntag von 9 bis 1.

Prof. W. M. LAWHON, M. D.
81 W. Randolph Strasse
Atomo-Radio Institute

Ganzer 2. Floor. Gegenüber dem Olympic-Theater.

bidofa*

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Treue Schwestern-Loge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, hält am kommenden Samstag Abend in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Straße, ihr 18. Stiftungsfest nebst öffentlicher Beamten-Installirung ab. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Anna Anders befindet sich an der Arbeit, um den Besuchern genußreiche Stunden zu verschaffen. Das Komite, aus den Damen L. Gerhardt, A. Spalding, Adolphine Peter, A. Matthe, K. Raabe, S. Harpling, L. Southwick, A. Rosenbaum, E Zadler und M. Lorz bestehend, wird alles aufbieten, das Fest zu einem glänzenden zu machen. Anfang 8 Uhr Abends, Tickets 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents. Alle Ordensschwestern sind eingeladen.

Der Magdeburger Klub veranstaltet am kommenden Samstag ein Tanzkränzchen mit Verloosung eines $5 Goldstückes und verschiedener anderer Preise in Schneiders Halle, 734 North Avenue, Ecke Burling Str. Das Komite wird sich die größte Mühe geben, um den Anwesenden einige fröhliche Stunden zu sichern. Ein Verloosungsticket berechtigt zu freiem Eintritt. Anfang 8 Uhr Abds.

Am kommenden Samstag Abend veranstaltet die Fortschrittloge Nr. 41, O. M. P., in Fleiners Halle eine sog. „Apron und Necktie Party", welche von der Präsidentin Sophie Bernahl, Georg Ewers, Hy. Bernahl, Wilhelm Stahnke und mehreren anderen Mitgliedern vorbereitet wird. Das Komite hat ein gutes Orchester für die Tanzmusik gewonnen und läßt nichts ungetan, was einen großen geselligen Erfolg des Abends sichern kann. Der Eintritt kostet 25c.

Ein großes Maikränzchen veranstaltet der Pfälzer National-Frauenverein in Yondorfs Halle am kommenden Sonntag, von 4 Uhr Nachmittags an. Der Eintritt kostet 25 Cts. Ein tüchtiger Festausschuß wird durch geeignete Vorkehrungen dafür sorgen, daß alle Besucher vergnügte Stunden verleben. Man erwartet zahlreichen Besuch, da der Verein sich großer Beliebtheit erfreut.

Die Treue Schwester-Loge Nr. 79 veranstaltet am kommenden Sonntag ein Frühlingsfest nebst Ball und Verloosung verschiedener sehr wertvoller Gegenstände in Siebens Halle an Clybourn Ave., wozu alle Mitglieder nebst Freunden und Bekannten freundlich eingeladen sind. Für ein reichhaltiges Programm sowie ein gutes Tröpfchen und ausgezeichnete Musik hat das Komite, Anna Anders, Präsidentin; Elise Krause u. Johanna Bergmann, gesorgt. Anfang 3 Uhr, Eintritt 10 Cents.

Der Beethoven-Frauenverein veranstaltet am kommenden Sonntag ein Maikränzchen mit Verloosung einer Maikrone in der großen WickerPark Halle, 2046 North Ave. Mehrere Gesangvereine und der Deutsche Frauenklub von der Nordwestseite werden das Fest verschönern helfen, auch wird ein Theaterstück aufgeführt. Das Festkomite hat keine Mühe gescheut, um den Mitgliedern und Freunden vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Musik und Getränke ist bestens gesorgt. Das Abendessen wird vom Verein gegeben. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents.

Die Vereinigten Damen von Chicago halten am kommenden Sonntag Piknik im Exzelsior Park, Irving Park Boul., nahe Elston Ave., ab. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, und der Eintritt kostet 25 Cents, wofür man Preiskegeln, Tanz und andere Lustbarkeiten im Freien und in der Halle haben kann. Die Damen erwarten zahlreichen Besuch.

Der wohlbekannte Gemischte Chor Fidelia feiert am kommenden Sonntag ein großes Mai- und Kappenfest in der Schillerhalle, 1560 Wells Str. Das Vergnügen wird nicht gering werden, denn Konzert und Tanzmusik von einem trefflichen Orchester, der Besuch mehrerer Gesangvereine, welche ihre Lieder erschallen lassen werden, Solovorträge und viele Ueberraschungen werden vom Festausschuß versprochen. Dieser tut alles Mögliche, um das Fest so unterhaltend wie möglich zu machen. Er besteht aus den Mitgliedern Henry Hollmann, Präsident; Hermann Müller, Vorsitzer; Auguste Stich, Sekretärin, und Julius Splitgerber, Schatzmeister.

Am kommenden Sonntag wird der Schweizer Frauenchor bei günstigem Wetter in Bühlers Garten, N. Ashland und Addison Ave., Gartenöffnung mit Picknick, Gesangsvorträgen, Tanzbelustigung und Verloosung verschiedener wertvoller Gegenstände veranstalten. Bei ungünstigem Wetter findet das Maikränzchen in der Halle statt. Der Verein ladet alle Freunde und Gönner freundlichst ein, diesem Festchen, welches voraussichtlich sehr gemütlich und unterhaltend sein wird, beizuwohnen. Für ausgezeichnete Labungen werden die Schweizer Frauen, wie allbekannt, auf das Beste sorgen. Anfang Nachmittags 3 Uhr, Eintritt 25c die Person. Für Vereinsmitglieder ist der Eintritt frei.

In Schäfers Halle, 5218 S. Ashland Ave., veranstaltet der D. A. U. V. Tue Recht und scheue Niemand am kommenden Sonntag wieder eine Agitationsversammlung mit freier Aufnahme neuer Mitglieder, geistig-gemütlicher Unterhaltung, Tanz u. s. w. Die Versammlung beginnt um 6 Uhr Abends, der Eintritt ist frei. Kürzlich wurden von Präsident A. Hönig folgende Beamte dieses neuen Südseitezweiges installirt: Expräsident, M. Schaefer; Präs., J. Ulrich; Vizepräs., Anna Freundt; Sekr., Johanne Cordsen; Schatzm., Herm. Bosse; Führer, Marie Pfeffer; Wächter, B. Haak; Arzt, Dr. Z. M. Arnold.

Am Samstag Abend, dem 31. Mai, hält die Viktorialoge Nr. 3, J.O. M. A., in der Aldine Halle, 911 Center Str., zwischen Bissell und Fremont Str., ihr Maifest, verbunden mit Ball und Verloosung, ab. Ein tüchtiger Festausschuß ist eifrig an der Arbeit, um dieses Fest für die Besucher so angenehm wie möglich zu machen. Die Damen setzen Alles daran, um durch reichhaltiges Programm, flotte Musik und feine Erfrischungen das Fest erfolgreich zu gestalten.

Die Platdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9 veranstaltet am Samstag, 31. Mai, ein großes Maifest in Fritz Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Das Komite hat weder Arbeit noch Mühe gescheut, dieses Fest zu einem großen Erfolg zu machen, und hat auch Sorge getragen für gute Musik und Bewirtung. Es hat auch noch eine kleine Ueberraschung für die Mitglieder und deren Freunde in Bereitschaft. Da die Gilde beschlossen hat, ihre Mitgliederzahl zu verdoppeln, wird das Agitationskomite anwesend sein, um Vorschläge entgegen zu nehmen oder darüber Aufklärung zu geben.

Ein Frühjahrsfest und Maikränzchen veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Freiheit Nr. 27 am Samstag, dem 31. Mai, in Counts Halle an Sedgwick und Blackhawk Straße. In den Kreisen der Mitglieder und Freunde sieht man dem Fest mit gespannter Erwartung entgegen, denn man verspricht sich viel Vergnügen. Wahrscheinlich nicht mit Unrecht, denn der Festausschuß tut alles Mögliche, um die Feier zu einer recht plattdeutsch-gemütlichen zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Sein erstes großes Piknik veranstaltet der Eintracht Frauenverein Nr. 1 am Sonntag, dem 1. Juni, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., von 2 Uhr Nachmittags an. Zu den Belustigungen wird ein Preiskegeln gehören. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cts. Am Vorkehrungsausschuß sind die Damen Maria Rose, Präsidentin; Josefine Batschauer, Katarine Schulz, Karoline Tanck und Klara Kaempfe tätig.

Harms' Park an Berteau Ave., westlich von Lincoln und an Western Avenue, wird der Schauplatz des großen Volksfestes sein, welches die Vereinigten Oesterreichisch-Ungarischen Vereine am Sonntag, dem 1. Juni, wie im vorigen Jahre, feiern. Das Fest steht unter der Leitung der Herren Charles Heckl, Präsident, Louis Ille, Vizepräsident; John Wiska, Sekretär, und Georg Fritz, Schatzmeister, als Hauptausschuß, und die nachstehenden 18 Vereine werden sich daran beteiligen: Oest.-Krankenunterstützungsverein „Stock im Eisen"; Kranken-Untstütz. und Fortbildungsverein der Deutsch-Ungarn; Oest.-Ung. Gesangverein; Gesangsektion „Stock im Eisen", Oest.-Ung. Militär-Krankenunterstützungsverein; Deutsch-Ungarischer Arbeiter-Männerchor; Siebenbürger-Sachsen Krankenunterstütz.-Verein; Süd-Ung. Damenchor; Banater Junger Männerchor; Ungarländischer Nationalitäten Kranken-Unterst.Verein; Sekt. 1 und 2; Eisenburger Männerchor; Turnverein La Salle; Vereinigte Oest. und Bayern; Deutsch-Oest. Frauenverein; Schuhplattler Verein „Die Wildschützen" und Oest.-Ung. Kranken-Unterstützungsverein. Ueber das Festprogramm, das auch diesmal wieder großartig ist, wird später berichtet werden.

Der Immergrün Frauenverein feiert am Sonntag, dem 8. Juni, in Schwaß' Garten an Harlem Ave. und 12. Straße, sein zehntes Piknik und Sommernachtsfest. Allerlei Belustigungen werden geplant, und dafür, daß man sich ausgezeichnet unterhalten wird, bürgt der Festausschuß. Er besteht aus den Damen Katarine Dunker, Präsidentin und Festvorsitzende; Anna Werhan, Beate Schulz, Elisabeth Hurtig, Fanny von Pascha und Karoline Kretschmer, sie werden ihr Möglichstes aufbieten, um den Besuchern einen vergnügten Sonntag zu bereiten. Für gute Musik, Speise und Trank wird bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am Sonntag, dem 8. Juni, von Nachmittags 2 Uhr an, findet das von der Deutschen Kriegerkameradschaft veranstaltete Sommernachtsfest im Eureka Park, Nr. 3424 Irving Park Blvd., statt. Es ist diesmal ganz besonders für die Kegelfreunde wichtig, da für das Preiskegeln hohe Baarpreise ausgesetzt sind: Erster Preis $10, zweiter Preis $3 und dritter Preis $2; außerdem werden verschiedene Preise im Werte von $3—$5 zur Verteilung gelangen. Ferner hat das Komite sein Augenmerk ganz besonders den Damen und Kindern gewidmet und für diese große Belustigungen vorbereitet, auch die Verteilung wertvoller Geschenke. Es wird überhaupt alles Mögliche getan werden, um jeden Gast mit dem Bewußtsein nach Hause gehen zu lassen, daß er sich bei den alten deutschen Soldaten auf das Schönste amüsirt hat. Kameraden anderer Militärvereine haben unter Vorzeigung ihrer Abzeichen freien Eintritt. Eintritt die Person 25 Cents.

Die Bella Donna Loge Nr. 700 der Ehrenritter und Damen feiert am Samstag Abend, dem 14. Juni, ihr 30jähriges Stiftungsfest im großen Saale von Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., zu welchem große Vorbereitungen getroffen werden. Der Bäckergesangverein von Chicago wird durch einige Gesangsvorträge das Fest verschönern helfen. Tickets sind bei Mitgliedern für 25 Cents, an der Kasse zu 35 Cents zu haben.

Die Deutsche Wacht, einer der bekanntesten Vereine Chicagos, veranstaltet am Sonntag, dem 15. Juni im Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Straße, ihr 5. Piknik, verbunden mit Volksbelustigung und Preiskegeln, wozu alle Mitglieder nebst Freunden und Bekanten freundlichst eingeladen sind. Ein tüchtiger Festausschuß ist eifrig an der Arbeit, um dieses Fest so angenehm und erfolgreich wie möglich zu machen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents.

Der beliebte D. A. U. Tue Recht und scheue Niemand hält am Sonntag, dem 22. Juni, um 2 Uhr anfangend, im Ashland Grove, Ashland und Addison Ave., ein großes Picknick verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren und sonstigen Belustigungen ab, und ladet alle Freunde ein, sich ein paar Stunden im echt deutschen Kreise zu amüsiren. Der Verein ist einer der jüngsten in Chicago, hat jedoch schon weit über 300 Mitglieder mit 2 Sektionen, eine auf der Nord- und die andere auf der Südseite. Er hat eine freie Plattform und eine zentralisirte Kranken- und Sterbekasse. Der Eintritt zum Fest kostet 25 Cents die Person.

Der in deutschen Kreisen wohlbekannte und beliebte Schwäbische Unterstützungsverein von Chicago veranstaltet im Ashland Garten, Ecke Ashland und Addison Ave., am Sonntag, dem 15. Juni, Nachm. von 2 Uhr an, ein großes Picknick, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren. Geld- und viele andere schöne Preise kommen an die besten Kegler zur Verteilung. Ein „Kasperletheater" sorgt für die Unterhaltung der Kleinen, während Erwachsene Gelegenheit finden werden, nach Herzenslust das Tanzbein zu schwingen. Für gute Getränke, sowie für einen guten Imbiß ist bestens Sorge getragen. Wer daher einige vergnügte Stunden erleben will, versäume ja nicht, sich bei dieser Festlichkeit der allezeit munteren Schwaben einzufinden, umsomehr als der Eintrittspreis für die Person nur 25c beträgt. Frauen der Mitglieder, sowie Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt.

Ein großes Picknick veranstaltet zum ersten Male seit seinem Entstehen der Rheinische Gesangverein am Sonntag, dem 29. Juni, in Karthäusers Garten, 6656 Ridge Ave. Der Garten hat eine gute Kegelbahn und einen tadellosen Tanzboden, und auf beiden wird es zweifellos sehr lebhaft zugehen, denn der aus den Herren Theodor Zons, Vorsitzer; Gottfried Koehl, Sekretär, und Gustav Gillmann, Schatzmeister, bestehende Festausschuß sorgt für gute Tanzmusik und viele andere Vergnügungen. Besonders der Kinder wird man sich annehmen, auf ihre Unterhaltung richtet das Komite ein bedachtsames Augenmerk. So viel ist sicher: wer sich gut amüsiren will, ob Familie, Liebespaar oder Einzelperson, der wird bei den lustigen und sangesfrohen Rheinländern voll auf seine Kosten kommen. Der Eintritt kostet nur 25 Cents die Person, zahlbar an der Kasse; Kinder unter 16 Jahren haben freien Eintritt.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erhalten:

Beck, John O., Sohn der Witwe Margarete Beck, geb. Koch, in Cleveland, Ohio, angeblich in Chicago wohnhaft, oder dessen Nachkommen.
Boehme, Alfred, Koch, geboren am 13. März 1889 in Hermsdorf bei Dresden, angeblich in Chicago wohnhaft.
Brauer, Albert Max Friedrich, geboren am 21. September 1874 zu Rostock, in Milwaukee wohnhaft gewesen. (Erbschaft).
Eichenauer, Georg Philipp, geboren am 16. Februar 1873 in Bessungen bei Darmstadt, angeblich in einer Chicagoer Großschlächterei beschäftigt.
Geiersbach, Frank, geboren am 17. November 1858 in Reusch in Bayern, angeblich in Chicago wohnhaft gewesen. (Von Tochter gesucht.)
Hahn, Willy (Wilhelm Berthold) geboren am 19. September 1852 in Hannover, angeblich in Chicago wohnhaft (Erbschaft).
Hillesheim, Willy, Ingenieur, geboren am 31. März 1876 in Wiesbaden; soll sich in Chicago aufhalten.
Holtz, Johann-Hinrich, geboren am 12. November 1838 in Giekau, 1872 nach Amerika ausgewandert, hat zuletzt in Nichols, Iowa, gewohnt.
Jaeschke, Karl Hermann, Maschinist, geboren am 25. Dezember 1882 in Born i. Pommern, vor ungefähr 2 Jahren nach Chicago ausgewandert.
Korn, Friedrich Gustav Kinder, in den 1880er Jahren in Cloverdale, California, und Milwaukee, Wisconsin, wohnhaft gewesen (Erbschaft).
Krueger, Hermann, geboren am 8. Mai 1855 in Dobberphul, angeblich in Milwaukee wohnhaft.
Keßler, Leon, zuletzt auf der Countyfarm in Wauwatosa, Wisconsin, aufgehalten.
Kwiotek, alias Blum, Marianna geborne Sliwka, Witwe des Konstantin Kwiotek alias Blum, und deren Tochter Paula Kwiotek alias Blum, angeblich vor ungefähr 15 Jahren in Chicago gewohnt.
Mueller, Ludwig, geboren am 29. September 1866 in Colmar, Oberelsaß, zuletzt in Chicago, 530 Federal Str. (Hotel de France) gewohnt.
Mayer, Wilhelm, geboren am 21. April 1885 zu Allemuehl, Amt Eberbach in Baden; in Chicago wohnhaft.
Maerz, Andreas, geboren 1854 in Schornborf, Kreis Oberpfalz, Bayern, 1883 nach Amerika ausgewandert und angeblich im Staate Michigan als Farmer ansässig.
Weirauch, Minnie, und deren Sohn Max, angeblich in Naperville, Illinois, wohnhaft gewesen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blech, Carrie, 54 J.; 336 Ost 42. Str.
Claus, Ada, 22 J.; 1123 Webster Ave.
Elbing, Maria, 79 J.; 2023 Hastings Str.
Fiebritz, Wilhelmina, 71 J.; 5023 Centre Ave.
Hahn, Frank, 58 J.; St. Anthony-Hospital.
Hummel, Louis, 60 J.; 910 Washington Place.
Lorenzer, John, 68 J.; 114 N. Fifth Ave.
Mundinger, Anna, 27 J.; 3008 W. 20. Str.
Negendank, Frank, 75 J.; 1617 Winchester Ave.
Paul, Ralph, 11 J.; 2347 Cleveland Ave.
Secker, Wenzel, 77 J.; 1915 W. Harrison Str.
Schuster, Gertrude, 54 J.; 2450 Cortez Str.
Weigelmann, Hermann, 39 J.; 2028 Melrose Straße.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Eliza Mawrer — Verbindlichkeiten, $1276.77; Bestände, $178.
Adam Mawrer — Verbindlichkeiten, $1242.77; Bestände, $170.
Raymond C. Miller — Verbindlichkeiten, $11,782.52; Bestände, $1871.10.
Oscar E. Nystad — Verbindlichkeiten, $57,420.31; Bestände, $319.
David Levey — Verbindlichkeiten, $1542; Be-

Schwache, kranke, erschöpfte

Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer

Gute, sichere Kuren . . . $10

Wir heilen viele Fälle so billig wie $10 als professionelle Gebühr.

Dr. Flint, 322 S. State Str.

Was ist Eure Krankheit?

Ist sie in Euren Urin-Organen, brennendes Uriniren, Schleim, Eiter oder Blut? Sind es Eure Nieren; Schmerzen im Kreuz oder Lenden? Ist es Euer Magen; Aufstoßen von Gas, Säure? Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh, verstopfte Nase, üblen Atem? Habt Ihr Hämorrohiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr Bruch? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Pickel, blasse Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervosität; hütet Euch vor Neurasthenie, sie führt zu schwachen Nerven, schlechtem Gedächtniß, Kreuzschmerzen, oder möglicherweise zu schweren Geisteserkrankungen.

„914" Verbessertes „606" $10 Für die Anwendung.

Niemand braucht an Krankheit zu leiden, jetzt, wo wir diese niedrigen Gebühren eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Gebühren gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.

Zwischen Jackson u. Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Nachmittags. Abends Montags und Donnerstags bis 9. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Mai 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.05½—$1.07¼; Nr. 3, rot, 98c—$1.02; Nr. 2, harter Winterweizen, 91—93¼c; Nr. 3, hart, 89—92c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91—93½c; Nr. 2, 90—92c; Nr. 3, 88—90c.

Mais, Nr. 2, 57—57¼c; Nr. 2, weiß, 60—60½c; Nr. 2, gelb, 56—57c; Nr. 3, 56½—56¾c; Nr. 3, weiß, 59¾—60c; Nr. 3, gelb, 57—57¼c; Nr. 4, weiß, 58½—59c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 40c; Nr. 3, weiß, 37¾—38½c; Nr. 4, weiß, 37—37¾c; Standard, 39¼—39¾c.

Roggen, Nr. 2, 63c; Nr. 3, 61c; Nr. 4, 57—59c.

Gerste, „Malting", 56—66c; „Feed", 48—52½c; „Screening", 24—44c.

Mehl, „Spring Patents", $5.30—$5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.20; „First Clears", jute, $3.40—3.50; „Straight", jute, $4.15—$4.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $15.50—$16.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.00; Packheu, $6.50—$7.50.

Kleesamen, „Country Lots", $7.00 bis $19.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $3.00—$3.75.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.50
do., gereinigt, do.	0.51
Terpentin, im Faß	0.52
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.00—$9.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.75—$7.50; mittlere bis gute Kühe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $6.75—$7.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.35—$8.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.60—$8.62½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.55—$8.62½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.80—$8.50; Eber, $3.50—$4.50.

Schafe. „Shorn Wethers", per 100 Pfund, $6.00—$6.40; „Feeding Lambs", $7.50—$8.00; „Shorn Yearlings", $6.50—$7.00; „Native Lambs", $8.00—$8.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.28½
„Extra Firsts", das Pfund	0.27	—0.27½
Nr. 1, das Pfund	0.26	—0.26½
Nr. 2, das Pfund	0.24½	—0.25
„Dairy", extra, das Pfund		0.26
Eier—		
„Checks", das Dutzend		0.14
„Dirties", das Dutzend	0.15	—0.15¼
„Firsts", das Dutzend	0.18¼	—0.18¾
„Extras", das Dutzend		0.22¾
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.13½
„Young America", das Pfd.		0.14¼
„Daisies", das Pfund	0.14¼	—0.14½
Brick, neu, das Pfund		0.14
Schweizer, alt, das Pfund	0.22½	—0.23
Limburger, alt, das Pfund	0.18½	—0.19

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.15½
„Broilers", das Dutzend	3.50	—7.00
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.11½
Enten, das Pfund		0.16
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	3.85	—5.50
Orangen, die Kiste	4.00	—5.00
Grape Fruit, die Kiste	3.25	—4.25
Ananas, die Kiste	2.25	—2.50
Erdbeeren, Illinois, 24 Quarts	2.00	—2.25
Wassermelonen, die Carladung		600.00
Spargeln, die Kiste	0.50	—2.25
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.25
Kraut, neu, die Kiste	1.25	—2.75
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.50	—0.75
Schotenerbsen, die Kiepe	0.50	—1.75
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.50
Sellerie, die Kiste	8.00	—10.00
Kopfsalat, die Kiepe	1.00	—1.50
Blattsalat, die Kiepe	0.15	—0.20
Brunnenkresse, der Korb	0.10	—0.20
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, neue, das Faß	2.00	—3.00
Mohrrüben, neue, die Kiepe	0.50	—0.90
Tomaten, die Kiste	2.25	—3.75
Zwiebeln, der Sack	0.25	—0.35
Rüben, neue, das Faß	1.50	—2.50
Petersilie, das Faß	2.00	—3.00
Rhabarber, die Kiste	0.20	—0.50
Radieschen, das Dutzend	0.15	—0.25
Spinat, die Kiste	0.25	—0.30
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—2.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.42½	—2.45
Rote Nierenbohnen		2.00
Kartoffeln, der Buschel	0.45	—0.53
do., neue, Florida, das Faß	3.00	—5.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	300	33	32¾	32⅞
do., bevorzugt	150	92½	92½	92½
Amer. Shipbuilding	10	50	50	50
Amer. Telephone	50	128¼	128¼	128¼
Chic. Pneum. Tool	60	49⅞	49⅞	49⅞
Chic. Rys., Series 1	25	89	89	89
do., Series 2	145	21⅛	21	21
Chic. T. u. Tr.	19	202	202	202
Commonw. Edison	50	131	131	131
Diamond Match	25	102¼	102¼	102¼
Illinois Brick	25	68¼	68¼	68¼
Goodrich Rubber	100	30¼	30¼	30¼
Montg. Ward, bev.	100	107¼	107¼	107¼
Peoples Gas	25	109⅝	109⅝	109⅝
Quaker Oats	50	229	228	229
Sears-Roebuck	180	166	165¼	166
Swift & Co.	100	105	104⅞	105
U. S. Steel	250	60	59⅞	59⅞

Bonds.

$5000 Chicago City and Con. Ry. 5s	80⅞
1000 Chicago City Railway 5s	100⅞
2000 Swift u. Co. 5s	97⅞
1000 Chicago Railways 1st 5s	98⅞
1000 Chicago City Railway 5s	100⅞
5000 Commonwealth Edison 5s	101⅞
2000 Commonwealth Edison 5s	101½

— Aus der Kinderstube. — „Sieh nur, wie brav Dein Brüderchen ist, und es ist erst sechs Wochen alt, und Du sechs Jahre!" — „Ja, das hab' ich gleich gemerkt, daß der 'n Streber is!"

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 91c; Juli, 89⅝c; September, 88⅞—88¾c.
Mais, Mai, 56⅝c; Juli, 56⅜c; September, 57⅛—57¼c.
Hafer, Mai, 39½c; Juli, 37⅛—37¼c; September, 36¾—36⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 25,000, von Mais auf 80,000, von Hafer auf 299,000 Buschels. Verschickt von hier wurden 107,000 Buschels Weizen, 206,000 Buschels Mais und 404,000 Buschels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 7,200,000 Buschels, von Mais 114,000 Buschels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen, 3,928,000 Buschels, Mais 153,000 Buschels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 4,824,000 Buschels und Mais 40,000 Buschels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $20.00; Juli, $19.85; September, $19.50.
Schmalz, Mai, $11.25; Juli, $11.02½; September, $11.10.
Rippchen, Mai, $11.97½; Juli, $11.27½; September, $11.12½.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Leo A. Greenberg, Gertrude Lubovitz, 23, 18.
Herman Goldberg, Florence Johnson, 24, 22.
Frederick H. Hitzmann, Frances Liebed, 23, 23.
Anthony J. Schmegel, Anna Heder, 25, 21.
Vincent Ferk, Ida Floßman, 36, 27.
Isadore Braverman, Rose Bernstein, 21, 18.
Elmer E. Eldridge, Ella K. Koban, 21, 21.
Claude Shepherd, Jane Allen Thorp, 27, 24.
Cassius M. Doty, Nettie R. Bang, 22, 21.
James Spencer, Margaret Holmer, 22, 22.
Sam Narensky, Ora Lewis, 23, 22.
John Glover, Hazel Ott, 22, 20.
John Sagna, Barbara Rejtei, 23, 23.
Jasapas Lamoszumas, Agata Janasgaite, 30, 26
Thomas Casey, Katherine Maher, 25, 24.
Martin Burle, Bessie Hayden, 23, 19.
Dan D. Burns, Pearl Cudney, 37, 32.
Alvie W. Martin, Susan G. Alexander, 25, 19
Joseph C. Schroeder, Nellie Meyers, 32, 28.
Raymond E. Pohle, Ruth Lazelere, 24, 18.
Joseph Youngstrom, Sophia Larson, 26, 25.
Oliver R. Smith, Minnie Weathers, 27, 19.
Joseph Cygon, Julia Cholewa, 24, 19.
Ernest A. Krumbein, Wilda Fordny, 20, 22.
William Pennekamp, Augusta Lindstrom, 25, 27
Hellmuth L. Fenner, Helen Fender, 29, 24.
Edward J. Klauser, Rose Bitel, 21, 19.
Wm. J. Redmacher, Bertha Hansa, 29, 23.
James Antos, Rose Mottys, 26, 24.
Daniel W. Grant, Alice Carpenter, 25, 22.
Frederick C. Schultz, Rose Corcoran, 43, 52.
Max Neumann, Emma Pinta, 24, 19.
Ernest W. Dalkie, Dagmar Knudson, 22, 19.
Joseph Krengiel, Minnie Saramta, 22, 23.
John G. Specht, Gertie Blenke, 23, 23.
Lance Kendall, Florence E. Lee, 51, 52.
Steve Szilagnt, Lizzie Szambati, 25, 21.
Bert R. Long, Margaret E. Wilson, 25, 21.
Ben Tyler, Ida E. Young, 30, 37.
Oscar Larson, Selma Oberg, 24, 28.
Walter J. Wissert, Alice Hudebrecht, 21, 23.
Frank Jesse, Patsy Anderson, 30, 23.
Stanley Saltis, Bronislawa Karembska, 20, 21
Carl Peterson, Margaret Sheridan, 21, 18.
Antonas Wismantas, Petronella Liksnaite, 25, 20.
Charles Reck, Ewa Billous, 25, 18.
Dave Flender, Fannie Shmeier, 26, 26.
Jacob S. Horowitz, Eva Helmon, 25, 20.
Carl A. Larson, Lena Vanderfloot, 24, 22.
Jan Uczen, Katarzyne Roman, 21, 20.
Harry J. Robinski, Katie Allman, 29, 24.
DeWitte C. Marsh, Alice A. Arentz, 24, 22.
Stanley Chuberlis, Waleria Padanskis, 24, 21
Bernard Wozniewski, Rose Frelke, 26, 25.
Joseph Mallank, Lulu Saddy, 23, 26.
Michael Finnerty, Mary Waldron, 28, 22.
Frank Zahman, Dorothy Sorenson, 24, 18.
Warner R. Nelson, Elsa M. Haase, 26, 25.
John Reynolds, Katherine Keegan, 41, 37.
Wasyl Hinzdur, Maryanna Ladusiecz, 22, 21.
Bernardo Licarri, Anna Fonte, 30, 23.
John Gnaidel, Stefania Bieszczed, 22, 18.
Frank Hrobatin, Mary Nemec, 28, 22.
John E. Murphy, Anastasia Carlin, 23, 21.
John E. Myers, Josephine Mizner, 41, 32.
Emil H. Hintermeister, Lillian Huttman, 38, 24
Eril Bergman, Elizabeth M. Blake, 35, 21.
Oscar Hedman, Elizabeth Duerr, 26, 23.
Floyd J. Dole, Albina C. Pelko, 26, 24.
Harry D. Flemming, Olive E. Oals, 29, 20.
Robert Wilson, Nigmor G. Hope, 38, 23.
Fred F. Witt, Louise Reeg, 22, 22.
Charles Ewing, Jeanette Yaeger, 38, 28.
Adam Zaßdzinski, Mary Gwiazdzinska, 28, 18
Joseph Jesmen, Josephine Triska, 29, 25.
Arthur H. Rool, Alice Goodlander, 21, 17.
Jan Sapitowicz, Annie Augustinawicz, 37, 25
Charles Peterson, Nellie Magnuson, 24, 18.
George Boyce, Nannie Smith, 65, 42.
Charles Kemp, Jessie Reight, 45, 35.
George Trigar, Emelia Tomasic, 30, 35.
Sam Footle, Rose Baron, 25, 22.
Louis Herr, Ella Seefeldt, 23, 20.
Jozef Dacio, Katie Stencel, 22, 22.
Franciszek Rzansa, Maryanna Fugel, 29, 20.
George Wiatraski, Anastasia Rubeska, 28, 28
Philip Poreco, Mercedes Stagi, 47, 27.
Silvestro Alesi, Biaggia Miceli, 26, 21.
Tehodore Brodmann, Ella Ulleg, 42, 29.
Justinas Simonavic, Magdalena Uzdravaite, 28, 18.
Hazen H. Dilno, Marie Dwyer, 24, 24.
Jan Komorowski, Michalina Kastorek, 38, 31.
Philip Lerer, Celia Spivak, 36, 32.
Guiseppe Ruccio, Annie Loviscalo, 25, 17.
Joseph Blau, Elizabeth Maher, 26, 26.
Lawrence Bauer, Ella Rezac, 21, 18.
Peter Daknevici, Helena Masalsia, 26, 24.
Rudolph Wenzel, Marie Schulz, 26, 21.
Julius Unterdt, Helena Ollowska, 27, 20.
Wilbert Formhals, Anna Berger, 22, 18.
Guit Thor, Elsie Faber, 28, 22.
Edward Wise, Katherine Codrell, 57, 39.
Samuel Glatzenberg, Lizzie Waslow, 23, 21.
Harry W. Osgood, Alacia E. Hodges, 39, 28
Guiseppe Santostefon, Rosina La Battina, 22, 18
Thomas Harrison, Margt. Johnston, 26, 24.
Joseph Golimowski, Rose Saß, 25, 22.
Peter Belter, Jennie Zientek, 24, 20.
Samuel Lebovitz, Lillian Geverty, 22, 19.
Louis E. New, Mabel Younger, 26, 23.
Joe Nardi, Catherine Berthucci, 24, 18.
John E. Tennent, Agnes Kaminski, 23, 25.
Jozef Wiziecki, Franciska Gurny, 63, 55.
Joseph Linn, Edith Kaplan, 25, 35.
Fritz Wettin, Frances Loeteberg, 24, 24.
Milton J. Hyatt, Mamie Marshall, 22, 18.
Henry T. Hill, Theresa B. Mullett, 33, 26.
Theodore Schmaedeke, Clara Meyer, 28, 24.
Fred W. Baldwin, Alice McDonald, 30, 19.
Arthur H. Statham, Pearl E. Waller, 22, 20.
Wladyslaw Wyknisz, Mary Mastalinger, 29, 18
Max Mohr, Maria Hoffer, 25, 20.
Teodor Koszlinski, Tillie Kozie, 24, 22.
Michael Cech, Celia Moßman, 25, 22.
Anton Ernest, Františka Graf, 21, 21.
Harry Christen, Beulah Purdon, 27, 26.
Haralumpos, Kazakones, Konstantina Kokinis, 32, 26.
William A. Peel, Anna Jones, 29, 26.
Joseph Cooper, Dora Leby, 23, 18.
Frank J. Caithamer, Mary Sirobatka, 25, 22.
Sigurd Helland, Floy Rahmer, 25, 19.
Edgar C. Grover, Ethel L. Schlupp, 23, 18.
John Jankoski, Annie Klukoska, 24, 19.
Arthur D. McLain jr., Nancy B. Droft, 21, 20
Otto J. Buresch, Ruby E. Renick, 21, 20.
Axel Carlsen, Ida Bjorkman, 32, 31.
George Fick, Hanna Drewes, 29, 33.
Clarence Morton, Frances Schaller, 26, 18.
Stanislaws Lapomy, Katarzyna Muchelski, 52, 55.
James Kelly, Josephine Martin, 32, 30.
Stanislaw Benisyk, Waleryа Laszczewska, 24, 19
Morris Bertelsen, May West, 35, 20.
Isadore Glaßman, Yetta Berlovich, 31, 22.
Alexander Goodman, Mollie Roberts, 28, 25.
Charles J. Brown, Ella Sundling, 22, 18.
Louis Malhar, Kathryn Rolevich, 24, 22.
Knight Hallock, Josephine Schaetzel, 33, 23.
Thodor Tyrus, Josephine Tryka, 28, 20.
Harold W. Dorn, Mabel F. White, 26, 24.
Napoleon Jasinski, Melania Sokolowska, 34, 24
James Shutz, Frances Stanel, 22, 19.
Joseph Carville, Mabel Ellidson, 21, 19.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Weltha gegen Price Whitaker, grausame Behandlung; Maude gegen Wm. Whitman, grausame Behandlung; Bertha gegen Max Weinstein, Ehebruch; Edward J. gegen Rose Lockhart, Ehebruch; Henriette gegen Frank D. Burdette, Trunksucht; Ella gegen Harry Crasko, grausame Behandlung; Thomas C. gegen Gertrude Hanson, grausame Behandlung; Charles C. gegen Cathryne Bolck, grausame Behandlung; Elinor gegen Walter M. Fisher, grausame Behandlung; Wally gegen John C. Dwyer, grausame Behandlung; Emma gegen James Casey, Verlassen; Ethel gegen Maynard F. Johns, grausame Behandlung; Lizzie gegen Joseph Feldman, grausame Behandlung; Rose gegen Roy Doty, grausame Behandlung; Sadie gegen Frank A. La Pointe, grausame Behandlung; Edward gegen Mable Kruse, Trunksucht; Clara gegen Benedict B. Carroll, Trunksucht; John gegen Nema Ferguson, Ehebruch; Emil gegen Mable Hornburg, Verlassen; Pauline gegen Wm. Dolan, Trunksucht.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

W. 42. Str. und S. Ashland Ave., 1-stöck. Backsteingebäude; Gulsberger u. Sons Co., $4500.
2642 S. Spaulding Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; August Pribel, $1200.
4520 N. Spaulding Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; G. A. Carlson, $2500.
3128 W. 42. Place, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Joseph Baleo, $3800.
2156-58 W. 24. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; Joseph Kowalski, $9000.
4858 S. Seeley Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; J. Starostowic, $2600.
8041 S. Green Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; F. W. Van Bregern, $7000.
1843 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau F. Eden, $4200.
618 Monticello Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Adelaide Twichell, $4500.
12331—44 Buffalo Ave., 1½-stöck. Frame-Cottages; Hegewisch Land Ass'n., Hegewisch, $7750.
6407—09 Irving Park Blvd., 1-stöck. Frame-Ladengebäude; Pabst Brewing Co., $2000.

20,000 zufriedengestellte Kunden ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder Eye-Glasses 801—803 Milwaukee Ave. — Cor. Chicago Ave.

bifa*

Männer kurirt

unter positiver Garantie.

Konsultation und Untersuchung Frei

Blutvergiftung, Privat-Krankheiten, männliche Schwäche, Varicocele, verlorene Manneskraft kurirt um kurirt zu bleiben.

20jährige Erfahrung.

Habe zahlreiche Fälle geheilt, wenn Andere versagt haben. Sprecht vor, und wir werden Euch zeigen, warum.

Office-Stunden- Täglich 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur 9 bis 2 Uhr.

DR. WELLS & CO.
424 S. State Str. Chicago, Ill.

1mai,bofadi*

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Paulina Str., 162 F. nördl. von 65., Westfront, 30 bei 123; Edwin A. Gurbe an James F. Lawson, $3950.
60. Str., 75 F. östl. von Union Ave., Nordfr., 25 bei 132; Mary F. Brown an Joseph M. Lehman, $2900.
60. Str., 175 F. östl. von Union Ave., Nordfr., 33⅓ bei 125; John Feast an George A. Brown, $3000.
Winchester Ave., 146 F. nördl. von 70. Str., Ostfront, 25 bei 125; Jas. F. Brush an C. C. Meehan, $3500.
Winchester Ave., 100 F. nördl. von 92. Str., Ostfr., 100 bei 187; Erben von Edward P. Hilliard, durch Vormund, unvert. ½ Anteil, an Leonard Ficklen, $1350
Winchester Ave., 100 F. nördl. von 92. Str., Ostfr., 100 bei 187; Erben von Emma B. Hilliard, unvert. ¼ Anteil, an Sophia P. Price, $1350.
Augusta Str., 346 F. östl. von Ashland Ave., Nordfr., 25 bei 128; Johann Epding an Mr. Teitelbaum, $2850.
Clara Place, 124 F. östl. von PowellAve., Nordfront, 28 bei 102; Gustav Heinrich an Albert Kowalke, $7300.
California Ave., 100 F. nördl. von LeMoyne Str., Westfr., 25 bei 128; W. Niederer an Emma Durgel, $8000.
Campbell Ave., 200 F. nördl. vonPotomac, Westfront, 25 bei 126; Morris Futterman an Jacob Giltman, $4500.
Cortez Str., 172 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfr., 25 bei 124; Jno.G. Churran an Frank Kiri, $3200.
Edgewood Ave., 286 F. östl. von Sacramento, Nordfront, 48 bei 142, u. a. Eigentum; Anton J. Zurhslony an Henry A. Sinnemeyer, $2000
Eastwood Ave., Südostecke Virginia, Nordfront, 89 bei 149; B. A. Schneider an Wiggo Rasmussen, $1500.
Eberly Ave., 48 F. südl. von Wilson, Ostfront, 37½ bei 125; James Mangan an David J. Golden, $5000.
N. 41. Ave., 80 F. südl. von Belle Plaine, Westfr., 60 bei 120; H. G. Zander an Arthur Johnsen, $6000.
Harding Ave., Südwestecke Byron Str., Ostfront, 25 bei 136½; Jennie Hellmuth an Rudolph Krüger, $3100
Kimball Ave., 75 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Ostfr., 25 bei 177; Antoni Dzielonski an Anton Kutkowski, $3500.
Lincoln Ave., Südostecke W. Foster, Westfront, 110 bei 260; Magdalena Jacobs an Benjamin H. Buß, $24,600.
Monticello Ave., 264 F. südl. von Leland Ave., Westfront, 33⅓ bei 125; Carl A. Tyden an Johanne Peterson, $1200.
Montrose Ave., 67 F. westl. von Bernard Str., Südfr., 125 bei 125; Erben von P. J. Anderson an Elizabeth Josetti, $4050.
Montrose Ave., 125 F. westl. vonCampbell Ave., Nordfr., 25 bei 125; J. J. Kennelly an Wm. S. Ronayne, $1000.
N. 68. Ave., Nordostecke Roscoe Str., Westfr., 126 bei 124, u. a. Eigentum; Chas. Sheblala an Montgomery A. Reynolds, $1200.
Spaulding Ave., 88 F. südl. von Greenwood Terrace, Ostfr., 37½ bei 142; Edward Keenan an Julia Schwartz, $4500.
Spaulding Ave., Nordostecke Leland Ave., Westfront, 36 bei 125; Lawrence Goebel an Clarence W. Tinchell, $1950.
Spaulding Ave., Südostecke Argyle Str., Westfr., 596 bei 124; Nelson Thomasson jr., an Stadt Chicago, $15,000.
Warner Ave., 14 F. östl. von Milwaukee, Südfr., 39 bei 116; Henry Pollenz an Adam Musial, $1800.
Warner Ave., 14 F. östl. von Milwaukee, Südfr., 39 bei 116; Ferdinand E. Capps an Henry Pollenz, $4800.
Western Ave., Südwestecke Montrose, Ostfr., 133 bei 125, u. a. Eigentum; Erben von John Emerich an Mary Emerich, $3055.
Waveland Ave., 80 F. westl. von N. 49., Südfront, 40 bei 132; Mary E. Wilcox an Albyn L. Adams, $6000.
Southport Ave., 48 F. südl. von Catalpa, Ostfront, 36 bei 122; William Kellin an Max M. Bilz, $1950.
Sheffield Ave., Südwestecke Wellington Str., Ostfr., 55 bei 125; Nels Nelson an Tengwell Company, $18,000.
Dasselbe Eigentum; Tengwell Company an Alpheus F. Smith, $18,000.
Fullerton Ave., 120 F. westl. von Ward Str., Nordfr., 24 bei 118; Anton Mudlaff an Anton Mikes, $3300.
Larrabee Str., 272 F. nördl. vonWisconsin Str., Westfr., 25 bei 127; Henry H. Talcott an Olga Pepantone, $2500.
Gault Ct., 130 F. südl. v. Elm Str., Ostfront, 25 bei 100; halber Anteil; Antonio Gendusa an Onefrio Damice, $1100.
Keeley Str., 644 F. südl. v. Lyman, Westfront, 24 bei 100; Frank Gradecka an Bronislaw Jaskowski, $1600.
Lowe Ave., 55 F. nördl. von 121. Str., Ostfr., 25 bei 123; Anna M. Schultz an Wladislaus Mittszuekas, $5000.
Marquette Ave., 242 F. südl. von 78. Str., Ostfront, 30 bei 159; L. F. Erett an Annie L. Nehn, $3600.
1427 N. Clark Str., Ostfr., 25 bei 140, zwischen Burlington Pl. und Schiller Str.; Carl C. Bullock an Anna Klitzke, $18,000.
Orchard Str., 200 F. südl. von Center, Westfr., 25 bei 99; Erben von Eliz. McHale an Karl A. Mueller, $4800.
Ward Str., 135 F. nördl. von Webster Ave., Westfr., 24 bei 124; Edmund J. Kayser an Gustav Schmidt, $1025.
Halsted Str., 150 F. nördl. von 32., Westfront, 25 bei 125; Chas. King an Louis Liberstein, $3500.
Prairie Ave., 325 F. südl. von 18. Str., Ostfr., 78 bei 76.8; Erben von Jane G. Jones an Hermann Altman und Emil Reinhold, unvert. ½ Anteil, $10,625.
Dasselbe Eigentum, unvert. ½ Anteil; Colin M. Jones an Emil Reinhold und Hermann Altmann, $10,625.
Hamilton Ave., 176 F. nördl. von 64. Str., Ostfront, 25 bei 125; Mary E. Jackson an John H. Fiebrandt, $1800.

RHEUMATISMUSS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
a12&dofadi*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide 2.25
Knie-Stück— Seide 1.75
Knöchel-Stück — Seide 1.70
Leibbinden — Seide 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten— auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten $1.50 und aufwärts.

Zur Hälfte der Downtown-Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.

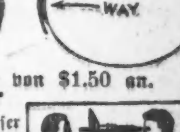
R. W. HARTWIG, Apotheker u. Optiker
800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Offen Sonntags und Abends bis 10 Uhr.
nov30fadibo*

E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.

Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT

die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr. bidofr*



Bergson & Company — Glasses of Quality

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

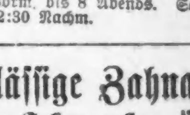
Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.
bl*

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte

Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb., $2
Goldfüllungen ...... 50c | Silberfüllungen 25c



Volles Set Zähne $3.00 — Whalebone Zähne $4.00
Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt Frei
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3
londifr*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
b1,frsonid*

Leset die „Sonntagpost"

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Pumps u. zwei Strap niedrige Schuhe für Damen, neue Frühjahr-Facons, in Patent Colt und Dull Kid, alle Größen — 2.50 wert — für **1.49**

Weiße Canvas 2-Strap niedr. Mädchenschuhe, aus hochfeinem Canvas, alle Größ., 8½ bis 11, 11½ bis 2, und 2½ bis 5, **79c**

Kinder-Schuhe, aus Velour Calf, und zum Schnüren, m. breiter Zehen-Leiste gemacht —Springabsätze, alle Größen bis 8, $1.00 Werte —für nur... **49c**

Mittwoch Spezialitäten in Kleiderstoffen, Waschstoffen und Leinen:

22zöllige Seide-Foulard, — dunkler Grund mit weißen Figuren, eine sehr gute Qualität, 58c Wert, Yard, **39c**

27zölliger Seersucker Gingham— Fabrikrester — Nurse-gestreift — volle Stücke — wert 10c — per Yard, **5¾c**

32zöll. import. Waiststoffe, weißer Grund m. schwarzen Pencil Streifen, volle Stücke, wert 29c, per Yard, **18c**

50c Seide-Brocades für Sommerkleider — ein sehr beliebter waschbarer Stoff die Yard zu **29c**

36zölliger weißer Shakerflanell, Fabrikrester — schwere Qualität — 18c Wert — die Yard zu **10c**

36zöll. gebleichter Muslin und Cambric, feiner weicher Finish, 12½c Qualität— 20 Yds. an 1 Kund., Yd., **7½c**

32zöllige echte Soiesette-Pongee — Fabrikrester und volle Stücke — alle Farben — wert 25c — die Yard **12½c**

36zölliges weißes persisches Lawn, Fabrikrester, feiner, weicher Finish, volle Stücke, wert 15c — per Yard, **8½c**

300 Dutzend türkische Handtücher, gebleicht und ungebleicht, schwere Qualität, — 15c Wert — per Yard, **12½c**

Damen-Suits Frühjahr-Suits für Damen u. Misses — wert bis zu $12.98— speziell die Auswahl nur **5.98**

Frühjahr-Coats Frühjahr-Coats für Damen, Misses und Juniors, wert bis zu $8.95— die Auswahl für **3.98**

Knaben-Knickers Knaben-Knickerbockerhosen, voller Schnitt u. gut gemacht, reine Wolle — feine Muster, Größen 6 bis zu 16; wert 59c; für......... **39c**

Gutes Augenlicht ist Euer bester Freund!
Goldene Brillen, vollständ. v. **$1.95 bis $3.95**
Timox Linsen — das Paar zu.......... **90c**
Drs. Hirsch & Crown
Spezialisten bei Wieboldts.

Balkan Blusen Balkanblusen für Misses u. Kinder, ganz weiß, m. weiß und farbigen Ties, regulär für $1.25 verkauft — speziell für nur..... **79c**

Knaben-Anzüge Echtfarbige Waschanzüge für Knaben, in Russian, militärischen od. Sailor-Modellen; 59c wert; für nur..... **39c**

Unterröcke Gingham-Unterröcke für Damen, — mit breiter Flounce, besetzter Ruffle — wert 69c; für nur......... **48c**

Geflügel-Futter Beste Getreide und Sonnenblumensamen-Mischung, 100 Pfund an jed. Kunden; 100 Pfd.. **1.49**

Farben-Verkauf „Our Household" Farbe, 27 Schattirungen, auch weiß und schwarz; die Gallone für.......... **79c**

GROCERIES

Feinster granulirter Zucker — 5 Pfd. für.............. **23c**

Wieboldt's Best XXXX Patentmehl — ⅛ Bbl........... **59c**

Pieser Livingston böhmisches Roggenmehl, ⅛ Bbl.............. **59c**
Feinste Santa Clara Prunes, Pfd........ **3½c**
Fancy Head Reis, japanische Art, Pfd....... **5c**
Feinster wohlschmeckender Kaffee, alte Ernte, per Pfund......... **19c**

Feinste Seifenschnitzel, 3 Pfd. für....... **10c**
Diamond Crystal Salz, 10c-Packet für.......... **5c**
Butter — Meadow Hill Creamery, — per Pfund.............. **32c**
Feinster Full Cream Brick Käse, Pfd...... **18c**

Frische Fische zu den niedrigsten Marktpreisen.
„Home made" Roggenbrot, speziell nur für diesen Tag, drei Laibe für.............. **11c**
Frisch gebackene Fig-Bars, per Pfund...... **8c**

Wein und Liköre

Globe Whiskey oder California Grape Brandy, $1.50 Wert, ½ Gallone zu............ **95c**
California Portwein, per Gallone............ **59c**
Canoe Club Whiskey, $1.00 Fl., volles Quart, 59c, oder 2 für........ **1.10**
Tafelbier, per Kiste von 2 Dtzd. Flaschen.................. **65c**
Maiwein, 50c Flasche für 38c — 3 Flaschen für.............. **1.00**
Eine Flasche Kirschen mit drei Flaschen Maiwein frei.

Schlechte Zähne sind häßlich!

Laßt die Leute keine Bemerkungen über Eure vernachläßigten Zähne machen. — Mäßige Preise.

Goldkronen.........	$3.95 bis $4.95
Goldeinlagen	$2.95 bis $3.95
Feinste Platten.........	$4.95 bis $7.95

Keine Schmerzen.
Dr. Bloomenthal
und 3 geprüfte Zahnärzte bei Wieboldt's

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
difrsa*

1868 Etablirt — Telephones Monroe 4840, 4841, 4842
HATTERMAN & GLANZ
1110 Milwaukee Ave.
Geld zu verleihen.
Hypotheken zu verkaufen.
ap23*Texsa

Schiffs-Karten
von und nach Europa.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.
Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.
1ma,modibosa*

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit bietet den Geldeinlegern die

First Trust and Savings Bank

Spargeld-Einlagen tragen 3 Prozent Zinsen. Speziellen Einlagen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zinsen tragende Zeit- und Sicht-Zertifikate von Einlagen werden ausgegeben.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präs.

Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn Str. — Kapital und Ueberschuß $7,500,000
22ap,dido*

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente
wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1
ap5dibofa*

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Aufgeregte Stimmung. — Der Durst nach Zeitungsberichten. — Räumung Skutaris und Durazzos. — Genugtuung und allgemeine Beruhigung. — Maikorso. — Eröffnung der Adriaausstellung.

Was waren das für harte Stunden von Sonntag, den 4., auf Montag, den 5. Mai, die mit den pessimistischesten Akkorden begannen und erst nach verschiedenen Zwischenspielen des Zweifels in das Stadium der Gewißheit übergingen. Und dabei ohne Nachrichten — da doch am Sonntag keine Abendblätter erscheinen. Ganz Wien dürstete nach Druckerschwärze. Die wenigen Tropfen „Extraausgaben" boten der lechzenden Bevölkerung geringes Labsal. Sind schon in solch' aufgeregten Zeiten die Pausen vom Morgen- bis zum Abendblatt und vom Abend- bis zum Morgenblatt unerträglich, wie erst, wenn die Zeitung überhaupt ausbleibt. Wenn am Horizont das Kriegsgespenst dräuend erscheint, will sich das Volk wenigstens an der Phraseologie des Krieges berauschen, will jeder große Worte hören, die den Krieg idealisiren, dem Unverständlichen eine Art Logik geben und das Volk aufrichten. Wer besorgt dies aber besser als die Zeitung, die in solchen Zeiten eine Art Betäubungs- und Aufpulverungsmittel ist, und für die allein in diesen Zeiten moralischer und wirtschaftlicher Depression die Nachfrage so groß ist, daß die Produktion kaum mit ihr Schritt halten kann.

So war also der 4. Mai der aufgeregteste Tag unter den vielen, die in der letzten Zeit unsere Nerven auf harte Proben gestellt haben. Mit krisenhaften Terminen und katastrophalen Fallfristen sind wir oft versorgt gewesen, — aber Entscheidungen über Leben und Tod Tausender, die schon seit Monaten unter Waffen stehen, über die wirtschaftliche Gesammtlage und über unsere Geltung im europäischen Mächtekonzert fallen doch ganz anders aufs Herz. Und daß es sich nicht um einen Krieg Oesterreich-Ungarns gegen Montenegro handelte, wußte doch jeder. Skutari war bloß ein Symbol. Ein Weltkrieg war in der Luft. Oesterreich gegen die gewissen geheimnißvollen Hände, die ihm so gerne auf dem Balkan Gelegenheit zum Knotenauflösen geben. Darum ist König Nikitas Rückzug ein großer Sieg Oesterreichs; denn wenn die Marionette sich beugt, ist die Hand, die sie führt, schlaff geworden.

Skutari wird also geräumt, und der langen Liste der Beschwerden, die Oesterreich-Ungarn gegen die Ausschreitungen der Soldateska im okkupirten Albanien erheben mußte, ist die Erfüllung zugesagt. Die Ermordung des Franziskaners Palic, die zwangsweisen Bekehrungen in Djakova, der Ueberfall auf den Hauptmann Hubka, die Drangsalirung des Dampfers „Skodra", dieses ganze Sündenregister aus der Zeit hemmungslosen Trotzes wird ausgelöscht; dem Völkerrechte und dem Respekt vor der österreichisch-ungarischen Monarchie wird jede Genugtuung zuteil. Auch Durazzo ist geräumt, und das neue Albanien wird frei und kann sich, von grausamer Bedrückung endlich erlöst, zum Eigenleben erheben. Das Recht hat sich durchgerungen; der Friede hat gesiegt; das große Friedenswunder hat Oesterreich-Ungarns schlagfertige Armee bewirkt, — ein Sieg des Rechtes durch Waffen, die nicht erst loszugehen brauchten. Alles atmet erleichtert auf; eine schicksalsschwere Zeit liegt hinter uns.

Am 5. fand der Maikorso, die offizielle Eröffnung der gesellschaftlichen Frühjahrssaison, statt. Derselbe besteht in einer Spazierfahrt in der Hauptallee unseres herrlichen Nobelpraters, an der sich „ganz Wien", der Hof, Geburts- und Geldadel, die Künstlerwelt etc. beteiligt. Die Diplomatie fehlte heuer fast ganz. Der trübe Himmel, der jeden Augenblick Regen hinabzuschicken drohte, sowie die aufgeregte politische Situation beeinträchtigten den Erfolg des diesjährigen Maikorsos. Die gekommen waren, legten sich in der Wahl der Toilette großen Zwang auf. Der Mantel, den man zum Schutze gegen unangenehme Ueberraschungen mitgenommen hatte, dämpfte die Farbe und die Buntheit des Bildes. So war der Korso heuer ein konventioneller Akt, den man schließlich gern erfüllte.

Tags vorher fand die feierliche Eröffnung der Adriaausstellung durch den Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand statt. Ich habe bereits in der Nummer vom 18. April ausführlich über diese einzig schöne Ausstellung berichtet; aber selbst die höchsten Erwartungen sind übertroffen worden. Kunst und Technik, Industrie und Wissenschaft haben in unserem herrlichen Prater unsere „Riviera" in Miniatur so naturgetreu nachgebildet, daß man sich an unsere herrliche Adriaküste versetzt glaubt. Die unendliche Salzflut ersetzt ein „Canal Grande", und zu beiden Seiten ist alles verpflanzt worden, was an unserer Adriaküste bodenständig ist. Die Besucher genießen in dieser Ausstellung den wahren Adriazauber, und wird diese Ausstellung auf die Fremden größte Anziehungskraft ausüben.

J. P.

Erbin gesucht.

David Shafter starb in Vassar, Mich., vor fünf Jahren und hinterließ der jetzt 26 Jahre alten Margaret Hawthorne, was diese nicht weiß, $450,000. Frl. Hawthorne soll in Chicago wohnen, wo, ist den Nachlaßverwaltern nicht bekannt. Sie haben daher die Polizei um Nachforschungen ersucht.

— Viele Proteste ausländischer Fabrikanten gegen unsere Zolltarifbill liefen im Staatsdepartement ein.

Lokalbericht.

Warnt vor Steuererhöhung.

Merriam protestirt vergeblich gegen Steuerbestimmung der Parkvorlage.

Gefährdet die Vorlage.

Nur 27 Stadtväter stimmen dem Protest gegen Vermehrung der Steuerlasten zu. — Mehr Bogenlampen für Straßen. — Stadtrat verbietet anzügliche Lieder.

Seinen Kampf gegen die Parkvorlage, für deren Annahme durch die Legislatur sich Mayor Harrison so nachdrücklich ins Zeug legt, erneuerte Ald. Merriam in der gestrigen Sitzung des Stadtrats. Sie sieht außer einer Verschmelzung der drei Parkbehörden der Stadt eine Erhöhung der Steuerrate vor. Gegen diese Erhöhung der Steuerlast protestirte der Stadtvater, und 27 Stadtratsmitglieder stimmten ihm zu. 38 Aldermen, nahezu sämmtlich Anhänger des Mayors, wollten von dem Protest gegen die Erhöhung der Steuern nichts wissen. Der Stadtvater hatte einen ähnlichen Protestbeschluß bereits in der letzten Stadtratssitzung eingebracht, sich aber auf eine beruhigende Erklärung Mayor Harrisons hin mit seiner Ueberweisung an den Rechtsausschuß zufrieden gegeben. Die Ereignisse der letzten Woche aber veranlaßten ihn, seinen Protest zu erneuern. Die Parkvorlage, mit der er, abgesehen von den Steuerbestimmungen, völlig einverstanden ist, steht zur dritten Lesung in der Legislatur, und Eile ist daher geboten.

Erhöht Steuerrate.

Zur Begründung seines Antrags führte Ald. Merriam aus, daß die Parkvorlage die Steuerrate von $1.69 auf $1.80 auf je $100 erhöhen würde, was der Stadt eine Mehreinnahme von $1,100,000 außer der Mehreinnahme von drei Millionen, sichern werde, die sie infolge der Aenderung des Juulgesetzes erhalten werde. In der Sitzung des Rechtsausschusses, in der sein Protest zur Sprache gekommen ist, sei ihm bedeutet worden, die gegenwärtige Steuerrate werde nicht erhöht werden, und er habe daher nicht weiter auf seinem Protest bestanden. Gleichzeitig aber habe ein Vertreter der Stadtverwaltung sich in Springfield mit einer Erhöhung der Steuerrate auf $1.80 von je $100 einverstanden erklärt. Da die Parkvorlage der Bevölkerung zur Abstimmung vorgelegt werden müsse, sei es unklug, ihr eine Bestimmung für Vermehrung der Steuerlasten beizufügen, da die Bevölkerung sich dagegen erklären würde. Abgesehen von der Steuerbestimmung aber sei die Vorlage gut. Ald. Richert, der Vorsitzende des Finanzausschusses, gab zu, daß die Vorlage die Steuerrate erhöhen werde, erklärte aber, es handle sich nur um eine Erhöhung von $1.72 auf $1.80. Auch er mußte zugeben, daß es besser sein würde, die Bestimmung der Parkvorlage nicht beizufügen. Als Ald. Donahoe Ueberweisung des Protestes an den Rechtsausschuß beantragte, der bereits einen ähnlichen Protest zu den Akten gelegt hat, verlangte Ald. Merriam Aufhebung der Geschäftsregeln behufs sofortiger Annahme seines Antrags. Das gab ihm eine Gelegenheit, die Mitglieder des Stadtrats zu offener Stellungnahme zu der geplanten Erhöhung der Steuerlasten zu zwingen. Mit ihm zugunsten des Protestes stimmten die folgenden Stadtväter: Norris, Harding, Nash, Nance, Long, Helwig, Croß, Vanderbilt, Klaus, Lawley, Beilfuß, Utpatel, Kunz, Walkowiak, Sitts, Burns, Kjellander, Hey, Capitain, Pretzel, Lipps, Littler, McDermott, Kearns, Fisher und Bradshaw, zusammen 27.

Gegen eine Erhöhung der Steuerlasten nichts einzuwenden hatten die folgenden 38 Stadtratsmitglieder: Coughlin, Kenna, Mayer, Richert, Ryan, Martin, Emerson, Block, Bewersdorf, Cullerton, Novak, Kerner, McDonald, Czekala, Wm. J. Healy, Gazzolo, Bowler, Powers, Pitte, Abrahams, Geiger, Bauler, Schaeffer, Haderlein, Freund, Wilson, Trebing, Twigg, Janovsky, Swift, Latchford, Bergen, Holding, Hazen, Toman, Held, Donahoe und M. J. Healy.

Bessere Straßenbeleuchtung.

Verbesserung der Straßenbeleuchtung durch Vermehrung der Zahl der Bogenlampen ordnete der Stadtrat auf Antrag Ald. Richerts vom Finanzausschuß an. Er wies den Stadtkämmerer an, mit der Abwasserbehörde sobald wie möglich einen Kontrakt für Lieferung und Speisung von 15,000 neuen Bogenlampen abzuschließen.

Ebenfalls auf Antrag Ald. Richerts wurde der Stadtkämmerer angewiesen, die Reste der Summen, die für die einzelnen Wards ausgeworfen worden sind, aber in Anbetracht der Geldklemme der Stadt nicht ausgezahlt werden konnten, anzuweisen, sobald der Gouverneur die Abänderung des Juulgesetzes genehmigt habe. Auf Antrag Ald. Lawleys wurde auch die Auszahlung der 20 Prozent der Gehälter der städtischen Angestellten, die in Anbetracht des Geldmangels zurückbehalten worden sind, angeordnet.

Ald. Bergen von der 31. Ward setzte die Annahme eines Antrags durch, der den Oberbaukommissär anweist, die Reklameschilder von den Hochbahnhaltestellen zu entfernen, wodurch mehr Raum für den Verkehr geschaffen wird.

Das öffentliche Singen von anzüglichen und anstößigen Liedern wird durch eine Ordinanz verboten, die auf Antrag Ald. Donahoes vom Rechtsausschuß angenommen wurde.

Will Rollschuhlaufen verbieten.

An den Rechtsausschuß verwiesen wurde eine von Mayor Harrison auf die Empfehlung des Hilfspolizeichef Schuettler eingereichte Ordinanz, welche das Rollschuhlaufen auf öffentlichen Straßen verbietet. An den Finanzausschuß ging ein Vorschlag Mayor Harrisons, die städtischen Zahllisten drucken zu lassen. An denselben Ausschuß verwiesen wurde ein Protest des Gemeinderats der Gemarkung Cicero gegen die Errichtung einer Müllverbrennungsanlage an der 46. Ave. und dem Abwasserkanal. Dem Bauausschuß zugewiesen wurde ein Antrag Ald. Walkowiaks, die Sanitätsinspektoren des Gesundheitsamts in Zukunft dem Bauamt zu unterstellen. Ein Antrag Ald. Nances, in dem Bezirk zwischen dem See, der State Str., 47. und 69. Str. zwei neue Spritzenhäuser zu erbauen, ging an den Finanzausschuß. Ald. Merriam brachte einen Beschlußantrag ein, ein Büro für öffentliche Nutzeinrichtungen ins Leben zu rufen, das die Raten und Leistungen der Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, reguliren soll. Er wurde dem Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht zugewiesen.

Block fühlt sich gekränkt.

Ald. Block, der Vorsitzende des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, brachte einen Antrag zur Annahme, durch den der Stadtschreiber angewiesen wird, von der Ingenieursbehörde für Straßenbahnen und den Straßenbahngesellschaften Berichte über die im letzten Jahr durchgeführten Verkehrsverbesserungen zu erlangen. In einer Ansprache, die er zur Begründung seines Antrags hielt, rieb sich der Stadtvater an Ald. Merriam, der den Ausschuß wegen seiner angeblichen Untätigkeit jüngst scharf kritisirt und die Ordinanz, welche die Fassungskraft der Straßen- und Hochbahnwagen regelt, als blauen Dunst bezeichnet hatte. Er erklärte, die Kritiker sollten sich an Tatsachen halten. Ald. Merriam leitete seine Antwort mit der sarkastischen Bemerkung ein, daß er den Vorsitzenden des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen wohl kaum um Erlaubniß zu fragen habe, wenn er in der Oeffentlichkeit einige Ausstellungen mache, eine Bemerkung, die in Anbetracht der herrischen Haltung Ald. Blocks in den Ausschußsitzungen vielen Stadtvätern eine stille Freude machte. Weiterhin erklärte der Stadtvater, von zielbewußten Verkehrsverbesserungen könne nicht die Rede sein, solange die städtischen Behörden nicht mit dem Ingenieursausschuß Hand in Hand arbeiteten.

Der deutsche Massenchor.

Unabhängige Vereine schließen sich für den 6. Juli an.

Der Massenchor deutscher Sänger, der am letzten Tage der olympischen Spiele, dem 6. Juli, am Seeufer deutsche Lieder singen soll, wurde gestern Abend in der Orpheushalle von Delegaten deutscher Gesangvereine besprochen. Den Vorsitz führte in Stellvertretung des Präsidenten der „Vereinigten Männerchöre", Herrn W. Arens, Herr Fritz Nebel. An dem Massenchor werden sich außer den „Vereinigten Männerchören" und den „Vereinigten Sängern", zusammen 36 Vereine mit etwa 1000 Sängern, hoffentlich auch viele einzelne Gesangvereine beteiligen. Von solchen hatte sich schon vorher eine Anzahl gemeldet, und gestern traten noch der Schiller Männerchor, die Fidelia, der Heine Männerchor und der Elmhurst Männerchor hinzu. Wann die gemeinschaftliche Probe des gesammten Chors stattfinden soll, wird nächstens bekannt gemacht werden.

— Zufrieden. — Schauspieler einer Schmiere (der beim Abendbrot eine günstige Kritik über sich liest): So ein Lob, und Schwartenmagen mit ganzen Kartoffeln dazu,—was will man denn noch mehr?

Warnung an Biertrinker

Lesen Sie jedes Wort in diesem Urteil. Beachten Sie, daß es nicht unsere Behauptung ist, sondern die wohlerwogene Meinungsäußerung eines großen für die Vervollkommnung des Bieres wirkenden Gelehrten.

Reines Bier ist Nahrungs- und Kräftigungsmittel zugleich.

G. Beck (Bierbrauer, 1881, No. 8) findet, daß

„Bier in hellen Flaschen schneller verdirbt als Bier in dunklen Flaschen, wenn es dem direkten Sonnenlicht ausgesetzt wird."

Seine Versuche wurden drei Wochen lang fortgesetzt und zeigten, daß das Bier in hellen Flaschen einen sehr unangenehmen widrigen Geschmack und Geruch angenommen hatte und zum Gebrauch ungeeignet war.

Die braune Flasche ist kein Schlitz-Steckenpferd. Ihr Gebrauch beruht auf wissenschaftlichen Grundsätzen.

Wir haben jede Idee, jede Erfindung, jede Neuerung, die zur Reinheit beitragen konnte, angenommen.

Schlitz wird Ihnen in braunen Flaschen zugestellt, um seine Reinheit von der Brauerei bis in Ihr Glas zu bewahren.

Warum machen Sie Schlitz in braunen Flaschen nicht zu Ihrem regulären Getränk?

Beachten Sie, daß in Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt ist.

Telephon: Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
646 W. Ohio Str.
Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer That Made Milwaukee Famous.
30

Apricot-Brandy	Curacao
Anisette	Dry Gin
Benedictine Style	Geneva — Gin Style
Bitters	Getreidekümmel
Brandy	Gilka-Style
Celery-Whiskey	Kirschwasser
Celery-Brandy	Mastic
Chartreuse	Maraschino
Creme de Chocolate	Sliwowitz
Creme de Menthe	Sloe-Gin

Red, White and Blue Cordial.
Preis für ein jedes Getränk per volles Quart $1.05 frei ins Haus gesandt.
International Liquor Co.
1433 Wells Street. Phone North 2163.
14mai1mo

Schiffskarten
Reisen Sie nach Europa? Oder wollen Sie eine Freikarte kaufen? Wir besorgen alles aufs beste zu billigsten Preisen.
H. C. Libman, Generalagent.
Neue Adresse 183 N. Dearborn Str., Chicago
dosonl

Private Dentistry
Jede Arbeit wird zehn Jahre garantirt.

Silberfüllung	$ .50
22 K. Goldkrone..............	5.00
Goldfüllung	1.00
Gold-Brückenarbeit..............	4.00
Porzellan-Krone..............	5.00
Die besten Gebisse..............	5.00

Genaue vorherige Festsetzung des Preises. Untersuchung frei.
Jede Arbeit von Dr. Wells persönlich ausgeführt.
18 Jahre in Chicago.
Dr. C. E. WELLS
Zahnarzt
36 W. Randolph Str.
Ecke Dearborn, 8. Floor.
30ap,3ma,dido*

Bruchbänder!
The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue, nahe Randolph Str.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten u. Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leibbandagen, Schuhen für kurze Beine, künstlichen Armen und Beinen. Untersuchung und Rat frei.
Besserung garantirt und viele geheilt mit unseren neuen Apparaten.
Sonntags offen von 9—12.
Frauen-Bedienung für Damen.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.
ag5*